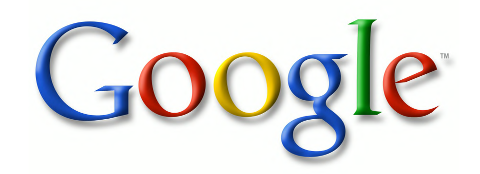
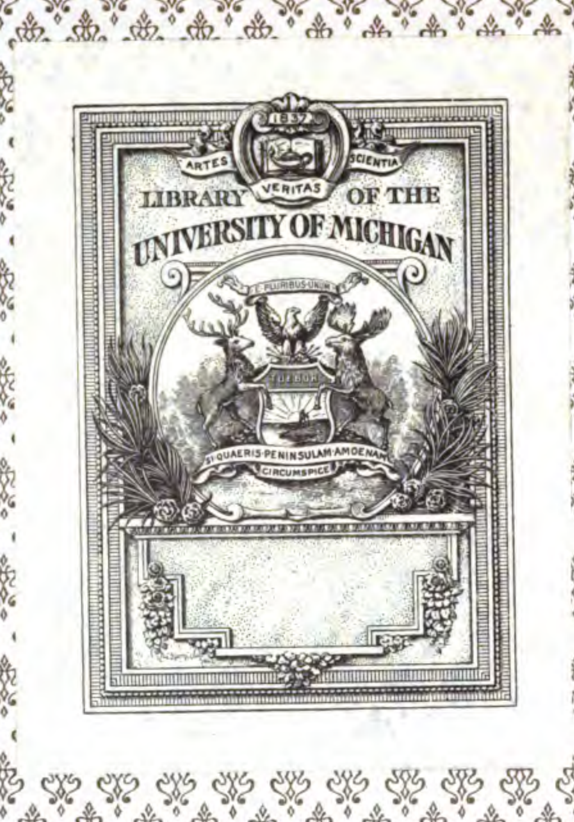



A 3 9015 00394 192 2
University of Michigan – BUHR


UNIV.
OF
MICH.


1837
ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
E PLURIBUS UNUM
TUEBOR
SI QUAERIS PENINSULAM AMOENAM
CIRCUMSPICE



Die Sprache

des

altenglischen

Martyrologiums

von

Dr. phil. Franz Stossberg.

Commissionsverlag P. Hanstein.

Bonn 1905.

Inhalt.

Verzeichnis der Abkürzungen:

A. Beibl. = Beiblatt zur Anglia.
ae. = altenglisch.
ags. = angelsächsisch.
ahd. = althochdeutsch.
an. = altnordisch.
angl. = anglisch.
Bg. = Bülbring, § hinter Bg. bezieht sich auf Bülbrings Altenglisches Elementarbuch.
Grundr. = Paul und Braune, Grundriss der germanischen Philologie.
Hs. = Handschrift.
Hss. = Handschriften.
kent. = kentisch.
Mart. = Martyrologium.
P. B. Beitr. = Beitr. zur Geschichte der deutschen Sprache und Litteratur, von Paul und Braune.
schw. = schwach.
Siev. = Siev. § hinter Siev. bezieht sich auf Sievers Angelsächsische Grammatik, dritte Auflage.
sth. = stimmhaft.
stl. = stimmlos.
wg. = westgermanisch.
ws. (wests.) = westsächsisch.

Druckfehler:

S. 7 Z. 8 von unten lies: anglisch. S. 7 Z. 9 von unten lies mercisches. S. 7 Z. 11 von unten lies mercisch.

Die unter dem Namen „Martyrologium" bekannte altenglische Heiligenlegende ist in 4 Hss. auf uns gekommen, von denen jedoch keine den vollständigen Text bietet.

A. = British Museum Addit. M. S. 23211. Dieses ist die kürzeste von allen Hss. und sie enthält nur etwa 2 Seiten des Textes (pp. 56,21 - 58,19; 58,24 - 60,17 in der Ausg. von Herzfeld, auf die weiter unten noch näher einzugehen sein wird). A, die älteste Hs. des Mart., ist der Sprache nach ein Gemisch von Sächsisch u. Anglisch.

B. = Brit. Mus. Cod. Cotton. Julius A X. Diese Hs. umfasst pp. 10,18 - 104,3; 112,6 - 204,4 der Herzfeldschen Ausg. B gehört der Hauptsache nach der wests. Mundart an und zeigt zahlreiche Merkmale der jüngern Sprache.

C. = Corpus Christi College, Cambridge, No. 196; diese Hs. überliefert den Text von p. 40,3 ab bis zum Schluss (nach der Ausg. von Herzfeld). C zeigt ein reineres und jüngeres Westsächsisch als B.

D. = Corp. Crist. Coll. Cambr. No. 41. Diese Hs. bietet pp. 1,1 - 10,18 der Herzfeldschen Ausg. D zeigt das reinste und das jüngste Wests. der 3 letztgenannten Hss.

Hs. A. wurde gesondert ediert von Henry Sweet (Oldest Engl. Texts, London 1885 E. E. T. S. No. 83).

Das ganze Martyrologium wurde zuerst herausgegeben von Rev. Osw. Cockayne in seinem „Shrine", London

1864/73 und zwar D, die einzige Hs., die den Anfang enthält, unter dem Titel „Yule Week", das Uebrige, soweit es in B erhalten ist, nach B, was in B fehlt, nach C unter dem Titel „King Alfred's Book of Martyrs". (cf. Wülker, Grundr. §§ 518, 519). Eine Neuausgabe veranstaltete Dr. Georg Herzfeld unter dem Titel: „An Old Engl. Martyrology", London 1900. E. E. T. S. No. 116. Herzfeld giebt den Text mit Berücksichtigung aller Hss. und folgt vorzugsweise der Hs. B. Der Text dieser Ausgabe, die der folgenden Abhandlung zu Grunde gelegt wurde, verteilt sich auf die einzelnen Hss., wie folgt: pp. 1,1 - 10,18 ist nur in D enthalten, pp. 10,18 - 40,3 nur in B; 40,3 - 56,21 in B u. C; 56,21 - 58,19 in A, B, C; 58,19 - 58,24 in B u. C; 58,24 - 60,17 in A, B u. C; 60,17 - 104,3 in B u. C; 104,3 - 112,6 in C; 112,6 - 204,4 in B u. C; 204,4 - Schluss nur in C.

Eine Kritik der Ausgabe von Herzfeld erschien im „Litteraturblatt für german. u. roman. Philologie, 1901, p. 203, von Holthausen. Den dort gemachten Ausstellungen sind noch folgende Besserungen hinzufügen:
1. p. 6,11 hat die Hs. swuran; 2. p. 60,7 hat B seofon, C seofen; 3. p. 76,13 hat C sylf, nicht B; 4. p. 86,23 (Fussnoten) lies menn statt mann; 5. p. 136,8 lies gesette statt gesefte; 6. p. 160,6 (Fussnoten) lies deofolgyldum C; 7. p. 160,18 hat B hwæþere, C hwæđre; 8. p. 168,7 hat B þe, C þar; 9. p. 192,4 hat B wiste, C ne wiste; 10. p. 198,1 lies gebæd statt gebead; 11. p. 210,29 lies efngemæcca.

Bezüglich dieser Nachträge erteilte mir Herr Dr. Herzfeld auf meine Anfrage bereitwillig Auskunft, wofür ich hiermit nochmals danke.

Hinzuzufügen ist noch, dass die Fussnote 122,25 godgeldum/ onlicnyssum zu 124,1 gehört und dass p. 152 von Zeile 22 ab falsche Zählung herrscht. Dann

sagt Herzfeld in der Einleitung p. XIII, D hätte m æ i g đ e, ansin, birig, nidde, gelifde, gereua; p. XIX, D hätte þ e r statt þ æ r und p. XXIII C hätte 138,27 b e e o n d a n, B hätte 164,17 w l i t i u. 172,4 h e f i; doch im Text seiner Ausg. hat D stets g e r e f a, m æ g đ e, a n s y n, b y r i g, n y d d e, g e l y f d e sowie immer þ æ r, C u. B. haben an den betr. Stellen: b e g e o n d a n, w l i t i g, h e f i g. Cockayne hat in der oben erwähnten Ausg. die Formen, wie sie Herzfeld in der Einleitung angiebt, also stehen sie auch wohl in den betr. Hss.; sie sind also in der Herzfeldschen Ausg. zu berichtigen. Nur bezügl. des„b e e o n d a n" bot Cockayne keine Auskunft, da er keine Hss.-Varianten giebt.

In der Einleitung zu seiner Ausgabe behandelt Herzfeld auch in einem längern Exkurs die Sprache des Martyrologiums. Doch seine Beweisführung ist nicht einwandsfrei, wenn auch die Resultate derselben im allgemeinen richtig sind. Abgesehen von direkten Verstössen gegen die Lautlehre (so wird z.B. p. XX s c e a l d e n unter Brechung vor l + Cons. aufgeführt; unter i-Uml. von ĕa/ēa; ĕo/ēo stehen u.a.: s e l f, s w e l c n e, s e l f r e n u m, o n s t e r e d, b y r n a n, s y l f; unter u/å Uml.: đ e o m a = d e m a, Richter), ist der Beweis für seine Behauptung, das Mart. sei merzisch, nicht überzeugend, denn unter den Merkmalen, die er als Belege hierfür anführt, ist kaum ein ausschliesslich merzisches, die meisten sind nicht einmal ausschliesslich anglich. Ausserdem ist seine Aufstellung bei weitem nicht vollständig und erschöpfend. Eine eingehendere Untersuchung der Sprache des Martyrologiums scheint daher nicht überflüssig.

Dem Abschnitt „Die haupttonigen Vokale" ist das altengl. Elementarbuch von Bülbring zu Grunde gelegt; bei den nebentonigen Vokalen, den Konsonanten, der Abhandlung über die Flexion habe ich mich hauptsächlich

nach Siever's Gram. gerichtet, daneben habe ich auch verschiedene Dissertationen benutzt (Imelmann: „Das altengl. Menologium" Berlin 1902. Lindelöf: „Die Sprache des Rituals von Durham, Helsinfors 1890; Hardy: „Die Sprache der Blickling Homilien", Leipzig 1899). Die Diss. von Boll: „Die Sprache der altengl. Glossen im Ms. Harley 3376", Bonner Beitr. XV hat mir für die §§ 151 u.152 als Vorbild gedient.

Herr Prof. Bülbring, dem ich die Anregung zu der vorliegenden Untersuchung verdanke und der mir auch sonst mit Rat und Tat zur Seite gestanden hat, hatte mir behufs Beschränkung meiner Arbeit empfohlen, nur die Formen zu sammeln, die im Spätaltenglischen schwankende Gestalt zeigen. Ich habe aber vorgezogen, eine vollständige Lautlehre, wenigstens der betonten Vokale, zu geben. In diesem Teil sind alle vorkommenden Formen aufgezählt, auch alle Belegstellen, sofern sie die Zahl fünf nicht überschreiten. Begegnet eine Form mehr als fünfmal, so ist ausser den fünf ersten Stellen in Klammern noch hinzugefügt, wie oft die Form sich findet. Auf diese Weise hoffe ich weiteren grammatischen und lexikalischen Untersuchungen zu dienen.

I. Lautlehre.

I. Die Vokale der betonten Silben.

Selbständige Entwicklung der einfachen wg. Vokale im Altenglischen.

I. Die einfachen Vokale im Wortinnern.[1])

a.

§ 1. (Bg. 91). Wg. a erscheint in A u. D stets, in B u. C mit ganz geringen Ausnahmen als æ.
æcer B 184,24; æcere BC 184,24; æđela B 32,3; æđelan ABC 60,5; BC 80,18, 88,9, 122,19, 156,4, 166,13 u.s.w. (B 11, C 9); D 4,21; Æeđelburge BC 186,9; Æđelburh BC 186,5; Æđeldryđe B 102,2; Æđelþryđe C 102,2; æđele BC 112,19, 146,23; B 14,25, 18,3,8, 34,4, 36,12; C 112,3; D 4,8; æđelicor BC 164,15; æđellice B 18,10; æđelne BC 86,12; B 26,16; C 178,3; æđelnysse C 212,2; æđelon D 4,26; æđelra BC 98,5, 132,4; B 18,3, 36,13; C 106,22; æđelre BC 42,5; Æđelwaldes AC 58,25; BC 58,22; Æþeuualdes statt Æđelwaldes B 58,25; æđelum BC 80,19, 86,1, 176,8; B 18,5; C 208,4; D 8,21; æfter ABC 58,24, 60,7; BC 42,28, 48,10,11, 50,17,24 u.s.w. (B 67, C 63); D 4,16, 6,5,7,22, 8,16, 10,10; æftera BC

[1]) Hier sind auch die gedehnten Formen feld, cild u. ä. gleich mit angeführt. Die Belegstellen für zweite Teile von Composita sehe man unter dem Vokal des haupttonigen, ersten Teiles.

132,13; B 12,4, 38,28; C 110,30, 216,10; æfteran BC 70,10, 90,3, 136,5, 142,6, 160,9; B 32,14; C 112;1; D 6,21; ælmihtiga BC 156,15; æppla B 16,20; æt BC 42,5, 44,12,17, 46,24, 48,14 u.s.w. (B 84, C 81); D 6,15, 8,17; 8,24, 10,8; bæc BC 180,26; bæd „bat" BC 64,25, 66,21, 68,6, 88,11, 90,22 u.s.w. (B 12, C 14); abæd BC 100,24; C 208,27; gebæd ABC 60,11; BC 54,14, 68,6, 100,9, 116,1, 140,13 u.s.w. (BC 10); bæđ B 32,2,10; D 4,3; bæđe BC 154,2; B 24,20, 102,12; bæđes BC 100,17; bær BC 90,8, 144,12; C 212,11; gebær C 210,23; blæc B 28,22; bræc C 124,1; abræc B 124,1; tobræc B 18,22; cræft C 214,1,2; cræftas C 212,27, 214,2; cræftgan C 202,22; cræftgena C 202,19; cræftig BC 186,23; cræftigan B 202,22; cræftigena BC 202,15; B 202,19; cræftigum BC 202,21; cræftlican BC 202,23; cræftum BC 164,19; stancræftig, dreamcræft, drycræft; cwæd „sprach" ABC 60,11; cwæđ ABC 58,15,18, 60,2; BC 44,21, 50,18, 54,16, 60,17, 64,9 u.s.w. (B 87, C 95); D 2,20, 6,16; cwæt „sprach" D 10,16; dæg ABC 58,1,21, 60,4; BC 40,7,14,15,22, 42;15 u.s.w. (B 266, C 256); dæig D 2,1, 4,6,21, 6,18,21, 8,15, 10,1,12; dæge BC 40,15, 42,6,16,21, 44,15 u.s.w. (B 53, C 45); D 6,17; dægered B 202,10; dægræd C 202,10; dæges BC 72,22, 76,2,4, 84,14, 114,6, 182,25, 188,10; C 164,14, 216,11; dæghwamlice BC 74,19; todæg BC 150,12, 150,13; todæge C 218,21; domesdæge, easterdæge, geohheldæg, symbeldæge; þæder B 190,4; C 222,2; þæderlendiscra C 178,24; þæs ABC 58,1(2),21(2),25, 60,4,5,13; BC 40,7,14,20,22, 42,9 u.s.w. (B 460, C 424); D 4,7,22, 6,3,23(2), 8,11 u.s.w. (11); þæt (Conjunct.) ABC 58,5,8, 58,25, 60,6,12; BC 40,16,17, 42,2,4,6 u.s.w. (B 207, C 279); D 2,1,7, 4,1,9,10 u.s.w. (14); dæþ statt þæt B 144,6; þæt (Pronomen) ABC 58,6.7,10; BC 40,6,12,20,24, 42,4 u.s.w. (B 309, C 301); D 2,5,16, 4,3(3),25, 6,10 u.s.w. (14); þætte B 190,11; onđwægen B 22,31; fæc C 208,26;

fæce C 210,17; fæder BC 76,17, 80,20, 94,23, 98,10,20 u.s.w. (B 27, C 28); D 4,2,3,26,28, 6,6,7; heahfæder, festerfæder, fosterfæder; fædera „der Väter“ BC 134,11; fædera „Ohm“ BC 188,20; fædras BC 172,10; fæger BC 90,4, 136,17; B 20,18; C 106,1, 216,28; fæiger D 4,18; fægere BC 172,5; C 56,9, 212,22; fægeres C 132,10; fægernesse B 14,29/30; D 4,15; fægernyssum C 214,8; fægerost D 4,18; fægerra B 142,21; fægre BC 40,9, 56,20; fægres B 132,10; fægror C 142,21; fæt BC 44,9; leohtfæt, sidfæt; frægn ABC 60,1; BC 94,3, 128,24; C 106,16; gefrætewian C 214,7; gefrætwade B 18,10; gefrætwod C 214,15; frætwum B 18,11; glæs BC 150,7; glæsena C 140,12; glæsenne B 140,12; glæsfæt BC 126,8; Glæstingabyrig (npr.) B 158,24; græses BC 46,6; hæbbende BC 124,7, 188,2; hæfde BC 42,2,18, 54,19, 66,17, 68,7 u.s.w. (B 20, C 15); D 4,2(2); hæfden B 94,8; næfde C 106,5; næfden C 94,8; hæfdest BC 124,22, 154,19; hæfdon BC 42,13, 94,4,5, 150,16, 164,7 u.s.w. (B 9, C 5); D 8,3; næfdon BC 42,20; hæl BC 62,21; heafodsmæle; hræd C 104,10; hræfn BC 90,8; B 16,21,24; hwæder BC 144,12; hwæđer BC 182,3, 192,4; B 10,21; D 8,28; hwæđere BC 200,19; B 160,18, 194,23; C 92,15, 118,8; hwæđre BC 44,2, 46,2, 66,27, 74,20, 92,15 u.s.w. (B 19, C 10); hwæs BC 170,13; C 60,1; hwæshwegu AB 60,1; hwæt BC 46,1, 74,5, 128,24, 144,16, 152,4 u.s.w. (BC 9); læg BC 128,27; Læstenga (npr.) B 32,17; Læstinga BC 194,24; mæg BC 60,21, 76,12,28, 148,21, 156,22, 172,6, 192,25; C 222,10; mægden BC 114,19, 124,1, 192,27; mægdene BC 124,3; mægdenes BC 156,18; mægdenum BC 114,18; mægdenhade BC 164,18; mæge „möge“ BC 120,28; C 108,13; næsþyrl B 136,19; næsþyrlo C 136,19; næsþyrlum BC 152,9; wiđsæcest B 166,4; wiđsæcst C 166,4; sægde BC 92,8, 102,26, 142,1, 176,22, 178,16 u.s.w. (B 8, C 6); gesægde C 178,16; gesægde statt gesægdon

B 86,4; sægdon BC 138,10, 144,16, 180,1, 202,22; gesægdon C 86,4; foresægde BC 102,16; sæt BC 70,13, 82,25, 124,20; B 12,21, 16,6, 36,22; gesæt BC 58,22, 180,11; B 26,10; scræfe BC 96,25; scræfes BC 78,19; stanscræf; spræc ABC 58,26; BC 56,12, 82,17, 188,18,21; B 20,12, 24,17; swæđe B 74,11; træd BC 74,18; wælgrim BC 188,9; wælgrimlicost C 134,12; wælgrimma BC 128,17; wælgrymma C 218,16; wæs ABC 56,22,23, 58,2,3,25, 60,8; BC 40,8,23; 42,4,5,9 u.s.w. (B 465, C 486); D 2,4,8,10(2), 4,8,13 u.s.w. (18); næs BC 54,4, 188,2, 190,11, 192,1; C 110,20; wæstmas BC 62,15/16; wæter BC 42,7,8, 46,12, 78,26, 114,4 u.s.w. (BC 13); D 4,12, 6,12; wætere BC 118,19, 160,20, 198,2; B 44,24; C 84,4, 96,13; wæteres C 42,10,12; Wætlingaceaster (npr.) B 100,28; Wealynga (statt Wætlynga?) C 100,28; wæterum C 46,5; wætre BC 62,3; B 46,5, 84,4; C 118,20; wætres B 14,17, 22,1, 42,10,12, 100,25; wætrum B 30,3: wættre B 96,13; wræcsiđ BC 118,4.

§ 2. Lateinisches e, i ist in folgenden Wörtern durch æ wiedergegeben:

ælmessan B 122,4; ælmyssan C 122,4; ælmessum BC 74,4, 132,1; ælmysgeorn C 108,18; mæssan BC 64,3, 140,10, 178,18; B 16,11; C 108,17, 110,3; mæsse BC 98,1, 154,10, 158,2, 160,8, 162,14, 164,4, 186,19; C 140,1; mæssebocum BC 88,25, 98,1, 148,22,24/25, 154,11 u.s.w. (BC 9); mæssehrægla BC 136,9; mæssepreost BC 42,10, 88,13, 126,22,24, 136,24 u.s.w. (B 11, C 14); mæssepreosta BC 70,21, 72,5; C 110,8/9, 184,4; mæssepreostas BC 70,26, 136,8, 184,6; mæssepreoste BC 42,8, 164,4; C 108,19,24, 214,3; mæssepreostes BC 46,21, 80,16, 92,1,21/22, 96,17, u.s.w. (B 13, C 7); mæssepreostum C 110,7; mæssesang BC 148,21,24; mæssesangas BC 76,4; mæssesongas BC BC 88,23/24; mæssesongum BC 80,15, 96,27/98,1, 112,16.

§ 3. Für wg. a zeigen B u. C an folgenden Stellen e statt æ:
eđelnesse BC 150,13; gefretwade BC 56,20, 92,10; þes B 32,25.

e.

§ 4. (Bg. 92). Wg. e erscheint in A,C stets, in B u. D mit sehr geringen Ausnahmen als e; Wörter, in denen u/å Uml. eintreten konnte, sind § 106 ff. aufgeführt.
gebed BC 44,13, 166,16; C 210,2; gebede BC 44,17, 102,15, 118,11, 144,10, 166,23; B 160,14, 174,6; C 130,25; gebedes B 138,21; gebedhus BC 120,17; gebedtide BC 44,12, 126,18; gebedwordum C 138,21; bellan C 206,29; berena „Bären" (Gen.) BC 176,12; berende C 176,22; besma BC 152,9; tobrec BC 50,12; brece B 22,28; brede BC 192,20; cweden BC 56,7, 62,22, 96,9,15, 100,4, 138,6; B 18,8; C 100,2, 104,25, 134,27; gecweden C 62,22, 96,15; cweđende BC 122,6; B 30,26; adelfan BC 66,10, 162,6; C 106,28; bedelfađ BC 188,24; þec A 58,16, 60,12; þegen C 214,24,25; þegenas B 166,12; þegene B 172,22; þegenum C 82,21; þegn ABC 60,1; BC 128,13, 152,17, 172,3; B 36,13; C 42,9, 78,23, 222,5; þegna BC 170,28; þegnas BC 74,8, 82,27, 114,20; B 22,15; C 166,12; D 6,23; þegne BC 70,3; B 84,21; C 42,9, 172,22; þegnscipes B 32,26; þegnum BC 50,26; B 82,21, 94,17; þenden BC 40,11, 42,26; þes BC 54,10, 62,27, 70,5, 72,6, 78,2 u.s.w. (B 16, C 14); efenbliđe B 28,8; efenecne BC 124,10; efenmedome BC 134,9; efne BC 46,26, 156,19; B 22,[illegible]; C 216,25; efnealdum BC 114,18; efngemæcca C 210,29; et BC 142,23; feđera BC 56,21; feđra B 28,22; feld BC 54,18; felda BC 54,15; B 150,14; C 54,18; feldan C 150,14; feldum BC 46,5; forlegeswifa C 218,6/7; heht ABC 58,6; A 58,19, 60,8; help BC 50,10; B 50,20; gehelp C 50,20; hwere BC 96,5; hweres BC 96,6; legerteáme BC 174,9; mec A 58,18; B 124,10; gemedémad (Akzent

in B später zugefügt) BC 120,16; medemicle C 64,25/26; medmicele C 180,17; medmicelne BC 146,3; medmicle B 64,25/26, 180,17, 182,23; medmiclum B 34,19; medtrumnesse BC 180,16; gemelted BC 180,8; gemet BC 52,6, 66,18; gemete B 76,7; mete C 76,7; mettrumnysse C 180,14; mettrymnesse BC 112,12,21; plegende D 8,10; regn BC 64,12; regnas BC 40,17; gesegnade BC 112,12; seglas B 34,12; seldon BC 102,11,14; setl BC 42,24, 80,12, 202,10; setle B 12,21; setlgonge BC 128,16; ancorsetl, westensetla; sarspell, godspell; gesprec B 66,22; sprece BC 148,11; sprecende BC 196,8; stefn BC 58,15, 60,17, 68,9, 70,27, 90,21 u.s.w. (B 10, C 9); stefnde B 128,3; stefne BC 152,11, 182,5; swefn BC 136,2; swefne BC 54,14, 134,25; sweger BC 146,22; forswelgan BC 80,6; sweltan BC 154,15; C 106,18; sweltendum BC 130,25; trede C 212,6; awefenum C 208,7; weg BC 44,19,21, 74,23, 170,6; aweg BC 152,11; onweg BC 64,13, 100,15; ónweg BC 182,16; wege BC 72,6, 80,25, 86,18, 142,27, 156,2, 162,2, 186,15; B 20,4, 28,5; D 6,19; weligne BC 80,23; B 13,4,6; welignum BC 180,15; welle BC 100,25; wer ABC 60,10; BC 40, 24, 44,21, 66,22, 94,9, 98,13 u.s.w. (BC 14); D 4,1; were BC 86,1, 104,3, 118,6, 162,18; C 208,5; werede B 14,29; weres ABC 60,5; BC 60,20, 114,1, 144,1, 150,1,17 u.s.w. (B 13, C 11); D 4,23,28; werlice B 12,10, 36,3; werlicre BC 150,4; westdæle BC 128,15; gewrecen BC 100,12, 198,28.

§ 5. Fremdwörter: Etelwara (npr.) B 84,19, 90,14; Etenwara statt Etelwara C 84,19.

§ 6. Folg. Schreibungen für e kommen vor:

1) æ: spæcan D 2,19; wæres B 34,33;

2) y: byran (mit Anlehnung an die 2. u. 3. Sing. Praes. cf. Brüll: „Die altengl. lat. Gram. des Aelfric", Diss. Berlin 1900, S. 11) B 22,26; ebenso zu erklären ist þyrcsan statt þyrscan B 26,5; ausserdem haben y: hylpes

(Subst.) C 204,17 und ein Fremdwort: Edyssa C 222,9.

i.

§ 7. (Bg. 93). Wg. i erscheint in allen Hss. entweder als i, seltner als y. Wörter, bei denen u/å Umlaut eintreten konnte, siehe § 113 ff.

biddan BC 62,14, 88,7; gebiddan BC 52,5; biddanne BC 54,11; bidde BC 60,12, 116,2; C 190,19; gebidde BC 122,2; gebideđ B 116,16; gebiddeđ C 116,16; bidest B 68,10; biddest B 90,26; C 68,10; biddo A 60,12; bid BC 78,20, 98,2, 136,5; biđ ABC 58,1, 60,4; BC 40,7,14,21; 42,15, 44,1(3) u.s.w. (B 266, C 219); D 2,17, 4,19,21, 8,15,25 u.s.w. (10); bindan D 6,11; gebindan BC 124,3, 132,6, 142,2, 144,24; B 24,22; C 210,6; D 10,16; binna B 14,21; binnan D 6,3; bismrienne BC 54,22; bismrodest BC 72,1; gebismrode BC 52,24; bist BC 176,26; D 2,27; blind BC 190,7; blinde BC 186,2; C 128,2; blindne B 128,2; blindnesse BC 116,10; bringađ BC 188,25; bringan BC 168,20; bringe B 122,4; cild BC 120,13,15, 122,7, 150,10(2),13 u.s.w. (B 14, C 13); D 4,4, 8,10,13, 10,3,5,6,7; cilda D 10,1,4,10; cildea D 10,9; cildes BC 96,13, 120,8; D 8,11; cildhade BC 114,15; cildum BC 98,10; B 14,20; D 10,8; cwice B 202,25; cwicne BC 66,10, 82,8, 142,20, 152,7; dimmum BC 46,19; drincan BC 44,8, 94,20; drince BC 72,27; þegnscipes ; þiccestan BC 148,4; þider BC 50,11, 138,11; B 10,20, 28,25; þiderleodiscra B 178,25; þigde B 20,29, 22,11; þing C 44,8, 180,15; geþingade B 38,18; þingianne BC 72,19; geþingode BC 176,17; þingum BC 102,7; geþingum BC 68,12; B 60,24; brydþingum; þis BC 44,21, 50,10, 52,17, 86,4, 172,4 u.s.w. (B 10, C 8); þises BC 162,20; þisne BC 146,18, 156,1, 174,5; þisse BC 100,17, 152,2, 156,20, 172,6,8, 178,13, 184,6; þisses BC 60,20, 172,5; þridda BC 40,14, 180,1; B 14,11, 30,19; þriddan BC 52,15, 70,20, 72,22, 90,15, 120,13/14 u.s.w. (B 13, C 11); þrim BC 178,16,19; ficsas B 44,26;

ficsode BC 162,23; fiđra A 56,21; fiđru BC 152,9; onfindan D 6,2; fisc BC 50,26; fisca C 44,25; fiscas C. 40,16, 44,26; fiscere BC 128,11; fiscum B 14,20; findan BC 160,19; fixas B 40,16; fixa B 44,25; gif ABC 60,15; BC 46,14, 50,1, 66,24, 68,11, 74,6 u.s.w. (B 24, C 27); forgifeđ BC 78,6; ongitst C 86,4, 216,27; git BC 188,23; B 28,8; egesgrima, wælgrimlicost; grimlicost B 134,12; grindan BC 200,22; igl B 26,4; incer C 206,8; ingang BC 52,7; ingange B 52,8; ingong BC 114,11; ingonges BC 130,2; inne BC 52,24, 62,9, 168,9; B 52,24; C 82,25; D 8,13; innođ BC 46,26; C 104,10; innođe BC 134,3; insmoh BC 162,11; intingan „Grund" BC 86,5; into BC 190,13; B 56,21; is ABC 58,3; BC 40,12,17,23,24, 42,18 u. s. w. (B 165, C 148); D 2,1, 8,20,24; nis BC 46,1, 114,8; B 12,2; C 218,7; libban B 24,28; licciađ C 206,7; licgan D 8,3; lifgađ BC 76,29; lifgende BC 158,23, 162,10; lifde BC 46,16, 130,3,26; B 76,25, 148,5, 166,8; C 104,11; lifden B 194,28; lifede C 166,8; lifedon C 194,18; lifiende D 8,14,26; lifiendum BC 162,8; lifigende B 164,21; C 214,21; lifigendne BC 84,20; geligeres B 22,6; geligrum B 170,19; geligerum C 170,19; lim B 12,10; belimpađ BC 88,23; gelimplicre BC 156,9; Lindesse (npr.) BC 138,25; Lindesfarna (npr.) B 76,18; Lindesfeare statt Lindesfearne B 138,25; Lindesfarena C 138,25; Lindesferena statt Lindesfarena C 76,18; Lindisfarum B 32,18; medmicel; micel BC 70,15, 90,14, 96,23, 102,20, 124,6 u.s.w. (B 12, C 10); D 8,27; micelan C 176,20; micele BC 126,25; B 28,22; C 60,20, 122,8, 132,26, 152,19,20, 156,7; D 4,8; micelne BC 152,5; B 34,2; D 2,8; micelra BC 62,8,13; micelre BC 64,14, 68,11, 126,15, 130,24, 180,16; B 20,10, 24,26, 28,19; C 170,26; D 6,25; milcelre statt micelre B 138,12; micla BC 82,15, B 14,3; gemicla BC 120,19; miclan BC 66,14, 70,11, 114,12, 118,22, 122,12 u.s.w. (B 14, C 9); D 8,2; micle BC 48,10, 60,20,23,

118,9, 120,25 u.s.w. (B 15, C 7); miclo BC 168,8; B 138,26; miclum BC 100,22, 116,25, 144,15, 1478,8, 170,26 u.s.w. (B 8, C 6); D 8,9; mid ABC 58,12,13, 60,5,10; AB 58,14; B 40,11, 42,4, 44,10,13,16(2) u. s. w. (B 290, C 265); D 2,19, 4,10,15,28, 6,2 u.s.w.(12) middan C 74,27; middangeard BC 78,3, 94,18, 104,3/4, 146,18; B 22,14, 120,6; middangearde BC 102,17, 146,16; D 8,16; middangeardes BC 128,15, 134,4; C 220,20; D 2,8/9; midde BC 124,5, 158,21; B 28,7, 34,17; middes BC 76,4; middre C 104,24; middum B 74,27; Middelenglum B 32,18; midle BC 170,25; B 38,12; C 160,12(2); midlene B 160,12; midlynæ B 160,12; midne BC 48,14; B 30,25; midre B 90,16; mid- D 6,24; milde BC 200,10; mildheortnesse BC 60,17, 122,3, 134,5; miltsa BC 138,23; miltsade B 50,18; miltsode C 50,18; miltse BC 170,8; mislicum BC 192,13; missenlico BC 90,8; missenlicum BC 64,23, 116,27, 158,10; B 68,4; C 192,13; mittan B 14,18; niđerlican B 40,3,5; niđerweard BC 166,7; nime D 6,16; ribbe BC 46,11; rinan statt rinnan D 2,18; gescildan B 94,3; gescilded BC 60,23; scip BC 90,18, 94,27; B 34,15,17,19, 90,18; scipe BC 128,12, 134,17; B 34,19; scipes BC 118,20; scipliđende BC 84,18; scipliđendum BC 84,10,13; scipmanna C 204,16; scipteoran B 96,5; scilling BC 166,1; scrid ABC 58,11; BC 58,7; scride AB 58,7; BC 134,14; scriđe statt scride C 58,7; sibb BC 64,9, 116,11; sibbe BC 126,12; sibbecoss B 36,23; siblice BC 62,15; Sigeberhtes B 20,19; Sigelwara BC 172,25; Sigelhearwan B 152,5; sigefæstan BC 90,26, 172,10; B 28,19/20; gesigefæstan BC 202,13; sigefæste BC 174,21; B 36,26; gesigefæsted BC 50,22; singal BC 138,14; singallice BC 100,9; gesincan BC 118,19; singađ BC 78,3; gesinhigna B 94,1; gesinhina B 26,15; gesinhiwan BC 94,2/3; B 92,26; gesinhiwu C 92,26; gesinhyna C 94,1; gesinscipe BC 130,23; B 34,12; sittađ BC 46,5; sittan B 24,16, 38,21; gesittan

BC 76,8; sittende B 34,19; tosliten C 110,20; besmitene B 30,17; ymbsnidenysse B 12,8; spricst C 180,22; astige BC 142,1; upastignesse BC 100,5, 172,24; uppastignesse BC 70,5, 72,17, 76,14; B 82,20/21; úppastignesse BC 76,4; upastigenysse C 82,20/21; upastigennysse C 220,17; stillde A 58,10; gestillde BC 58,10; stincende C 190,11; stingan B 142,10; C 46,13; þurstingan statt þurhstingan B 174,6; þurhstingan C 174,6; ofstingan BC 196,14; beswicen BC 64,20, 190,18; swift B 28,22; swilce BC 192,15; swingan BC 98,23, 114,24; C 142,10; swingellan C 108,31; swingle C 108,28; swimmađ BC 46,3; swimman BC 46,6; getimbrade B 18,7; getimbre B 116,2; getimbred BC 80,26, 182,17; timbrede BC 102,9, 192,2; getimbrede BC 92,24, 98,27; B 20,18; timbređ BC 120,17; timbrend C 206,18; getimbrian C 106,5; timbrige C 116,2; tintegrian C 68,3; tintergedon AB 60,10; tintergian B 68,3/4; tintergu BC 72,2; tintregode BC 142,18; tintregodon C 60,10; getwinnas BC 98,19; B 22,18; getwinnum BC 178,24; B 24,6; gewidra B 62,15; wiđ BC 60,23, 68,17, 94,4,10, 96,4, 174,8, 178,7; B 90,23; D 6,4,19; wildan ABC 58,8; BC 132,11; B 28,23; C 148,6; wilde BC 58,7, 80,6, 170,8, 176,13; B 28,21; C 90,8; wildeor BC 58,11; B 46,12, 148,6; wildeora BC 148,5; B 148,4; wilddeor BC 80,6; B 90,8; wildo A 58,7; wildra BC 132,8, 176,11; wildu BC 146,11; willađ B 12,14; C 188,21; wille BC 120,27; B 188,21; Willferđes (npr.) BC 60,26; wilnade B 44,6; gewilnode C 44,6; wind BC 76,11,15; B 34,21; windas BC 88,21; winde B 38,1; windes BC 48,8, 76,6, 82,24; windwode B 36,17; Eastorwine; winter BC 112,11; winterfylleđ „Oktober" BC 184,2/3, 198,6; wintra B 16,18; wintre BC 192,13; B 148,1, 188,14, 190,6; wintres BC 202,8; B 20,11; wintrum B 194,3; wiston B 84,20; wiste BC 192,4; wit BC 40,10,11, 112,6, 166,6, 188,21; B 112,7; wite BC 46,1; gewiten C 54,3, 192,5; gewitennes C 54,6,

130,21; wlitegu B 88,6; wliteg C 88,6; wlitig C 164,17, 214,25(2); wliti B 164,17; wlitige BC 132,10; bewrigen B 16,27, 188,23; bewrigenne BC 138,9; writbredum BC 146,12; awriten BC 50,25, 116,9,13, 138,9, 184,9, 186,10; awritene BC 78,13, 82,20, 86,24, 134,23, 178,26, 194,25; writeyrenum BC 146,12; gewrite BC 154,1.

§ 8. Lat.-griech. i, griech. υ erscheint in folgenden Wörtern als í:

bisceop BC 134,25, 140,12, 158,6,21, 170,11 u.s.w. (B 9, C 10); bisceopas BC 152,15,21; B 22,23; bisceope BC 170,12,17,19; C 108,22; bisceopes BC 134,20, 156,3, 158,3, 158,20, 160,23 u.s.w. (B 10, C 11); bisceopum BC 138,11; biscep ABC 58,3; biscepes ABC 58,1; biscop BC 54,7,10, 62,13, 68,14, 70,11 u.s.w. (B 33, C 28); biscopa BC 84,3; biscopdom B 26,11; biscopdome BC 130,23,24; B 26,10; biscope BC 40,8, 58,23, 62,5, 76,26, 90,16 u.s.w. (B 14, C 12); biscopes BC 40,32, 54,6,8,13, 60,26 u.s.w. (B 23, C 18); biscophirede BC 122,12; circan BC 76,7; B 160,14; C 70,14, 122,4, 178,23; circum C 62,12; circean BC 76,7; D 4,6, 6,21, 8,12; cirican BC 44,13,15, 48,10,22, 74,22 u.s.w. (B 18, C 8); cirice BC 182,17; B 78,17, 80,26; ciricean BC 76,11, 144,10, 154,18; B 18,9, 30,11, 64,2, 116,4, 128,23 u.s.w. (9); ciricum BC 198,20; B 62,12, 72,16, 80,15; cristen BC 80,23, 86,2, 144,9, 160,11, 162,4; u.s.w. (B 10, C 10); D 2,2; cristena BC 142,25; C 98,13; cristenan B 34,1; C 138,17; cristinan statt cristenan B 138,17; cristene BC 70,23, 98,7, 142,4, 174,22, 186,1 u.s.w. (B 10, C 13); cristenmon BC 204,1; cristenmonna B 170,25; cristenra BC 62,23, 98,3, 140,24; B 30,24, 32,2; C 170,25; cristenu B 86,2; cristenum B 30,4; cristenwif BC 200,14; cristna B 98,13; cristne BC 90,6; B 28,25, 34,16, 48,9, 72,21, 74,12 u.s.w. (9); cristneres B 92,1; discipul BC 94,13; Indea C 220,19,26, 222,8; Indeum C 220,20, 222,8; lilia BC 198,4; lilian C 208,15; pic BC

96,6; pictyran C 96,5; relicgongas B 72,17; relicgonge BC 64,14.

Ueber myrran B 14,11 cf. Pogatscher, „Zur Lautlehre der griesch., lat. u. rom. Lehnworte im Altengl." § 161.

Anm.: Egypta erscheint in D mit i, in B mit y: Egiptum D 2,19; Egipta D 4,25; Egypta B 22,13.

§ 9. In folgenden Fällen erscheint wg. i in der Schreibung y:

bryme BC 88,22; Brytene BC 40,23, 76,17, 178,13; B 18,8, 36,11, 38,15; C 138,19, 158,23; Brytwala BC 134,21; Brytwalas B 138,20; Bryttwalas BC 100,27; byđ BC 134,24, 136,11, 146,9, 164,20; C 100,10, 104,14,20,21,23 u.s.w. (29 ×, davon 24 × an den Stellen, wo B Lükken hat.); byrđ B 30,3; bynnan C 106,28; byren, B 10,20,25; byrene B 10,23; bysgunge B 74,1; abysgunge C 74,1; bysmriađ C 218,9; bysmrian BC 136,16; B 28,1; C 218,7; bysmrodon BC 148,13; cwyce C 50,14; cyld C 210,16,18; þryddan BC 136,22, 160,23; C 42,21, 108,27; þrym BC 48,11, 52,9, 72,18,21, 78,11, 120,1, 136,11, 136,21; C 210,14; þyngere C 218,21; þys C 46,15, 208,27, 216,25; þyses C 54,13, 132,2, 154,14; þysne BC 70,3, 80,26, 130,5, 142,24; C 204,13, 210,5, 220,28; þysse BC 40,23, 42,27; C 106,9,12, 206,6(2); þysses BC 54,8; C 110,16; Frysum BC 184,7; fyrenlustum BC 136,16; C 106,2; fyrst BC 146,3; fyđerum C 208,13; glysnodon C 208,14; glytenode C 206,26; gyf C 208,10; agyfđ BC 134,4; forgyfeđ B 74,5; forgyfđ C 74,5; hwylc C 60,12,18, 116,2,3,15, 120,22; 210,28; hwylce BC 134,26, 170,3; B 176,17; hwylcere C 116,8, 120,18; hwylcum C 86,8; gehwylcre C 126,18; æghwylc; Hylda C 206,17,23; Hyldan C 206,32; hynd C 206,10; lybbende C 164,21; lyfedon C 210,26, 214,17; lyfian C 222,11; lyfigende C 210,18, 220,25; unlybbende B 164,21/22; unlyfigende C 64,1; gelympeđ C 104,18; Lyndesse C 220,10; mycele C 108,5, 206,15, 214,29; my-

celne C 106,2; mycelre C 60,23, 108,17; mycelum C 214,8; mycle C 110,1; myclum C 204,16, 218,5; myd C 106,1, 108,17, 204,10, 206,4, 208,7 u.s.w. (32 ×, davon 28 × an den Stellen, wo B Lücken hat.); myddaneard C 108,11; myddangearde C 210,23; mydde C 90,16; myddre C 104,16; myddum C 104,26/27; mydle C 104,20, 206,27; mydne C 104,19,26(2); mydre C 104,15,28; gemylt C 222,4; myltsa BC 134,8; nyđerlican BC 156,20; C 40,4; ryftum B 44,20; scryde C 220,30; scyccel C 204,9; scypp C 204,15; toslytene C 212,14; gescylde (Part.) BC 94,10; gescylde (Conj.) BC 168,12; gescyldnesse BC 54,11; gescyldon C 94,3; stylde C 204,17; sybbe C 218,19; sylfrene C 222,9; sylfrenum C 156,25, 222,10; syncende C 204,15; swylc BC 68,23, 164,9; B 16,3, 200,27; D 2,11; swylce BC 152,7,9, 164,10, 198,21; B 16,3; C 48,24, 54,18, 58,26, 62,8, 76,24 u.s.w. (8); swylcere C 198,20, 206,31; swylcne BC 54,18; B 26,25(2); swylcre B 198,20; symble BC 42,27, 44,2, 76,19; symle C 106,11(2); getymbred C 220,23,26; getymbreale C 132,18, 220,21; getymbrede statt getymbrende C 212,22; tyndehtum B 142,11; getwyn C 220,15; wlytega C 214,24; gewrycđ C 106,3; wyđ C 106,4,8, 162,5, 202,25, 212,16; wyld C 58,11; wyldra C 148,4; wyllan (Subst.) C 208,1, 218,22; wylle (Verb.) BC 188,26; gewydru C 62,15; wyntra C 204,8; gewytennys C 40,22, 56,6, 58,22, 60,26, 76,16 u.s.w. (16); gewytennysse C 98,21; gewytenys C 204,4/5; ylcan BC 46,21, 46,24, 48,8,12, 54,21 u.s.w. (B 35, C 45); ylce C 206,28; ync C 208,17; yncer C 206,6,8; yncre C 188,25; yneode C 208,12; ynnan C 220,24; ynnođ C 206,12, 218,17; ynnođe C 104,8; yrnan BC 58,8, 182,4.

Fremdwörter.

bysceop C 108,31/110,1, 110,2, 204,27, 212,17; bysceopa C 212,21, 222,5; bysceope C 108,20,29, 212,19; bysceopes C 108,16, 110,5,16, 204,5,25; byscopes C 108,16;

crystenan C 92,1, 218,17; crystene C 210,7,9, 212,20, 216,16, 218,19; crystenra C 108,9, 216,19; cyrcan C 64,2, 72,16, 102,15, 110,15,17 u.s.w. (28); cyrce C 78,17, 80,26, 210,14, 218,19; cyrcean BC 152,20; C 72,18, 74,13, 76,5, 116,4; cyrcena C 70,2; cyrcum C 80,15, 108,10; cyrecena B 70,2; cyrican BC 76,14, 120,25, 126,23, 128,3; B 122,2, 128,22,26; cyricean B 98,27, 136,10, 25; cyricum BC 142,16; gym C 220,7; gymmum C 214,16; Mygdæg C 220,26; Syxtum BC 140,2.

Anm.: In circa begegnet in B einigemal die Schreibung ie (wohl durch Formen wie cierran beeinflusst, cf. § 86.) cierecan 70,14; cierece 24,4; cierecean 24,14, 64,14, 102,15, 116,2; cierecum 24,9; ciericean 20,1.

o.

§ 10. (Bg. 94). Wg. o erscheint in allen Hss. stets als o; Wörter mit anlautendem sc siehe § 135.
bebod C 46,14; bebode BC 132,23; beboden C 108,29; bebodu BC 82,19; B 46,14; bebohte B 94,16; bebohton B 100,15; bodade BC 70,6, 102,25, 126,13; bodedon BC 196,6; forboden BC 132,25; gebohte BC 68,14, 156,7; geborene D 10,3; borge BC 166,1; forbrocen B 80,3; forbrocene C 80,3; tobrocen B 166,17; tobrocene BC 202,17; brocu B 140,12; hlafgebroca; ungebrosnad BC 102,19; ungebrosnode BC 138,23; cægbora; Cnofesburh B 20,19; Colodesburh B 102,9; Coludesburh C 102,9; gecoren BC 126,12; gecorene BC 98,21; wiđcoren B 38,10; acorfen BC 52,4; B 34,9; becorfen BC 156,17; corn BC 200,24; B 36,17; costodon BC 192,13; B 22,2; dohtar BC 92,20; B 38,26; dohter BC 92,18, 102,6; dohtor BC 88,5, 156,14, 196,12; C 156,24, 164,11; dohtra BC 70,8; dohtro B 156,24; dohtur D 4,23; dorstan BC 66,27; dorste C 108,23; dropan BC 50,2; dropum BC 46,7; þolode C 176,10; aþolian C 134,15; aþolode C 168,11,13,21; þorn BC 46,13; þorna

BC 160,12; þornas BC 146,1; folc BC 62,13, 72,16, 90,12, 128,2, 150,19, 152,14; C 210,9,17; D 2,2; folca D 2,7; folce BC 62,20, 82,18,19, 92,8, 132,25 u.s.w. (B 8, C 9); folces BC 50,21, 90,15; B 12,9, 30,10; C 110,23; folcum BC 198,20; hæđenfolce; for ABC 56,22, 58,5; BC 44,8, 46,23, 50,5,17, 52,10 u.s.w. (BC 99); D 4,8(2), 6,9,25, 10,2,8; foran BC 72,17, 102,12(2),13; B 16,11; C 206,5; ætforan BC 174,6; beforan BC 50,21, 86,7, 90,15, 100,25, 116,13, u.s.w. (B 14, C 24); D 2,3/4; forđ BC 50,9, 72,23, 76,10, 178,26; B 118,11; forđfor „Tod" B 186,5; forđweardan BC 162,6; foresægde, foretacnod, foreweardre; forhtlica BC 76,15; forhtodon BC 170,10; unforhtlicor BC 168,21; forman B 14,26; D 2,1, 4,21; forod BC 162,19; fox B 192,16; foxas C 192,16; gedwolman C 222,11; gnorniendum B 36,23; god ABC 58,13; BC 40,15, 42,16, 44,24, 48,2,13 u.s.w. (B 46, C 48); gód D 6,4; godas BC 114,9; C 122,24; godcund BC 40,12, 162,23; godcundan BC 114,6, 152,26, 158,8; B 38,22; C 50,7, 214,4; godcunde BC 200,25; B 18,10, 50,7; C 214,3; godcundnes BC 50,6; godcundre C 212,2; godcundum BC 112,17; B 32,8; godþrymme C 144,19; D 8,1; gode ABC 56,22; BC 44,6, 72,20, 74,1, 90,27, 92,13 u.s.w. (B 54, C 39); D 4,8, 6,1,18; góde BC 140,24; B 176,9; godes ABC 58,9; BC 44,12, 46,14, 48,5, 52,25, 54,24 u.s.w. (B 108, C 112); D 2,5, 4,6, 6,21,26; godfæder BC 146,22; godgeld B 122,24; godgeldum B 124,1, 154,16; godgyldum BC 114,8; godmedor C 190,23; godmoder B 190,23; godsunu BC 62,19; godwebbe B 34,10; godwrece BC 64,2; gold BC 68,2, 96,3, 124,1, 178,6, 190,1 u.s.w. (B 8, C 5); D 8,20; golde C 92,10, 208,7, 214,15, 220,29; D 8,20; goldes C 109,24; goldebeorhtum B 92,10; goldgeweorc C 222,4; goldgeweorce C 222,3; goldhord BC 142,16; goldhordum BC 64,28; gorstas BC 146,1; agoten BC 72,20; C 218,26; agotenys C 106,19; Gotona B 84,9; Gotena C 84,9; hol-

re B 16,21; holum BC 200,2; D 2,3; hors ABC 58,7,8; BC 146,1,2; C 220,30; horse BC 162,18; horssum ABC 58,10; loccas BC 66,18, 100,8; belocen BC 48,23; onlocen BC 48,23; loccum BC 64,23, 126,9; lofe C 108,17; lofsang BC 164,16; B 16,11; C 164,14; lofsange D 8,9; lofsongum BC 162,10; ungemolsnode BC 78,1/2; morgen BC 124,18, 202,17; C 64,10, 110,22, 124,12, 206,6; morgenne BC 94,2, 168,10,13; C 64,8; morgensteorra BC 66,19; C 104,4; norđ BC 46,19; norđan BC 178,14, 194,24; B 32,17; norđhealfe B 52,8; ođđe ABC 60,16(2); BC 64,21, 72,27(2), 76,8(2), 86.10, 94,4 u.s.w. (B C 22); D 8,23(2), 10,3; ofer BC 40,17; 46,1, 66,18, 68,8, 72,12 u.s.w. (B 33, C 32); D 2,5, 6,12, 8,16,18; ofen C 216,23; ofn BC 70,25, 118,26, 170,28; B 18,12; ófn BC 172.7; ófnes B C 172,5; ofne BC 172,8; ofon D 6,13; oft BC 40,20,24, 60,20, 66,12, 126,25 u.s.w. (B 8, C 9); oftor BC 102,14; C 102,27; olbenda B 182,5; olfendan BC 100,10; oluende C 182,5; open BC 74,24, 102,20; opene BC 48,17, 64,28; openne BC 168,20; openlice B 22,16, 32,19; geopenod C 110,20(2), 110,22; geopenode C 144,8; orsorge B 24,1; orwyrđlicne B 156,21; oxa D 2,19; rodor BC 42,16; B 40,1,5; asmórede B 50,15; asmorode C 50,15; insmoh B 162,11; snoru BC 146,22; snotor BC 164,15; woroldsnottre; astorfen BC 62,27; storm C 204,17; storme C 204,16; getogen BC 186,9; heretoga; oftorfod D 8,3; woldan BC 64,11; B 36,5; wolde BC 50,21, 78,18, 80,23, 94,23, 96,19 u.s.w. (B 17, C 21); D 4,26, 10,4; woldon BC 44,7, 62,3, 184,20 188,16, 198,12; D 8,4; nolde BC 66,25, 70,25, 74,16, 118,5, 126,15 u.s.w. (B 12, C 11); D 6,10, 10,15; noldest BC 192,27; noldon BC 130,16, 132,8,10, 176,12, 178,7; word BC 48,7, 76,27, 192,20; C 108,25; worde B 194,7; geworden BC 48,6, 82,23, 162,20, 176,27, 180,9; B 204,3; C 110,13, 112,24, 138,13; gewordene BC 138,13; C 204,3; gewordenu B 178,10/11; wordum BC 64,22, 118,8, 138,21,

156,19; B 14,30; C 94,7, 108,25; gebedwordum; beworht B 74,25; beworhte C 74,25; geworht B 46,6; C 220,29; geworhte BC 154,1; C 46,6; worhton BC 174,1; oferworht BC 182,24; aworpen BC 84,17; C 212,8, 218,20; aworpene C 110,19; bewrogen „bedeckt" C 188,23.

§ 11. Griech. o, lat. o, u erscheinen in folgenden Wörtern als o:
apostola BC 88,6, 94,13, 112,15, 128,9, 196,1; C 108,2,22, 110,3; apostolas BC 104,2, 196,5; apostoles BC 68,27, 100,1, 128,7, 150,21,23 u.s.w. (B 7, C 9); apostolum BC 126,14; offrian C 168,5; profoste B 42,11; rosan BC 198,3; C 208,14; rose BC 160,2,12; torre BC 122,23, 124,2.

u.

§ 12. (Bg. 95). Wg. u erscheint in allen Hss. regelmässig als u; Beispiele mit anlautendem sc siehe § 135.
gebunden BC 84,15; B 152,10; C 218,13; gebundene C 152,10; gebundenne ABC 58,7; BC 84,12, 146,5,8; gebundon BC 100,21; C 212,17; gebuge B 38,3; burge ABC 58,3; BC 54,7, 70,13, 88,7, 134,5, 150,19 u.s.w. (B 9, C 10); D 4,24; Burgenda (npr.) BC 178,22; burgum BC 194,1; burh BC 48,18, 100,14, 156,8, 160,16; B 32,5; C 216,19; burhgerefa C 106,16; burhgerefan B 26,26; burhgerefu B 150,21; forburnon BC 92,27; burstan BC 48,15; toturstan B 24,23; toburston BC 166,8; crupon C 214,12; godcund; tocurfon BC 160,15; druncon BC 42,14; fordrucenes statt fordruncenes B 156,19; fordruncenes C 156,19; dugođ BC 132,9; C 218,25; dugud BC 132,16; dulfon BC 138,8; adulfon B 16,26; bedulfon BC 188,27; dúm „stumm" C 176,26; dume C 182,7; dumb B 112,11, 176,26; dumba C 112,11; dumbe BC 130,25; B 182,7; dumbnesse BC 116,10; dura BC 78,19; B 120,2; C 56,10, 172,5; duru BC 200,25; B 10,23, 18,22, 30,15, 56,10; C 110,20; durum BC 168,9; duruweardum BC 86,3; geþuhtsum B 138,15; þur statt þurh B 178,3, 180,24;

þurh BC 40,9,18, 44,2, 46,26, 48,7(2) u.s.w. (BC 59); D 4,19, 8,7; þurst BC 170,10; þus ABC 60,11; BC 120,16, 122,5, 188,18; B 28,4; C 50,10, 194,18, 214,27, 220,25; þuton B 22,8; C 192,16; flogon statt flugon B 52,27; flugon BC 64,13, 116,27; C 52,27; fruma BC 80,10; B 12,3; C 202,8; fruman BC 128,1; B 20,7; D 2,9; fuhte B 36,2; funde C 212,10; funden BC 78,17; onfunde C 174,21, 192,5; furđor B 24,30, 134,15; furđur C 218,16; grund B 24,23; hellegrund; guldan BC 90,6; gulde BC 90,13, 114,8; D 4,10; guldon BC 62,26; 98,8, 160,5, 198,17; C 106,26; 184,18; guman C 208,9; brydguma; ongunne C 206,22; ongunnon C 214,6; hrure B 76,6; gehrure C 76,6; hund BC 46,16, 66,24, 140,14; B 98,3, 154,23, 174,19, 202,15, D 2,10; hundred C 98,3, 154,23, 174,9, 202,15; hunda BC 66,16; hundas BC 200,9,10; C 206,7; hunde B 28,16; hundes BC 66,17; hundum BC 196,14; hungor ABC 60,15; BC 120,21; hungre BC 100,15; huntan AB 58,14; huntedon C 206,9; huntena BC 70,5; hwurfe B 148,14; lufan BC 76,27, 180,2, 194,1; lufade BC 122,21/22; B 28,10; lufast BC 124,8; lufađ C 76,29; lufiađ B 76,29; lufode C 214,4; D 4,22; lufodest D 6,17; lufon BC 168,25, 170,4, 170,20; C 208,10; lufu BC 116,11; gelumpon BC 182,7, 186,7; lustas B 22,4; luste BC 52,22; B 22,2; lustum C 190,18; luton BC 50,10; gemun C 58,18; mundbyrde BC 162,11; gemunde B 20,13; mundum BC 52,9; Norđhumbra (npr.) C 102,5; sprungon BC 152,8; stunge C 206,21; þurhstungen C 222,6; sulh B 36,16; sum BC 42,4, 44,12,14, 66,22, 84,9 u.s.w. (B 37; C 43); D 8,5, 8,10,13; sume BC 44,15, 64,2, 70,13, 100,23, 112,12 u.s.w. (BC 14); sumere (zu sum) B 160,14; D 2,15; sumes BC 126,7, 128,26, 152,24, 154,6, 166,22, 178,14; C 146,10; D 4,13; sumne BC 82,6, 100,17, 118,9, 136,15, 136,24, 200,1; C 212,17; sumre (zu sum) BC 42,5, 176,17; C 94,26, 192,18; sumum ABC 58,26; BC 44,6, 54,12,

54,15, 68,16, 86,1 u.s.w. (B 11, C 12); D 4,26; sumeres „Sommers" B 20,13; gesund BC 76,24; C 106,11; D 8,14; gesunde BC 54,4, 182,17; B 24,20; C 140,13; gesundne BC 154,19; B 142,5; ansund C 142,5; onsundran BC 82,25; onsundrum BC 62,5, 164,9; C 62,6, 108,10; gesungen C 110,3; suna BC 116,24, 122,16, 146,22; B 26,17,18,23; sunu ABC 58,18; BC 80,24, 94,14, 96,2, 100,3, 124,10 u.s.w. (B 17, C 17); D 4,1, 6,21; sunum BC 122,16, 136,12,21; C 210,21; godsunu; sunnan BC 42,16, 44,1,3, 90,5,24, u. s. w. (B 10, C 13); D 2,12; sunnandæg C 90,24; sunne BC 42,17,18,23,25, 48,13 u.s.w. (B 8, C 7); sungihte C 104,14,19; sungihtes C 104,21; forswulgon B 24,30, 28,21; swulte BC 146,4,7; swulton BC 152,21; C 210,27; swungon B 22,7; ofswungen BC 56,22; sungen (= swungen) A 56,22; medtrumnesse, geuntrumade BC 78,7; untruman BC 198,5; untrume BC 62,27, 138,12, 168,24; D 4,4; untrume statt untruma D 8,7/8; untrumne BC 144,7; untrumnesse BC 42,3; B 180,14; untrumnyssa C 42,3; untrumum BC 50,2; mettrumnysse C 180,14; tugon C 218,12,15; atugon BC 154,6, 160,19; tungan BC 96,21(2); C 108,7; tunge BC 188,18,22; tungla BC 40,4; C 212,29; tunglu BC 42,26; tunglum BC 42,20; tungol BC 134,19; C 206,31; tungolcræft C 212,29; tungolcræftegan B 14,7/8; tuxas BC 66,20; unc BC 40,10; uncer BC 40,11; under BC 66,8, 70,17, 76,12, 78,2, 82,26 u.s.w. (B 9, C 11); D 8,10; undern BC 72,22; C 80,12; undernræste BC 42,6; ufan ABC 58,17; BC 74,28, 78,2, 118,20; B 74,16; C 66,11, 84,1, 218,12,15; ufon B 66,11; bufan BC 52,6; urnon BC 62,3; C 62,4, 222,1; aúrnen C 104,21; ymburnen BC 76,22; wulderlice B 28,25; wuldor BC 48,20, 68,18, 150,7, 192,7; B 16,28; wuldorbeaga B 38,9; wuldorbeah BC 168,20; wuldorfæstne B 88,3; wuldorlic B 98,15; wuldorlice BC 74,13; C 104,19; wuldorlices B 20,9; wuldorlicne BC

112,24/25, 124,7; C 88,3; D 4,19; wuldre BC 152,19, 156,22; B 18,13; C 214,20; wuldriende BC 58,19; wund BC 102,20, 130,9; wunda B 52,1; wundast C 220,5; wundedon BC 180,27; gewundedan B 52,1/2; wundian C 218,17,23; gewundod D 2,17; gewundode C 106,31; gewundodan C 52,1/2; bewunden BC 52,10; wundswaðu C 102,22; wundum BC 174,13; wunder ABC 58,25; wunderlic BC 48,24; wundor BC 72,13, 78,13, 84,1, 86,22, 90,12 u.s.w. (B 25, C 24); D 8,25; wundorlic B 14,27; C 98,15; wundorlice BC 78,13, 150,20; C 104,19, 206,30; wundorlicra C 212,2; wundorlicre C 206,28/29; wundra BC 42,4, 92,25, 124,26, 126,25, 158,23 u.s.w. (B 9, C 11); D 8,10, 10,14; wundre BC 140,14; B 24,21; wundrade BC 68,1; wundredon BC 200,27; wundro BC 66.13, 186,7,10; C 118,6; wundru BC 122,18; B 162,17, 204,2; C 92,2, 110,16, 214,21; wundrum BC 92,16, 160 22, 162,17, 168,23, 170,11 u.s.w. (B 10, C 8); wundur B 118,6; wurdan D 8,19; wurdon BC 48,16; D 4,4; gewurdon BC 46,8, 122,18; C 108,12, 110,15; forwurde BC 86,10; Wurmhol statt Wurmholt B 200,19; Wurmholt C 200,19; Wunnoci B 200,18; wurpon B 172,7; awurpon BC 160,15; onwurpe BC 44,10; ofwurpon D 6,24; towurpon BC 100,13, 132,19.

§ 13. Lat. o, u erscheint in folgenden Wörtern als u:
culfran BC 96,10; B 24,17, 38,21; culfre BC 84,4, 196,21, 200,13; B 26,10; C 206,29; tunecan BC 190,28; tunece BC 130,27.

ā

§ 14. (Bg. 96). Wg. ā erscheint in allen Hss. mit sehr geringen Ausnahmen als ǣ.
æfen BC 64,8, 202,10; B 80,12; C 124,4; æfenne BC 56,12, 158,15; B 36,30, 124,4; æfentid BC 142,25; æmtig C 78,4; ærist „Auferstehung" B 126,14; æriste (Dat.)

BC 50,24, 126,13, 174,16; C 126,14; æspringe BC 114,25; æt BC 50,26, 100,6, 126,17, 130,1, 170,20; B 16,20; æten B 132,24; æton BC 62,27, 66,17; C 132,24; gebædan BC 74,24; gebæde BC 90,22; C 106,10; bædon BC 154,16, 182,12,13; B 22,10; gebædon BC 52,23; C 192,23; bæran B 22,10; bære „Bahre" (Dat.) BC 190,6; bæren B 92,11; bæron BC 56,21, 76,25, 190,5; B 22,9; C 92,11; tobæron D 8,4/5; blǽd BC 48,8; blæd C 76,6; brædan „braten" BC 142,20; brædde B 36,18; gebrædne BC 50,26; bræcon D 2,16; brǽcseoce BC 118,7; cwædon BC 40,9, 50,10, 94,6, 130,4, 188,21; B 22,26, 28,2; C 112,6; dæda BC 62,6, 134,22, 194,24; dædbote BC 62,17; dæde BC 132,9; B 12,14; C 110,23; dædum BC 94,5; C 208,17; þær ABC 58,11,14,24; BC 44,10,20,21, 48,9,25 u.s.w. (B 281, C 275); D 4,4, 6,8,9,14, 8,7 u.s.w. (9); þǽr B 50,15; þærto BC 196,23; færdeađe BC 208,10; færinga BC 100,24, 162,22, B 30,24; hæran C 208,6; hæren BC 130,28; hærenre BC 190,28; hæwenum C 220,24; hwær BC 116,13; B 196,25; æghwær, nahwær; læce BC 160,11, 186,23; lǽcedom BC 74,2; læcedomes C 214,2; læces C 218,30; heahlæcas; lægon BC 192,15; læla C 108,31; læswede BC 114,17; læte BC 72,26; 192,25, alǽtan BC 72,21; forlætađ BC 86,9; forlætan BC 118,6, 130,17, 144,3; B 28,17, 36,6; forlæte BC 64,28; forlætene BC 126,11; forlætest B 64,21; forlætst C 64,21; inlætan C 108,6; mægđa BC 172,24; C 214,26; mægđe ABC 58,4; BC 40,23, 44,5, 56,2, 58,4, 62,24 u.s.w. (B 50, C 52); mægđum BC 192,11; B 14,8, 62,26; mægsibbe BC 50,18; mæigđe D 2,16; mæra B 14,3; mǽran BC 116,24; mæran C 186,22; D 4,24; gemære BC 178,12, 194,24; B 32,17; mære BC 52,17, 82,16, 120,6; B 30,21, 64,14; C 52,7; mǽre B 22,14; mæres D 4,23; mærne BC 52,19, 118,17, 120,9, 170,23, 180,25; mærum BC 162,18; mærsad BC 80,15, 96,27, 112,16; B 120,18; mærsod B 24,9, 136,21; ge-

mærsod C 120,18, 136,21; mærsiað BC 72,16, 182,18; mærsige B 116,9; mærsion C 116,9; ofermæde B 22,2; upmæte B 76,1; unmæte C 76,1; nædre C 218,8; ondræd BC 150,10; ondrædest BC 194,6; C 194,4; drædest statt ondrædest B 194,4; rædan BC 128,23, 152,26; C 164,1; rædde BC 148,6, 162,25, 176,1; gerædde C 168,4; ræded BC 60,21; rædinge B 164,1; arædan B 168,4; aræded BC 168,5; anræd; ræsan B 28,1; ræsde BC 200,1; geræsde BC 170,25; ræsdon BC 50,9; geræsed statt geræsed B 170,26; geræsed C 170,26; onræsde BC 76,15; sæton BC 82,25, 118,20, 148,6; B 74,7; ymbsæton BC 182,11; slæp BC 92,26, 124,20; C 214,13; slæpe (Subst.) BC 124,19, 134,26; B 34,27; slæpende C 210,16; healfslæpendum; spræce (Subst.) BC 78,13; C 66,22; spræce (Verb.) B 180,22; spræcon BC 92,26, 94,2,8, 96,21; stræl C 106,31, 206,11,12; strælas BC 182,1; C 206,11; stræle BC 78,18; strælum BC 180,27; B 26,3; tælde BC 170,1; wæpna B 36,14; wære BC 50,11, 54,1, 66,26, 70,17, 74,16 u.s.w. (B 32, C 33); D 2,7, 4,23, 6,25, 10,14; wære B 28,3; wæren B 92,9; wæron BC 46,3,5,6,7,11 u.s.w. (B 94, C 96); D 8,2, 10,3,10; wær statt wæron C 124,27; nære C 68,8; næron BC 162,4, 164,9, 202,17; B 22,22, 22,30, 202,16; C 202,25; D 2,11; wæta BC 50,1; wætan BC 46,8, 50,2.
Einmal kommt fehlerhaftes maran vor (statt mæran) B 186,22; C hat hier mæran.

§ 15. Folgende Beispiele mit e kommen vor:
aredra statt anredre B 112,9; dede „tät" A 60,2; B 12,28; dedan B 88,15; þer D 4,29; feringa ABC 58,26; BC 82,23; gesege B 66,26, 84,11, 92,8; gesegon B 24,21, 48,17, 56,9, 74,8, 96,9, 124,26; slepe C 206,20; mit sicher gekürztem e (cf. § 149) anreddor C 112,9.
Geseagon B 44,18 ist wohl mit Herzfeld als Verschreiben für gesegon aufzufassen, nicht etwa = gesægon, denn

es heisst sonst stets in B gesegon, nie gesægon.
Mit der Schreibung ę: ęmettugu B 78,4.
Einmal kommt eo vor statt æ, e: deodan B 130,18.

ē.

§ 16. (Bg. 97). Gemein- a. e. ē aus wg. ē und andern Quellen erscheint in allen Hss. stets als ē.
Derawudu B 78,15; Derewudu C 78,15; ondred C 210,26; feng C 212,8; fenge BC 174,10; onfeng BC 84,26, 90,12, 92,13, 102,8, 112,9 u.s.w. (B 30, C 22); D 4,28, 6,1, 8,8; onfengan BC 124,4; onfenge BC 86,10, 112,23, 174,9, 180,19; B 26,9; onfengon BC 166,13; 170,4, 186,2, 194,17; C 110,13; ónfengon BC 180,15; underfeng BC 130,2; onhéngon D 6,26; her ABC 60,3; BC 42,27, 46,16, 54,16(3), 72,1, 98,14 u.s.w. (B 16, C15); hér BC 166,6; het BC 42,7, 46,25, 54,2, 56,17, 64,22 u.s.w. (B 113, C 120); D 4,11, 6,10,13,14, 10,4,15; hét BC 90,12; gehet C 212,3; hetan B 36,30; heton B 22,25; let B 10,25; leton D 8,3; forlet BC 128,11,22, 156,20, 162,11, 180,9, 190,26; B 18,12, 36,14; C 44,11, 214,4; D 4,19; forlét B 36,20; folét statt forlét B 44,11; forletan BC 98,11; C 212,4; forlete BC 78,23, 96,4; B 28,21, 34,6; C 210,27; forleton BC 146,5, 178,7; C 84,20; mede BC 90,23, 120,24, 122,5, 156,14; C 108,22, 110,2; méde BC 120,17; médum BC 94,23; medsceatte BC 180,23; nepflod B 40,21; scepflod statt nepflod C 40,21; slep BC 190,22; slepon C 214,13; onslép B 34,26; tosced B 38,27, 40,15; wel B 34,28; welmicel D 8,25; (vergl. Holthausen, A. Beibl. XIII, 16 ff.)
Anm. Neben wel begegnet well BC 114,21.

§ 17. Lat. ẹ, ę̄ erscheint in den folgenden Wörtern als e:
credan B 144,6; credon C 144,6; Grecas BC 62,16; B 14,4; Grecum D 8,24; Grecisc B 12,16; C 220,14; Grecisces B 12,20, 16,6; Judea BC 100,11, 148,12; B 12,8;

Judeas D 6,24; Judeum BC 172,21,23; D 8,2; Medware C 220,18.

ī.

§ 18. (Bg. 98). Wg. ī erscheint in allen Hss. stets als ī oder ȳ.
biddeđ BC 174,15; geanbidedan B 64,25; abitan BC 118,10; abitest D 2,21; bliđe BC 44,10, 164,2; bliđes BC 50,21; bliđran BC 194,17; efenbliđe; adilgade B 116,5; adilgod C 116,5; ádilgode BC 190,20; þin BC 68,11, 82,11, 82,12, 116,13, 170,15; B 66,2; þine BC 40,10, 50,14, 116,12, 126,11; þinne BC 50,13, 68,12, 122,7, 154,18; C 66,2; þines B 34,14; þinre ABC 60,17; BC 50,14; B 34,13; þinum BC 50,11, 66,1, 116,16, 124,23, 134,9; B 22,27, 22,29; geþristlæcađ BC 130,12/13; þritig BC 88,19, 126,17, 160,3; B 12,6, 46,17, 52,13, 68,21; C 132,15; þritiges B 14,15; þritegum BC 48,10; þritegđan B 88,4, 132,4; toglideđ BC 180,8; oferhlifađ BC 104,1; onhrinan B 132,11; æthrinan C 132,11; hwile BC 64,26; C 42,26; hwilon D 8,25; hwilum BC 72,15(2), 114,5(2), 130,28, 192,14(2), 192,15 u.s.w. (B 16, C 9); hwílum D 8,26; hwit BC 196,21; hwita BC 184,6; hwíta BC 92,6; hwite B 16,25, 38,20; hwitum BC 44,20, 66,22; snawhwit; ifige BC 188,23; iren BC 152,7; B 36,16; irenum B 142,10,19; is B 38,4,7; ís B 38,1; isenum C 142,10,19; iserngeloman BC 202,17; licade B 44,6; gelíce BC 72,20, 202,16; gelice BC 74,15; liic B 76,24; lic C 76,24, 216,3; líce BC 54,13; anlicnes; onlicnes; lichama C 204,5, 220,10; D 4,20, 6,19, 8,6,27; lichaman BC 152,18, 160,15, 162,11; C 42,3, 104,7, 216,1; D 2,17, 8,3; lichoma BC 52,3,10, 54,8,27, 56,6 u.s.w. (B 51, C 37); lichoman BC 48,19, 50,22, 54,4,28, 56,19 u.s.w. (B 76, C 64); D 8,12; lich . . . (wohl statt lichoman, da A vor Nasal stets o hat.) A 58,17; lichrægles BC 76,26; licþenunga BC 88,15; lif BC 62,7, 88,12, 98,14, 130,26, 132,12 u.s.w. (B 13, C 12); D

4,19; líf B 32,15; life BC 84,23, 130,4, 150,11; lifes BC 114,11, 120,15, 136,2, 154,16, 168,12, 174,26; woroldlife; liđađ BC 88,22; liđan BC 134,17; scipliđende; linenra BC 100,17; min ABC 58,18; BC 50,19, 50,20, 60,13, 64,21, 66,1 u.s.w. (B 12, C 11); mín ABC 58,16; mine ABC 58,16; BC 134,10,11, 172,2, 190,19; B 172,1, 188,19; mines BC 116,6, 170,14; C 106,19; minne ABC 60,15,19; BC 64,28, 114,22, 122,6, 124,10, 134,10, 1192,29; minre BC 120,24, 148,11, 188,25; C 106,17, 188,19; minum BC 50,19,20, 60,12, 64,28, 116,3 u.s.w. (B 11, C 12); minu statt minum A 60,12; rican BC 188,16; rice BC 62,25, 122,9, 138,18; B 18,18, 34,11; C 196,7, 210,25, 218,20; ríce BC 64,21, 96,4, 124,15, 152,14; C 146,10; rices C 108,7, 210,1; ríces BC 132,2; ríco B 36,21; þeodric; ricsađ BC 150,11; ricsode BC 138,17; ungerim B 14,20; C 44,20, 196,6; unrim BC 50,21, 148,4; B 44,20, 196,6; C 190,10; unrím BC 192,17; arísađ BC 78,2; arisеđ BC 42,22; B 16,28; aríse C 110,11; rixađ C 218,20; scincræfte C 94,6; scincræftum BC 180,6; scinþ B 150,7; scineđ BC 42,23, 42,25, 146,17,18; C 150,7; scinende BC 56,20; scinendra BC 44,20, scinlac BC 174,1; scinlacum BC 64,20; B 94,6; C 194,2; scindlacum statt scinlacum B 194,2; scinlæcan BC 82,6; scinlæce B 28,3; síd C 152,7; sidan BC 52,2, 142,23; C 106,23; side BC 66,18; B 152,7; slidende BC 150,6; slitan BC 46,12, 176,12; stigan B 16,25; beswícan BC 96,20; beswicennesse B 34,18; geswigdon C 212,14; swigode B 28,15; ođsuigde AB 58,26; ætswigde C 58,26; tid ABC 58,2; BC 40,7, 42,13, 52,22, 54,21, 56,1 u.s.w. (B 74, C 67); D 4,21, 8,15, 10,1,12; tíd ABC 60,5; BC 90,3,28, 94,12, 120,7, 132,4 u.s.w. (B 20, C 17); tida BC 52,11, 88,18(2), 132,14(2), 160,2(2), 182,27 u.s.w. (B 12, C 12); tída BC 68,20; tide BC 76,4; B 102,15; tidum B 36,25, 136,6; æfentid; timan

C 136,6; wid BC 134,18; B 24,13, 28,24; wide BC 94,18, 108,11; wif BC 46,11, 72,3,19, 82,8, 92,17 u.s.w. (B 25, C 30); wifa BC 156,17; B 22,3, 34,30; C 194,15; wife BC 88,7, 96,14, 114,15,21, 166,26 u.s.w. (B 9, C 8); wifes BC 112,10, 154,6, 166,24; B 26,18, 38,25; D 4,13; wifum BC 122,13; B 14,20; wifman D 4,29; wifmen BC 192,15; C 196,25; gesiđwif; Wiremuđan (npr.) B 18,8/9, 36,12; wisan „Weisen" B 12,16; wisan „Weise" BC 74,14; B 36,14; wisdom B 38,22; wisdome B 18,10; wisum BC 54,11, 116,5; wíta B 114,26; wite BC 98,15, 120,3, 162,8; B 84,12, 114,25; wíte BC 84,21; witu' BC 176,10; wítu BC 172,17; witum ABC 60,6; BC 50,9, 56,16, 64,23, 68,4, 78,25 u.s.w. (B 14, C 15); D 4,10; wítum BC 94,25, 110,22, 116,25,27, 118,25; gewitan C 64,8, 102,17, 134,26; gewítan B 32,5; gewíte BC 72,27; gewitest C 150,13; witegan C 104,1; witgan B 104,1; gewitnad BC 60,22; B 34,28; writingisenum C 146,12.

Lat.-griech. ī erscheint in folgenden Wörtern als ī: Crist BC 40,10, 48,11,19, 50,5,20 u.s.w. (B 32, C 28); D 2,10, 4,23, 10,4; [C]rist[1]) A 60,12; Criste ABC 58,5(2); BC 46,23, 52,19,21,23, 54,3 u.s.w. (B 79, C 65); D 4,10, 6,9,10, 8,26, 10,2; Crist. statt Criste A 60,6; Cristes BC 48,21, 66,3,8, 68,3, 70,6 u.s.w. (B 64, C 68); D 2,2, 4,6, 6,22,23; Criþes statt Cristes B 144,12; Licettfelda B 32,24; mila C 210,8; mile BC 72,5, 142,6; D 2,6, wiin B 42,14; win BC 100,5; wín BC 42,12, 120,20; C 42,14; wine B 14,18; wines BC 162,17,20, 186,17.

§ 19. In folg. Fällen liegt die Schreibung y vor: anlycnys C 220,29; anlycnysse C 60,24; adylga BC 120,26; þrytegođan C 110,5; þrytygođan C 182,20;

[1]) Buchstaben, die in den Hss. nicht mehr erhalten sind, sind in Klammern [ ] gesetzt.

þrymylce BC 68,22; þrymelces BC 88,17; þynes C 218,7; þynne C 154,19; hwyle C 156,24, 160,5, 198,17, 208,2; hwylon C 210,15; hwylum C 108,9,10, 208,14,15, 222,6(2); hwytum C 220,24; onhryne C 208,10; gelyce C 104,27; lychama C 210,10; 216,30, 222,8; lychaman C 198,4, 208,6, 210,23, 212,11,21, u.s.w. (9); lychoman C 212,7; lycode C 44,6; lyfe C 208,2; lyfes C 220,12; myn C 64,27, 208,27; myne C 216,28; mynne C 106,3; mynum C 212,6; rymcræft C 212,28; scynan C 206,22; scyneđ C 104,26; scynende C 206,27; scynendum C 208,13; gesinhyna; toslyte C 218,8; swynen B 132,25; swynes C 132,25; geswyce C 108,20; tyd C 208,30, 212,1, 214,22, 218,30, 220,14; tyda C 110,25(2); tyde C 108,22, 108,24, 110,3, 206,6, 210,12,18, 218,18; wyf C 212,20; woruldwysan; woruldwysdomas; wyta C 114,26; gewyte C 120,22; gewyted C76,10/11; wytum C 218,5; yren C 216,21; yrenan C 202,17; ysenum C 218,24.

Fremdwörter:

Cryste C 106,14, 208,20, 210,5, 220,6; Cryst statt Cryste C 216,25; Crystes C 78,23, 106,9, 110,15, 204,14, 206,30 u.s.w. (9); Mylas C 206,14; Mynus C 204,26; mylum C 210,14.

Anm. Einmal ist die Länge des y durch Akzent gesichert; þrým B 22,24; doch hat B, wie alle andern Hss., sonst stets þrym (ohne Akzent). Das zweite Wort vorher ist übrigens þrý (mit Akzent), vielleicht ist nur darum auch þrym mit Akut versehen.

ō

§ 20. (Bg. 99). Wg. ō erscheint in allen Hss. stets als ō; Beispiele mit anlautendem sc s. § 135.

blod BC 72,20,26, 114,24, 148,13, 158,16, 174,23; B 24,1; C 136,19, 206,7, 218,26; D 2,16, 8,23, 10,6; blode BC 64,6, 194,13; D 10,7; blodes C 218,27; blódes C 106,19; blodmonađ BC 198,9; C 216,5; bloman

B 24,22; blosman C 208,14; blostma BC 198,3; blostman BC 48,25; C 208,15; blostmiađ BC 48,8; boc BC 60,21, 186,22; B 148,6; boca BC 186,21; bocum BC 52,18, 78,14, 90,1, 134,23, 158,2 u.s.w. (BC 14); bosm BC 200,2; bosum C 206,21; bosmum D 10,5; dædbote; brođor BC 44,14,16,17, 100,5, 128,11 u.s.w. (BC 12); gebrođor B 116,25, 132,22, 180,24; brođra BC 44,11,18, 76,23, 202,1, B 118,1, 168,8; C 56,15; gebrođra BC 98,6/7,18/19, 116,22, 180,13; B 56,15; C 118,1, 168,6; brođro C 180,24; gebrođro C 206,3; brođru C 44,7; gebrođru C 116,24, 132,22; brođrum BC 134,9, 178,17, 200,20,23, 202,4; B 36,22; C 44,13, 206,5; D 6,6; gebrođrum C 206,10; brogan BC 166,9; brógan BC 116,7; Clodfeo B 20,20; dom BC 168,4,5; dóm BC 168,5; þeowdom, ealdordom, hæđendom, læcedom, martyrdom, wisdom; dome BC 144,17; domem BC 144,14; domes BC 46,21, 134,5; B 16,27; C 216,26; domesdæg C 112,7; domesdæge B 112,7; do BC 42,24, 60,13, 138,3, 150,6; B 14,1; C 42,25; dó BC 120,23; dođ C 66,21, 218,22; doe A 60,13; don BC 164,19, 172,17, 188,21; B 26,26, 144,4; C 216,22; D 6,14; dón BC 82,27, 90,16; gedon BC 80,24, 94,5, 134,7; donne BC 174,2; drogan BC 64,10; B 64,4; drogon BC 146,1; C 64,4; geþrowad B 34,8; geþrowadan B 22,16; þrowade BC 46,22, 92,14, 98,3, 100,16, 100,27 u.s.w. (B 9, C 7); þrówade BC 112,24; geþrowade ABC 58,4; BC 80,19, 112,14, 128,4/5,9, 142,11 u.s.w. (B 12, C 8); þrowedan BC 88,3; þrowedon BC 52,19, 92,2, 96,18, 116,23, 118,17; B 56,2, 120,8; C 180,24, 204,22; geþrowedon BC 132,23, 184,8; B 180,24; C 56,2; þroweres BC 144,20; þrowian BC 156,21, 168,5; þrowiende BC 124,27; þrowige C 216,25; þrowode BC 168,2, 170,23, 172,12, 180,10, 186,13, 188,14, 198,23; C 120,8; geþrowode C 106,13, 206,1, 208,18, 220,6; D 6,8; geþrowodon BC 178,4; þrowung BC 46,21, 62,18, 66,14,

70,20(2), 78,20 u.s.w. (B 40, C 37); þrówung BC 116,9; þrowunge BC 120,24, 144,18. 174,11, 196,18; B 28,26; C 108,8, 208,4; D 6,23; aþwoh B 154,1; flod BC 40,20, 68,16, 96,12, 118,18, 148,14 u.s.w. (B 8, C 7); D 6,11; flode BC 68,17; flodes BC 96,8, 194,12; flodum BC 46,4; fylleđflod, sǽflod; flŏr BC 52,9; florum BC 74,14; flowan BC 160,18; flowađ C 50,1; flóweđ B 50,1; fodre BC 144,12; foron B 152,15; gefor B 188,2; forđfor „Tod"; fosterfæder C 94,27, 96,7; fostormodor B 154,17; fota BC 52,8, 74,28, 76,3; C 74,21; fotadl BC 112,21; fotas A 58,13; C 126,9; fotes BC 52,6; fotlast C 218,15; fotlasta BC 74,12; fotlastas BC 74,12, 76,12; fótlastas BC 74,25; fotum BC 50,10, 80,8, 100,25, 134,18, 166,16 u.s.w. (B 8, C 9); fotswađa B 74,22; frofre BC 94,14; begnoge C 118,10; god BC 114,8; gód BC 84,3; D 2,20; gode BC 120,24; B 192,18; godes C 192,18; godspel BC 144,12,16, 172,23; godspell BC 62,22, 70,6, 176,1, 190,13; godspelle BC 50,25; B 164,1; godspelleras BC 144,16; godspellere B 64,9; godspelleres BC 62,18, 128,11, 186,21; godspelles C 164,1; godspellres D 8,15; godspelre C 64,9 godum BC 94,5,7, C 110,1; grofon BC 202,18, agrof BC 192,19; hloge BC 54,10; hof B 98,26; C 58,12; hóf AB 58,12; hofon ABC 58,13; C 206,30; anhof B 64,27; onhof BC 142,21; C 64,27; hrof BC 74,23, 76,12; loca BC 150,11; locade B 10,21, 20,15; locian D 6,7; locode BC 170,14, 202,1; onlocian BC 164,17; loh B 156,12; gelome BC 112,4; iserngeloman; mod BC 180,5; mode BC 44,11; B 38,5; C 214,26, 220,2; modes C 110,14; anmodlice, ofermodig; modar B 120,8; moder C 58,17, 120,8, 164,12, 206,19; modor ABC 58,2, 58,17; BC 98,10,20, 122,8, 132,22, 134,8 u.s.w. (B 15; C 12); D 8,11, 10,5,7; mor statt modor B 140,17; godmoder, festermodor; modur BC 146,22; D 4,3; modergan B 100,3; modrian BC 196,3; C 100,3; mostan BC 44,8;

moste BC 90,24; B 174,7; gemōte BC 144,15; móton B22,29; ofre BC 128,13, 198,1; Owine B 32,21; ostum BC 48,25; rod BC 48,21, 72,8,12; ród BC 72,14; B 72,11; rode BC 48,11,12, 50,14; C 108,3, 206,31, 214,29; róde BC 100,12; C 104,18; D 6,26; rodetacne BC 112,13, 202,24; unrot BC 180,20; unrote BC 142,26, 164,8; slogon BC 182,1; C 206,14; slogan B 100,14; sloh BC 44,16,17, 50,6, 54,15, 62,2 u.s.w. (BC 8); ofslog BC 84,12, 116,18; B 30,9; ofslogon BC 66,25, 100,11, 160,14; B 64,12; C 100,14; ofslogen B 146,11; ofsloh BC 84,23, 116,26; B 84,8; C 64,12, 222,5; onslogon C 146,11; toslogon BC 140,11; onsoc B 166,2; ætsoc C 166,2; widsocan BC 52,21, 56,16, 70,24, 98,22; B 22,24, 36,29, 96,20; widsoc BC 100,23, 170,5, 196,13; widsóc BC 96,5, 168,18; widsoce ABC 58,6; BC 80,23, 170,27; B 18,19, 18,26, 28,19; D 4,10, 6,10; widsóce ABC 60,6; B28,29; widsocen C 96,20; wydsoce C 208,20; sohtan BC 42,1; sohte B 60,24, 112,3; gesohte BC 162,22, 190,16; B 36,20; C 60,24; sohton BC 100,19; solmonad B 32,9; stod BC 42,21, 66,22, 78,19, 88,10, 90,13 u.s.w. (B 17, C 20); ætstod B 42,11; C 170,9; gestod BC 54,19, 202,1; B 170,9; stodon C 210,7, 218,18; forstod B 30,15; onstod BC 74,23; stow BC 76,22, 78,4, 100,26, 194,13; stowe BC 48,9, 54,23, 56,7, 74,1,22 u.s.w. (B 33, C 34); stówe BC 66,12; swor BC 134,6; swote BC 198,3; tol C 202,17,24; wopas BC 50,12.

§ 21. Lat. ō erscheint stets als ō:
hystoria C 78,13; istoria B 78,13; non (lat. nona) BC 48,14, 72,24, 84,18; none BC 48,15; Rome BC 54,12, 58,4, 62,12, 70,21, 80,14 u.s.w. (B 56, C 52); D 6,8; Rom[e] A 58,4; Romeburge BC 56,16, 116,25, 154,13; B 18,25, 26,9,22; C 106,14; D 6,9, 10,14; Romebyrig BC 72,5; B 28,5; C 106,23; Romebirig D 4,20, 6,19, 10,13; Romware B 14,4, 28,2; Rómwara C 86,7/8; Rom-

warum B 12,5; Rómwarum B 16,7/8.

ū

§ 22. (Bg. 100). Wg. ū erscheint in allen Hss. ausnahmslos als ū.
brucað BC 72,25; brucenne BC 72,25; brun BC 124,7; bure B 190,27; brydbur; butan BC 42,20, 94,1,8, 96,21, 102,12 u.s.w. (B 15, C 11); D 4,2,3, 6,15, 8,4; buton BC 102,27, 136,9, 156,19, 190,11, 192,25; cruman B 22,29; Cruwland BC 56,7; dune BC 100,23, 130,7, 136,1, 192,2; B 82,20; C 74,9; done statt dune B 74,9; dúne ABC 58,11, ofdun C 76,10; ofdune B 76,10; adruwode C 210,8, þruh BC 138,11, 160,17; þruwung BC 138,14; þures B 166,15; þusend BC 154,23; D 2,9; þusenda B 14,19; C 174,18; þusyndo B 174,18; fúl BC 152,8; fulan B 22,4; afulode BC 134,14; behrumig B 52,27; hus BC 48,9, 52,4,23, 62,1,9 u.s.w. (B 12, C 19); hús BC 202,2; C 106,5; huse BC 82,22, 86,3, 126,7, 164,22, 190,23; C 60,14, 94,11, 164,14, 198,16; húse BC 100,19; C 94,3; huses BC 52,9, 56,10, 140,4, 142,21; husum B 94,11; húsum AB 60,14; scandhuse; hrúm BC 152,6; belucan BC 118,8, 200,8, 202,25; B 24,19; C 108,5, 122,23, 208,20; D 4,11; rumelicum B 74,4; rummodlicum C 74,4; tun B 34,6; tún BC 92,27; B 34,24; tune BC 66,6, 94,1, 138,5, 192,11, 200,6; B 20,22; C 206,14; tungerefa BC 142,26, 144,21; up BC 98,26, 102,21, 104,1, 138,4; C 154,7, 206,30, 222,2; úp BC 142,22, 198,2, 202,10, 204,1; C 206,30, 222,2; uplica B 40,3; uplican BC 150,13; B 40,2; uplicra BC 146,23; upweard BC 174,14; ut BC 44,15, 52,27, 56,19, 192,25, 194,4,5, B 22,11, 46,26; D 4,17; út BC 44,15, 50,1, 64,4, 90,17, 138,12; utan BC 72,15; C 40,5, 76,22, 220,24; ute B 36,22; C 112,4, 200,22; utgonge B 192,25; ymbutan C 148,6; ymutan statt ymbutan B 148,6.

§ 23. Lat. ū erscheint als ū.
Judisc B 12,16; Judiscan BC 182,22; Judisces BC 126,7.

2. Im Wortauslaut.

§ 24. (Bg. 101). Für alle haupttonigen kurzen Vokale ist im Auslaut regelmässige Dehnung anzunehmen.

bi BC 124,13; B 38,2; þa ABC 56,22; 58,6(2),9,14,15 u.s.w. (14); BC 42,2,5,6,7,10 u.s.w. (B 607, C 617); D 2,4, 4,11,15,17(2),25 u.s.w. (27); þá D 6,10; þe (Partikel) ABC 58,3,24, 60,10,13; BC 40,23, 42,11,18, 44,7,8 u.s.w. (B 211, C 253); D 4,2,24, 6,17,19,25 u.s.w. (14); þe (dir, dich) BC 40,10,11, 58,16, 60,19, 64,9 u.s.w. (B 34, C 40); D 6,16,17, 10,17; þu ABC 58,18; BC 40,11, 50,11, 50,12,13,(2), 60,18 u.s.w. (B 62, C 64); D 2,10, 6,17; þú D 2,21; eala BC 146,5,7; B 148,10, 172,4; ge (ihr) BC 80,2, 86,8, 134,3, 182,5; C 202,19, 208,16, 218,22; he ABC 56,22, 58,3,4,5,6 u.s.w. (18); BC 40,16, 42,1, 42,2,4,5 u.s.w. (B 683, C 774); D 2,4,10,17,20, 4,24 u.s.w. (24); hwa BC 170,15; me BC 58,18, 64,21, 66,1, 114,26, 120,17 u.s.w. (B 33, C 36); D 2,20; mé BC 64,19, 120,16; la BC 50,10; B 34,23; nu BC 42,17,18,24,25, 46,3 u.s.w. (BC 29); D 4,20; se BC 40,3,8,14,16,23 u.s.w. (B 455, C 437); D 4,2,9,11,24,26 u.s.w. (16); sé BC 54,12; swa BC 40,5,6,20, 42,25,28 u.s.w. (B 176, C 173); D 2,17, 4,1, 6,4, 8,17,26; swá D 4,17,18,27; ealswa; to ABC 58,7, 58,26, 60,8,11; BC 40,4,10(2),19, 42,1,13 u.s.w. (B 247, C 257); D 2,19, 4,16,26, 6,8,11 u.s.w. (18); tu statt to B 164,2; toweardan BC 174,15, 190,14; þærto BC 196,23; B 28,22; C 198,5; into BC 190,13; B 56,21; we BC 48,20,21, 50,11, 68,19, 72,9 u.s.w. (B 25, C 23).

§ 25. (Bg. 101, a. 1). Neben swa erscheint suæ, swæ.
suæ A 56,26, 60,2,12; swæ BC 44,10.

§ 26. (Bg. 102). Wg. ō erscheint im Auslaut in allen Hss. als ū.
bu B 100,26; bú ABC 60,2; B 98,21; buto C 100,26; buta B 82,13; butu C 82,13, 98,21; bútu BC 50,20; cuum B 36,18; hu BC 62,6,7, 98,13(2),14(2),15 u.s.w. (B 13, C 12); hú ABC 60,2; hulic B 66,26; tu BC 80,6, 98,3,4; B 92,26, 98,10, 126,3, 202,9; D 10,9.

§ 27. (Bg. 103, a. 3). Dehnung im Auslaut erster Glieder von Zusammensetzungen gilt in:
bigange C 66,9; þrigeara B 150,3; þrymylce BC 68,22; þrymelces BC 88,17; tocyme BC 132,26; C 50,12.

Lateinische Lehnwörter, die im Ae. auf der ersten, im Lat. aber auf der zweiten Silbe betont werden, folgen derselben Regel; das Mart. zeigt nur ein Beisp: sacerd C 218,28.

Die Diphthonge.

ai.

§ 28. (Bg. 160). Wg. ai erscheint in A u. D stets, in B u. C mit wenigen Ausnahmen als ā; Beispiele mit sc im Anlaut siehe § 135.
á BC 40,11, 44,17, 72,27, 74,23, 76,29 u.s.w. (B 17, C 16); adl BC 120,21; fotadl; aðe BC 166,4; agen D 2,3; agene BC 52,27; B 24,29; agenne B 20,15; agenre BC 78,18; aht BC 68,7, 72,27; ahte „hatte" BC 166,3; C 210,1; an BC 42,15, 56,11, 58,21, 68,14,21 u.s.w. (B 29, C 28); D 8,10; án BC 44,21, 56,12, 70,15, 130,27, 188,24 u.s.w. (BC 8); ane BC 48,9, 170,8, 174,7; C 64,26, 104,16, 206,21; D 2,9; áne B 34,15; ana C 114,4; anes BC 184,5; B 14,13; anne C 92,20, 106,27, 162,6, 210,6, 218,15;

anra C 100,7; anmodlice BC 182,12; anrǽd B 112,24; anræde B 34,1; C 112,24, 150,10; ánræde BC 164,15; anrædlice B 30,7; anre BC 94,19, 136,10, 156,13, 196,8; C 174,7, 214,19; D 2,6, 10,3; anreddor C 112,9; anredre B 112,9; anum BC 40,19, 44,6, 52,4, 82,22, 102,9 u.s.w. (B 10, C 14); D 2,3; ánum BC 130,10; are BC 150,16, 156,19; áre BC 92,5; B 24,26; aredon B 28,25; arian C 106,5; arfæst B 96,12; arlease BC 150,22; C 206,3; arweorđiađ D 4,6/7; arweorđlice BC 72,5, 80,9, 200,15; C 212,9; arweorđnysse C 110,28; arworđiađ D 6,21; arwurđan BC 162,20; arwyrđan BC 76,17; arwyrđe C 96,12; arwyrđestan B 22,10; arwyrđlice BC 154,7, 156,5, 178,22, 198,4; B 20,4, 36,27; arwyrđlicne C 156,21; arwyrđnesse BC 198,20; geunárade BC 60,22; geunarian C 216,24; ban BC 118,10; C 50,20; D 8,23; bán BC 46,17, 50,19, 158,24, 188,5; B 24,30; bánum BC 50,19; swyrban; abat BC 148,12; abát BC 90,15; ablacode B 20,13; D 8,23; draf BC 50,7; adraf B 28,22; þa (Pron.) ABC 58,8,9,13,16; 60,10; BC 40,18; 42,2,3,13,18 u.s.w. (B 280, C 296); D 2,7,8,10(2),11, 4,2 u.s.w. (14); þam BC 72,5, 88,19, 90,13, 132,15,20 u.s.w. (B 38, C 88); D 2,10,17,19, 4,17, 6,11 u.s.w. (13); æfterđam C 110,3; ærđam BC 146,4; C 110,21; forđam BC 130,16, 132,6, 156,23,24, 162,23 u.s.w. (B 8, C 19); D 8,28; forþam C 40,17; D 10,3; þara BC 44,11, 46,1, 50,6, 52,15,16 u.s.w. (B 88, C 76); D 10,1; þas BC 40,4, 50,12(2), 52,18, 68,24, 72,15 u.s.w. (B 20, C 21); þás BC 48,7; facenful BC 144,8; gán BC 90,14, 112,23; C 192,28; ganne C 192,25; agán BC 52,11; begán C 148,3; garsecg BC 152,2; gast BC 48,15, 54,9,26, 58,20, 62,7 u.s.w. (B 47, C 36); D 4,12, 6,18; gastas C 182,2, 214,19; gaste ABC 60,12; BC 84,1; C 90,24, 210,23; gastlic BC 74,2; gastlican BC 70,2; gastlice BC 86,24; B 18,5; gastlicne BC 70,18; gastlicum BC 76,21; glad B 22,11; Guđlac; hade BC 130,22; preosthad, martyrhad;

hades C 104,30; hal BC 144,7, 162,20; C 204,15; gehal B 140,13; hale BC 138,13, 198,5; halegan D 4,7; halegestan B 70,8; halegra BC 88,2; halgestan C 70,8; halga BC 158,22; B 14,2; C 214,10; gehalgade B 18,9; halgan ABC 60,10; BC 40,22, 44,4, 46,21, 48,18, 54,6 u.s.w. (B 63, C 54); D 6,23, 10,13; halgena C 198,13; gehalgie C 208,27; gehalgod BC 178,15, 182,18; gehalgode BC 48,3, 126,28, 194,13/14, 198,15; B 16,15, 24,10; C 108,11, 110,6, 208,30; gehalgodan BC 174,9; gehalgodon D 6,23/24; halgosta BC 156,16; gehalgodra BC 136,9; halgum BC 92,16, 114,23, 138,11, 178,24, 196,16; B 24,6, 66,1; C 200,22; halgung C 182,10; gehalgung B 182,10; halig BC 124,21, 126,22, 180,9, 194,21; B 12,11, 186,8; C 212,8; halige BC 120,14, 138,7, 174,23; C 136,20, 220,8; haliges BC 128,27, 154,6, 178,14; C 104,30, 220,12; D 4,13; haligmonađ BC 160,4; haligmonođ BC 182,26; haligne BC 192,7; B 26,9; halignes BC 56,8, 60,26, 70,12; halignesse BC 180,7; halignysse C 206,23, 212,14; haligra BC 52,15, 56,14, 72,23, 82,1, 92,5 u.s.w. (B 20, C 18); D 10,1, haligryfte BC 102,8; C 206,24; haligu C 186,8; gehalne B 16,24; gehalod C 102,22; hám C 106,11; hat B 38,2,7; hatan B 38,5; geháta BC 112,9; hate (Verb.) 218,6; hateđ D 8,20; gehaten C 66,16; háten BC 180,10; C 128,10; haten C 174,20, 196,19, 108,15, 208,24; D 4,13, 4,23, 8,5; hatte BC 40,12, 86,18, 160,4, 184,21, 190,1 u.s.w. (B 8, C 11); D 4,25, 10,14; hatum BC 102,12; hlaf BC 114,4, 130,28; B 16,22,24, 22,1,28; D 2,16, 4,12; hlafas B 36,18, hlafe C 200,23; D 2,17; hlafes BC 120,21; hlafgebroca B 14,21; hlaford BC 200,18; B 34,23; hlafsenunga BC 136,1; hlafum B 14,19; gehran D 4,1; onhran B 24,3; C 178,8; onhrán BC 138,2; ladlicre BC BC 152,11; lađ B 34,15,22,24; oferlađ B 90,19; lađetton C 160,13; lafe BC 134,6; B 14,21; lam C 215,5; lara C 86,24; lare BC 64,18, 84,27; 152,22, 154,14 176,8 u.s.w. (B

7 C 7); låre BC 74,19; lareow BC 146,10, 176,2; B 18,16, 32,2,3; låreowas BC 70,2; fotlast; ma BC 42,23, 78,26, 174,24; B 42,25, 142,20; C 108,12, 192,1, 214,12; mån-swergen B 130,13; manswergion C 130,13; mara B 102,27; maría statt mara C 102,27; måra BC 82,12; maran BC 202,21; C 186,22; mare BC 138,8; C 210,24; måre BC 48,2; na BC 42,20, 168,10, 172,6, 180,23, 200,11 u.s.w. (B 8, C 13); nå B 28,8; C 70,26, 108,20; nađer BC94,6; C 110,21; nahwær BC 152,12; nahwyder C 218,11; naht B 28,6, 44,8; C 78,4,25, 110,2, 112,22; nan B 166,2; C 44,8, 54,26, 180,15; D 4,29, 6,2, 8,27; nane B 202,16; nanig BC 160,18; nanre C 44,12; nanum C 136,9; nat BC 134,3; D 8,28; rad BC 200,1; þunerrad; rap BC 64,3; råpe BC 64,10; rapas C 218,14; gerar B 16,20; raredon BC 192,14; aras BC 42,6, 48,19, 50,24, 72,13, 124,30, 188,17; B 34,21; arås BC 52,3,4; sare BC 46,15; B 24,28; D 10,8; sarspell B 16,3; sarum BC 46,26; saule BC 158,20; saulum BC 138,23; sauwl B 32,22; sauwla BC 146,22; sauwle BC 134,10; B 38,19; sawl BC 194,4; C 220,8,22; sawla BC 56,19, 76,29, 96,9, 128,25; C 42,2; sawle BC 48,20, 74,2, 84,11, 92,9, 188,19, 194,22; B 16,24, 32,23, 42,2; C 212,20; sawlenga statt sawlunga B 124,21; sawlunge C 124,21; sawol BC 50,5; aslåt B 28,2; toslåt BC 200,3; snađ B 38,4; snaw BC 96,11, 196,22; B 16,25; snåw BC 120,27; snawhwit BC 200,12; spaw BC 46,26; astag BC 74,8,23, 90,18; B 34,15; astah BC 44,22; D 6,17; stan BC 44,10, 124,3, 202,18; stån BC 138,9; D 6,11,12; stana D 8,21; stanas BC 48,15, 64,5, 180,26; C 66,11; stane BC 52,4, 130,8, 182,24; stancræftigan BC 202,14/15; stangefealle C 212,21; stanscræf BC 188,22; stanscræfe BC 126,21; D 2,3; stanum BC 46,20, 64,4, 92,20; B 18,21, 66,11; D 6,24; stanweallas BC 48,16; marmarstanas; beswac BC 190,18; tacn D 2,11, 8,7; tacen C 106,29; rodetacne; tacnedon BC 48,12/13; getac-

nod B 14,9,10,12, 26,9; tacnode D 2,21; getacnad BC 56,8; getacnad BC 70,2; tacnode B 136,2; C 206,22; getacnode B 12,12; C 104,9, 136,2; tacnu C 206,15; tacnum BC 56,9; foretacnod BC 70,12; twa BC 40,13, 44,23, 48,10, 54,1, 66,24 u. s. w. (B 17, C 30); D 2,9; twua statt twa B 172,24; twam BC 82,19, 102,2, 174,1, 194,11; B 14,20, 40,2; C 110,7; D 4,28, 10,3; wat BC 78,4; C 216,24; gewat BC 56,11, 74,9, 90,7, 130,6, 148,3 u.s.w. (B 10, C 16); D 4,28, 6,8; gewát BC 126,16; B 20,20; ætwat B 30,7; wá BC 64,19; wrat BC 62,21, 172,23; B 38,23, 186,21,22; C 220,11; wrát B 32,15; awrat C 186,21,22.

§ 29. Lateinische Lehnwörter zeigen Uebergang von ae zu ā:
caseras BC 100,13; B 22,22; casere statt casera B 16,7; casere ABC 58,6,14,19, 60,5,9; BC 52,19, 64,18, 66,24, 66,28, 68,2 u.s.w. (B 53, C 55); D 4,9; caser[e] A 58,5; caseres BC 46,24, 52,19, 64,17, 66,6,15 u.s.w. (B 29, C 30); D 4,22; kasere BC 142,8,22, B 30,16,18, 146,11, kaseres BC 152,24, 170,24. Diesen hat sich auch angeschlossen: ancersetl (lat.-gr. „anachoreta" mit Anlehnung an ān = ein cf. Pogatscher, Engl. Stud. 27 S. 217.) BC 58,22; ancorsetle BC 56,11; ancra B 16,23, 32,21; ancran BC 168,23, 170,2; B 16,14; C 56,6, 58,22; anceran B 56,6, 58,22.

§ 30. Statt ā erscheint ō in folgenden Fällen: (cf. Siev. § 62a).
no BC 96,7, 116,19; B 60,7, 66,27, 78,25; nó BC 150,10; B 136,9; noht BC 78,6, 94,7, 122,8, 176,3; B 22,7, 46,17, 78,4, 190,11; nowiht B 180,15; ó B 130,13; owiht BC 122,4; B 112,22; (cf. Pogatscher, A. Beibl. XIII, 15).

au.

§ 31. (Bg. 107). Wg. au erscheint in A stets, in B, C,D mit sehr geringen Ausnahmen als ea.
bead BC 68,2, 96,3, 178,6; B 114,27; C 92,6, 198,19; bebead BC 68,5, 80,4, 90,6, 98,7, 100,18 u.s.w. (BC 15); forbead BC 86,3, 182,4; onbead BC 86,4, 88,8; beag BC 124,7; beaga C 208,15; beagas BC 82,11; C 208,14,17; wuldorbeaga; breac BC 100,7, 102,11; beobread; ceapode BC 132,2; ceas BC 172,22; geceas BC 70,2; gecreap BC 162,24; dead BC 52,10, 154,17, 188,10, 200,3; B 28,8, 38,6, 50,5; D 8,11; deađ statt dead C 50,5; D 8,29; deád BC 80,3; deada C 104,17; deadan BC 48,17, 154,20; B 50,14; deádan BC 78,1; D 8,12; deade B 14,13, 46,13, 64,1; C 206,13; deades BC 72,12; deadne BC 84,20, 90,11; B 10,22, 18,16; deadlic B 14,12; C 108,12; deadlican BC 42,27; deadlicum BC 190,18; deadra BC 48,16; deađ ABC 56,22; BC 80,19, 132,23, 154,10, 168,21, 170,7 u.s.w. (B 7, C 9); deđ statt deađ B 156,21; deađe BC 46,16, 50,15,24, 52,3, 64,1 u.s.w. (BC 17); D 6,7, 8,19; færdeađe; deaf BC 162,22; deafe BC 186,3; C 130,25; deágollice BC 130,7; deawe BC 46,6; deaw C 108,16; dreamcræft C 212,30; todreas C 222,4; þeah BC 50,11, 74,16, 118,8, 140,20, 154,17 u.s.w.(B 8, C 7); þeaw BC 124,17, 156,24; C 108,16; þeawa C 170,3; þeawas BC 128,25; B 170,3; þeáwas BC 130,6; þeawe B 62,4, 94,16; þeawum BC 122,25; C 62,4, 94,16; þreagan B 114,26; þreágan BC 120,11; þreagean B 64,23; þreade AB 60,6; BC 78,24, 118,24, 148,7,8; C 108,25,28; þreáde BC 100,22; þreadon B 18,19; þreatade ABC 58,5; þreatas BC 146,17; B 16,25; þreatian BC 152,27, 200,7; B 26,23; C 114,26; þreátian C 64,23; þreatode BC 158,10,12; C 60,6; 218,4; D 10,15; eac BC 42,11, 50,15, 68,23, 200,14; B 14,20, 20,9, 22,3; C 50,14,21;

76,20, 84,15, 108,6; 206,29; éacen BC 48,6; geeacnung BC 176,20; geeacnad B 12,18; Eadberht (npr.) BC 78,7; Eadberhte BC 76,19,26; Eadberhtes B 76,16; Eadbyrhtes C 76,16; eadgan BC 162,24; eadig BC 78,5, 82,10, 124,22; eadiga B 114,10; æđega statt eadega C 114,10; eadige BC 82,11; eadigra BC 52,16, 90,28, 96,16; C 108,2; eadignes BC 98,15; eadignesse BC 58,25; eadinesse A 58,25; eadmod B 36,16; C 200,19; eadmodlice B 62,14; eadmodum C 62,14; uneađe BC 76,27, 164,17; eagan BC 64,27, 66,18, 90,5, 100,26, 152,7 u.s.w. (B 7, C 8); eagdura B 22,12, 24,17; eagduru B 70,14; eage B 16,15; eagum BC 72,24, 112,18, 124,23, 168,19; C 190,15, 218,23; eagan statt eagum B 190,15; eahþyrl C 110,20; eala BC 146,5,7; B 148,10, 172,4; earena BC 48,7; east BC 44,19, 184,7; eastan BC 46,17, 52,7, 62,8; D 2,6; eastdæl C 220,20; eastdæle BC 174,19, 178,2, 200,15; eastdæles BC 130,17; B 14,8; Eastengla (npr.) BC 102,6; B 20,18; easterdæge BC 64,2/3, 154,22; eastermonađ BC 52,14; easteweardre C 210,15; eastormonađ B 68,19; Eastorwine B 36,11; eastran BC 54,9, 72,26, 76,19; B 16,10; eastrum BC 102,12; Eastseaxum BC 194,23; æteawde B 54,14, 120,1, 126,13; æteawdon B 40,8, 98,23; D 2,11; fleag B 24,18; fleah BC 152,11, 196,21,23, 200,13; B 18,13; C 216,29; gefleah BC 136,1; C 136,3; fleam BC 54,20; fleat D 6,11; begeát B 34,9; gleawe C 214,15; gneađes statt gneađnes B 68,9; gneađum BC 130,26; beheafdad BC 116,17; beheafdade BC 56,18, 92,6/7,7,8, 98,8, 100,26; bedéafdade BC 92,12; beheafdian ABC 60,8; BC 56,17, 70,26, 80,1,25, 98,24 u.s.w. (B 16, C 17); beheafdianne B 64,24/25; beheafdinge C 216,26; 220,2; beheafdod BC 46,24, 80,5, C 220,1; beheafdode BC 158,15; C 106,29,33, 216,28; beheafdodne BC 188,20; beheafdud BC 150,13/14; beheafdude BC 168,7; beheafduncga (c in der Hs. über der Linie.) B 158,14; beheafdunga ABC 60,8; BC 98,9, 166,22,

168,13, 182,2; beheafdunge C 68,5, 116,1, 158,14; beheafdunnge statt beheafdunge C 64,24/25; heage B 136,1; heah BC 52,6, 90,14;, heahan C 146,24; heahe C 136,1; heahcyninges B 146,24; heahfæder BC 114,14; B 146,24; heahfæderas BC 104,1; heahengel BC 90,17, 102,25, 176,21, heahenglas BC 146,19; beahlæcas BC 180,13/14; heafde BC 52,7, 100,26, 124,8, 156,17, 174,13 u.s.w. (B 12, C9); heafdum BC 80,7; B 34,10; heafod BC 46,18, 66,16, 66,17,26, 114,10 u.s.w. (B 20, C 22); heafodsmæle C 200,2; heahnes C 74,26; heahne C 54,25; heahnysse BC 136,3/4; C 78,1; heaness B 74,26; heanne B 54,25; heannesse B 78,1; heanessum BC 128,18; healice C 176,18; heanum BC 180,15; beheawen C 218,26; Heawold BC 184,5,6; hleápestran C 156,14; leac B 36,18; beleac BC 200,25; lead B 24,24; leád BC 96,5; leade BC 78,25; C 216,22; leadenum BC 202,25; leades B 24,22; geleafan BC 62,24, 66,8; 68,3, 78,24, 80,18 u.s.w. (B 35, C 34); geleáfan BC 96,4, 100,18, 118,25, 144,6; C 110,15; geleafful D 8,5; geleaffull B 66,20; geleaffulle BC 74,19, 160,19; B 14,13, 32,7; geleaffullum BC 196,25; arleas, feđeleas; leaseres statt leaseras B 78,26; leasere BC 152,24; B 10,24; leaserum C 218,9; leasunge B 22,12; onleat B 118,2(2); meagolmodnysse C 108,17; neat BC 68,25; B 20,2, 182,7; neata B 120,21; reáfe C 44,20; gereafian C 220,7/8; sceatan B 142,9; sceawađ D 8,27; sceawian BC 74,28; seađ BC 66,10, 84,17, 92,20, 162,6, 176,13; C 106,28; seađe BC 162,7,9; adolseađe; smeade BC 114,6; þurhsmeade C 214,2; stream BC 184,20; streame BC 118,21, 198,24; streamum B 76,22; sæstreamum; teage C 188,25; teah BC 44,14; ateah BC 204,1; legerteame; onwreah BC 182,7.

§ 32. Silbenauslautendes eaw wird eow in gehreow C 220,5.

§ 33. Neben (æt)eawian erscheinen folgende Formen

mit eo: æteowde BC 176,21; D 6,15; æteowdon B 192,15; eowde C 108,30.

§ 34. Ausserdem erscheint eo in fleoh C 216,30.

§ 35. io statt ea hatt diogollice B 180,17.

§ 36. (Bg. 109.) Wg. eu erscheint in D stets, in A, B, C mit je einer Ausnahme als ēo.

beode B 22,29; tobeot C 212,19; gebeorscypes BC 156,18; bleoton BC 198,11; breost D 8,18; breostum D 10,5; Ceolferđ C 178,14; Ceolfriđ B 178,14; cleowen D 2,13,14; deopne BC 66,10, 162,6, 184,20; B 38,1; deopum BC 50,16; deorweorđum B 164,23; deorwyrđan B 126,10; deorwyrđe BC 96,3; deorwyrđra BC 190,25; deorwyrđre BC 126,8; deorwyrđum B 34,9; (cf. Sievers, Zum ags. Voc. S 43); deor „Tier" BC 58,13, 80,6; B 10,20, 26,4, 28,21,23; C 90,8, 148,6; déor BC 132,11; de[or] A 58,13; deora BC 132,9, 176,11; sǣdéor; þeod BC 40,24, 68,24, 100,28, 152,12; þeode BC 54,13, 66,16, 78,12, 86,21, 94,2 u.s.w. (B 9, C 8); D 4,25; þeoda BC 138,19; B 32,2,3; C 82,26; þeoh BC 162,19; þeotende B 192,19; þeodric (npr.) BC 84,24; þeodscipas B 18,5; þeodscipe BC 134,11; þreowude BC 158,16; þreowung B 140,8; onfeold C 108,30; feol BC 138,21, 170,7; B 166,16; gefeol BC 134,13; B 140,4; feoll ABC 58,17; B 68,1; afeoll BC 162,18; B 24,24; C 68,1; afeollan BC 100,26; gefeoll C 166,16; tofeoll C 140,4; tofeollan BC 48,16; B 38,6; feorđa BC 42,15; feorđan BC 52,13; B 32,25, 112,10; C 162,1; D 10,1; feower BC 40,20, 48,1, 60,25, 82,10, 86,15 u.s.w. (B 12, C 13); feowere BC 144,16; C 202,13,14, feowertegđan B 118,22; feowerteođan B 56,14; C 82,1, 118,22, 166,19, 186,12, 220,9; feowerteogđan B 18,17, 82,1; feorwertig BC 76,19,20, 130,9, 140,15; B 38,9; feorwertiges BC 72,25; B 36,24; feorwertigum BC 78,8; C 202,26; feorwertyna C 198,7; feowertyne B 32,9; feowerum B 14,6; fleogan BC 200,12; B 26,10, 96,9; gefleogan B 136,3; fleogen-

dra BC 44,25; fleoteđ BC 118,21; fleotendra BC 44,24; fleow BC 68,16, 114,24, 160,16,17; C 210,17; D 2,16; fleowon BC 190,14; utfleow BC 136,19; begeotan BC 78,25; C 216,21; gegehold statt geheold B 172,16; geheoldan BC 46,14(2); beheold C 172,16; heold BC 114,18, 128,21; B 36,16; heolde BC 168,9; heoldon BC 80,7, 96,11; hleop B 38,12; C 198,1, 212,18; ahleop B 198,1; hreof C 204,15; hreofe BC 64,1; ahreofode BC 174,12; hreowsunge BC 62,17; leođ BC 152,25; leof D 8,16,17; leofa BC 44,22, 78,7; leofesta BC 128,13; leofre C 218,8; leogeras C 78,26; leoht BC 42,28; 44,1,2, 50,17, 176,2 u.s.w. (B 10, C 7); D 2,5; lechte statt leohte, (oder mit anglischer Ebnung, cf. § 93). B 122,8; leohte BC 66,19, 158,21; C 122,8, 214,28; leohtes BC 42,21; leohtfata BC 44,20; leohtfatum BC 190,4; leohtfæt BC 76,1/2, 182,25; leohtfætes BC 70,1; leoma B 90,5; leoman C 90,5; forleose C 216,20; reod D 4,17; bræcseoce; sceotan B 78,19; gestreon BC 128,25; gestreonum BC 116,4; Steorneshealh statt Streoneshealh C 206,18,19;. teonan „Kummer" C 106,3; weodmonađ BC 132,19/20, 160,1; aweol BC 134,15; weop BC 76,27, 126,9, 132,9, 190,14, B 34,12, 36,5; weopon C 210,8.

§ 37. Statt eo erscheint io in fiower BC 58,7; fiow[er] A 58,7.

iu.

§ 38. (Bg. 110.) Wg. iu erscheint in allen Hss. stets als ēo.

Leodbrond BC 156,7; þiderleodiscra B 178,25; geleoran B 134,26; leoran B 64,8, 102,17; leorde B 114,11; geleorde B 44,18, 102,17, 146,16, 178,21, 194,3; leordon B 42,3, 178,9; leore B 120,21; geleored B 54,3, 158,23; geleoređ B 76,10/11; leorest B 150,13; geleornesse B

98,21; geleornes BC 44,4, 102,2; B 16,2, 20,24, 32,14, 36,10, 38,14/15 u.s.w. (24); geleornis B 20,6, 130,21; geleornisse B 16,14; geleornys B 134,20; geleorudnes B 164,20.

§ 39. (Bg. 110 a. 2). Die Lautgruppe iuw erscheint ebenfalls als eow.
geedneowade BC 130,26; eow BC 134,4(2); B 24,1,2, 34,21; eower B 24,1(2); C 218,21; eowre statt eower C 206,7; eowerra BC 86,8; eowre B 34,21; C 86,7; eowrum B 86,7.

Früh-urenglische Beeinflussungen durch Nachbarlaute.

1. Ae. u statt o unter Einfluss homorganer Nachbarkonsonanten.

§ 40. (Bg. 16). u blieb stets erhalten, d.h. wurde nicht o in:
fugal BC 46,2; fugel B 28,22, C 46,1; fugelas C 206,7; fugla BC 62,9; B 44,25, 46,1; fuglas B 28,21,23; D 8,4; fuhla C 44,25; fulfremed, fullfremednesse; ful BC 162,17; full BC 126,5; B 14,17, 26,4; scandful, scondful, synful; gefulla BC 190,19; gefullad B 16,2; fulle B 14,21; fullian BC 170,13; C 70,16; fullianne C 170,12, 188,11; fullie C 124,10; gefullod C 80,21, 188,11, 208,12; D 4,23; gefullode BC 190,20; D 10,7,8; gefullu[de] B 170,18; gefullude C 170,18; fulluhtres C 102,24, 156,11; gefullwad BC 84,1; B 80,21; fullwian B 70,16; fullwie B 124,10; fullwiht B 12,11, 38,15, 86,20; fullwihte BC 90,12, 92,13,23, 112,14,23, 128,3; B 18,26, 38,17; fullwihtes BC 102,13; B 14,2; fullwyhte C 208,11; gefulwade BC 174,3; B 22,22; fulwad B 24,1; fulwere B 14,15; fulweres B 102,24; fulwiht BC 178,3; B 12,26; fulwihte BC 62,19, 140,14,20, 142,11, 144,3 u.s.w. (B 23, C15); D 6,1; fullwihteres BC

176,20; B 156,11; fulwihtes BC 154,2, 190,27/28; fulwyhte C 214,5; fulltemiađ C 86,7; fultum BC 122,6; C 204,14; gefultuma BC 120,28/122,1; B 34,13; fultume BC 174,20; fultumes BC 182,13; fultumađ B 86,7; wulf BC 170,26; B 30,17, 192,16; wulfa B 16,20; wulfas B 22,9; C 192,16.

§ 41. Ein lat. Fremdwort gehört hierhin: fulwa B 26,25 (nach Holthausen, Litteraturbl. für germ. u. rom. Phil. 1901, p. 203 aus lat. fullo.)

2. Früh- urenglischen Kontraktionen zu Diphthongen.

§ 42. (Bg. 117,118). 1.) ĭ/ī + ŏ erscheint stets als ēo. eodan BC 130,18; eode ABC 58,24; BC 52,22,27, 64,26, 74,10, 102,14 u.s.w. (B 20, C 26); D 4,17,29; eodest BC 192,27; eodon BC 48,18, 64,2, 70,17, 92,9, 98,4 u.s.w. (B 11, C 10); beeodon BC 152,3,5,13; C 212,15; ineode BC 192,21,(2); C 222,2; yneode C 208,12; ofereode BC 92,26, 124,19/20; freo B 18,13; gefreod BC 116,16; C 110,23; freode C 216,30; gefreode BC 144,23, 154,22; B 14,13, 38,19.

2.) ĭ/ī + ŭ/ū erscheint in D stets als eo, in A stets als io, in B u. C meist als eo.

a.) eo: þeos BC 150,6; C 104,24, 208,18, 210,24; þreo BC 44,26, 46,19, 96,11, 102,1, 130,8 u.s.w. (B 17, C 11); þreora BC 124,25, 182,12; B 22,18, 150,3, 186,16; C 208,26; þreor statt þreora C 186,16; þreotegđan B 38,24; heo BC 40,17,18, 42,3,17,24(2) u.s.w. (B 62, C 80); D 4,10, 4,17,18,19,22 u.s.w. (25); seo BC 40,5, 42,17,18,23,25 u.s.w. (B 127, C 141); D 4,1,7,13,22.

b.) io: þrio A 60,4; hio A 58,10,19; BC 140,20, 164,12,16, 176,10, 184,22, 192,3,4; B 126,22; sio BC 140,19, 158,12, 160,12, 186,6.

c.) ieo: hieo statt heo B 164,11.

3.) Ebenso hat in folgenden hierhin gehörenden Wörtern D stets eo, A stets io, B u. C meist eo.
a.) eo: beo „sei BC 120,16, 150,10; B 22,27; C 218,21; beobread „Bienenbrot, Honigwabe" BC 50,26; beođ BC 72,15, 80,3; B 24,1, 28,8, 100,10; C 88,21, 104,21, 206,8,15; 212,27; beon BC 40,11, 46,13, 62,7, 74,14.22 u.s.w. (B 16, C 18); eom BC 124,8, 148,10, 190,16,26; B 28,9, 30,26; C 106,17; D 6,16; feodon B 160,13; feond BC 44,16; C 216,18; feonda BC 50,7, 74,25, 86,8; B 182,11; feondum BC 60,23; C 106,8.
b.) io: fiond ABC 60,14.

§ 43. In deofol, deoful hat D stets eo, B u. C 1× io, sonst stets eo (in A kommt das Wort nicht vor).
a.) eo: deofla B 22,1; deofle BC 122,1, 192,27; deofles BC 190,16; B 28,16, 30,17, 34,18; deoflum BC 126,5, 132,7; B 28,2; C 214,31; deofol BC 152,12, 190,23, 192,28, 192,29; B 22,7,11; 36,3; C 220,7, 222,3; deofolgeld B 166,20; deofolgelde B 82,5, 90,13; deofolgeldum B 18,23, 90,6, 160,6, 162,3, 168,4; deofolgild BC 148,3, 152,3, 166,16, 194,11; B 196,13; C 140,3; deofolgilde B 140,3; deofolgildum BC 62,26, 198,17; C 196,13; deofolgyld BC 98,8, 144,3, 150,5; B 184,18; C 154,16, 206,4, 212,15, 220,28, 222,12; deofolgylda BC 198,16; C 66,9; deofolgylde BC 98,12; B 66,9; deofolgyldes BC 140,4; deofolgyldum BC 198,11/12; C 98,8, 160,6, 184,18, 218,5, 220,3; deofolseoce BC 118,7; deofolseocnesse BC 96,2, 116,10/11; deoful BC 192,24; deofulgeldum BC 166,15; deofulgyld D 6,10; deofulgylde BC 140,3/4; deofulgyldum C 106,25/26; deofulseoce D 6,5.
b.) io: dioflu BC 192,13.

§ 44. diacon erscheint in D stets mit ia, in B u. C mit ia, ea; in A fehlt das Wort.
a.) ia: diacon BC 94,15, 176,3; B 28,14,15,17; diacona C 140,2; diaconas BC 136,8; diacone D 6,24; diacones

BC 96,18, 174,27, 178,2, 198,22; B 28,12; C 204,26; D 6,22; archidiacones BC 142,15.
b.) ea: deaconas BC 140,6, 172,13; deacone BC 144,22; deaconum BC 140,5; B 140,2.

§ 45. (Bg. 110). ë + u erscheint in A, B stets als eo; C hat 1× ea, in D fehlen Beispiele.
a.) eo: cneo B 100,10; cneow C 100,10; þeow ABC 58,16; BC 84,13, 170,8, 174,9; B 32,20, 44,12, 124,19, 190,21; þeowdome B 20,3; treow BC 72,12; B 22,26.
b.) ea: þeaw C 124,19.

§ 46. Hierhin gehören auch folgende Fremdwörter: leo BC 148,9,12,14; B 148,10; leon B 16,26; leona BC 176,11; B 16,19; preost (nach Varnhagen, Engl. Stud. XVI, 154 eine Superlativ-Bildung zu lat. prior; nach Lindström, Engl. Stud. XX, 147 eine Entlehnung aus dem Altfrz.: lat. praepositum oder propositum > altfrz. *preost) BC 100,17,19; preosta B 184,4; preostes B 100,20; preosthades B 18,6; preostum BC 158,9,15; mæssepreost.

§ 47. (Bg. 120,). a + u erscheint als ea.
feaum BC 168,14; feawum C 176,4; feawa statt feawum B 176,4.

3. Einfluss von Nasalen.

a.) Nasalverbindungen vor stimmlosen Spiranten.
a, i, u + m, n erscheinen vor h, f, s, þ als ō, ī, ū.

§ 48. (Bg. 121). 1.) vor h:
broht BC 170,12; brohtan BC 42,1, 66,25; B 20,14; gebrohtan BC 126,20; brohte BC 86,20, 126,7, 180,16; B 14,9,10,11, 16,22,23, 26,24; C 208,17; broht statt brohte D 4,14; brohton BC 190,1; geþoht BC 54,7; B 102,8, 114,27; C 214,16; geþohtas B 12,13; geþohte BC 202,18; B 36,3; C 220,6; þohte BC 52,23, 170,19; B 20,12; þohton BC 182,2; onfoh ABC 60,12; BC 134,9, 188,19; uh-

tan BC 80,12, 162,25; uhtsanges BC 102,15.

§ 49. (Bg. 122). 2.) vor f, s, þ:

cuđan B 94,6; cuđon BC 180,2; C 94,6; Cuđberhtes C 40,22, 158,24; Cuthberhte BC 58,23, 76,17/18; Cuthberhtes BC 76,23/24, 78,5,9/10; B 40,22; Cuthberhtus C 158,20; Cuthbertus B 158,20; cuđlican C 110,1; cuđlice BC 78,4; cuđlicra B 112,9; cuđra C 112,9; uncuđ BC 126,17; uncuđne B 20,16; dust BC 74,17; duste B 16,27; fif BC 48,4, 62,11, 86,14,16, 128,7 u.s.w. (B 13, C 14); D 2,9; fíf BC 166,23; fifta BC 44,23, 72,6; fiftan BC 54,6, 68,21, 74,7, 138,16; B 12,25; C 112,10, 162,13; fiftegđan B 120,7; fiftegum C 196,24; fiftene BC 114,17; B 80,18; fifteogđan B 82,15, 94,21; fifteođan C 82,15, 94,21, 120,7, 168,16, 186,18, 202,16; fifti B 154,23; fiftig C 154,23; fiftiges BC 44,26; fiftigan statt fitigođan B 102,13; fiftogođan statt fiftigođan C 102,13; Guđlaces BC 56,5; Gutlaces statt Guthlaces B 16,13; husl BC 88,13, 126,23, 190,20; C 218,28; liđa BC 88,20, 132,13; geliđad B 170,10; geliþegod C 170,10; muđ BC 46,26, 66,23, 70,1, 112,12; B 38,22; muđe BC 152,8; B 172,5; ođer BC 40,11,12, 80,7(2), 90,1, 96,1 u.s.w. (B 22, C 26); ođere C 194,13,14; ođerne BC 132,11, 186,17; B 20,28; C 206,8, 208,15,16; ođerra BC 68,9; ođerre B 28,28; ođra BC 174,25; ođre BC 42,3, 64,13, 66,8, 70,16, 74,14 u.s.w. (BC 21); D 2,12,14; óđre D 8,16, ođres BC 52,6, 82,8; B 16,19; ođrum BC 42,14, 44,11,13, 74,14, 114,18 u.s.w. (BC 17); Oswald BC 138,20, 158,22; Oswaldes BC 138,16; siđ C 54,2; gesiđ BC 54,22, 70,23, 82,4,13, 98,22, B 54,2, 154,24; siđa BC 40,20, 184,24; siđe BC 140,10, 178,17; D 2,12,14; siđfæt BC 178,16; B 20,13, 34,18; C 210,13; siđfæte ABC 60,16; B 16,3; siđfatas BC 86,23; siđfate C 110,9; siđian BC 50,22; siđon C 42,23; siđum BC 42,17, 50,25, 96,10; B 42,23; gesiđwif BC 88,9.14; gesiđwifes B 4,7; sođ BC 48,13, 116,11; B 12,1, 14,7,10,11; C 114,9; D 6,26;

soða B 114,9; soðfæstnes BC 120,22; soðlice BC 52,2, 68,11, 72,14; soðlicor BC. 52,2; suð BC 46,18; suðan BC 62,8, 200,18; Suðgerwa B 102,4; Suðgyrwa C 102,4; swiðe BC 40,4, 52,17, 54,11, 78,5, 84,21 u.s.w. B 32, C 28); D 4,8,23; swiðran BC 52,7; swiðost BC 148,8; oferswiðan BC 64,24, 94,25, 120,12; oferswíðan BC 68,5; ofersuiðan ABC 60,7; oferswiðde BC 132,18, 192,17; B 36,3; ure BC 42,21, 50,10, 52,14, 64,9, 68,22 u.s.w. (B 32, C 29); ures B 38,15; urne BC 144,19; C 208,1; urum BC 126,6; B 190,10; C 220,16; us BC 50,5,14, 52,10, 72,9, 74,5 u.s.w. (B 13, C 6); ús BC 48,20, 130,5; usse B 12,13, 86,9, 134,11.

Mit Schreibung y: hryðro B 192,14; hryðero C 192,14; lyða C 110,24,30; cumlyðe C 168,24; swyðe BC 168,10, 200,14; C 68,1, 108,17,18, 114,14,15 u.s.w. (10); swyðlic C 200,27; swyðor C 142,20; swyðran BC 146,24; gesyð C 154,24; syðe C 108,27; syðfæt C 110,10.

b.) Nasalwirkungen ohne Spiranten.

§ 50. (Bg. 123). Wg. a erscheint in A stets als o; in B und C wechselt a mit o, jedoch stimmen B und C in der Scheidung von a und o an den einzelnen Stellen fast durchweg genau überein; D hat 1× o, sonst stets a.

I. a.

1.) B und C weichen bezüglich der Scheidung von a und o nicht von einander ab.

andetnysse C 106,20; andette BC 120,26; andetteres BC 162,13; andfenge BC 62,6; andwearde D 4,19; andswarode BC 168,6; Angelcynnes BC 178,24, 184,9; B 18,2, 32,16; C 220,11; Angla B 86,27; Angolcynnes BC 186,11, 194,25; anlicnesse BC 60,22; anlycnys C 220,29; anlycnysse C 60,24; ansægdnesse BC 176,22; ansyne C 214,11; ansund C 142,5; band BC 176,13; geband BC 50,8, 192,26; blancan B 20,1; Cantwarabyrg BC 86,22; dranc BC 126,18, 130,1; B 16,20, 170,10; D 8,22; gedranc BC 42,11; on-

dranc BC 42,10; C 170,10; þanc BC 168,6; geþanc C 102,8, 114,27; þances C 94,17; þancunga BC 142,4,24; þanon BC 90,10, 152,19, 188,5, 202,3; B 20,20; C 216,3; onfand B 192,5,174,21; befangen BC 144,10; Fracna statt Francna B 20,21; ongan BC 70,16,23, 80,22, 92,27, 98,13 u.s.w. (B 15, C 13); ongann BC 88,7; gang (Verb.). BC 126,12, 138,3; B 30,16; C 110,11; gang (Subst.) C 212,29; gangađ BC 80,11; gangan BC 134,18; 162,24, 164,2, 166,3; B 10,25; C 108,19, 214,10; gangeđ BC 42,24,28; C 216,10; gangende BC 44,15; gangest C 216,18; agangen D 2,8; begangeđ statt begangađ C 222,12; begangan BC 44,9; C 148,3; þegangenne BC 166,21; fordgangan C 104,7; grand C 200,24; behamelian C 216,23, hanasang D 4,16; hand BC 56,9, 70,17; B 16,21, 28,24,28, 34,8,15 u.s.w. (8); C 188,17; handa BC54,20, 84,2; 138,23, 146,13, 152,10 u.s.w. (BC 8); handum BC 74,29, 84,15, 134,18; BC 52,1; hangade BC 76,1; hangađ C 222,10; ahangen BC 48,11; C 214,29; hwanon BC 202,1; laman BC 130,24; lamb B 24,4; D 2,18; gelamp BC 54,8; C 206,9; D 10,18; land BC 96,1, 152,2; D 2,5; lande BC 138,6, 142,12,27, 156,4, 158,12; B 20,8, 90,10, 196,9; D 6,12; ealand (B 2, C 1); neahealand (BC 1); lang BC 52,12, 88,18, 132,14, 160,2; B 30,10; C 52,8, 110,25(2), 216,6; langan BC 50,17, 66,6; lange BC 62,7, 130,11; B 28,6; C 130,22, 166,23, 214,13; man BC 60,21, 46,10, 52,14, 56,17, 68,11 u. s. w. (BC 30); D 2,15, 4,12, 6,2, 8,5,8(2) u.s.w. (11); ma statt man D 6,19; ealdorman (B 4, C 8); manega B 168,23; manege B 162,17; C 92,2, 168,21, 214,20, 218,11; manego B 92,2; manegra C 214,9; manegu C 110,16, 160,15; manugu statt manegu B 160,15; manegum B 18,5; D 6,5, 8,6; gemange D 10,4; manig D 2,18; manige D 4,4; mann BC 128,25; manna BC 42,2, 46,1, 48,16, 68,7, 136,15 u.s.w. (B 12, C11); mannes BC 52,6, 68,13, 84,3, 98,14, 120,26; C 106,32;

D 2,17; mannum BC 72,1, 84,22, 166,25, 170,1; B 30,4; C 108,8, 210,13, 218,18; D 2,11; manode BC 166,6; nam B 32,16; D 8,11; genam BC 154,19; 188,17, 200,13; B 30,1, 34,8,14; nama BC 52,20, 56,7, 68,27, 80,20, 92,12 u.s.w. (B 17, C 12); naman BC 60,19, 56,2, 66,1, 68,13, 68,15, u.s.w. (B C 33); namena B C 174,24; pannan BC 52,24,26; gesamnod B 48,25; gesamnode C 48,25; samod B 202,15; C 108,9, 214,18(2)19,20; sand BC 74,20; sande BC 74,20; B 16,26; sang BC 64,3, 140,11, 152,24, 164,16; B 16,11; C 108,16; sange B 32,19; lofsang (B 2, C D 1); uhtsanges (BC 1); scancan BC 80,3; scandfulne BC 136,15; scandfulra BC 156,17; scandhuse B 26,24, 28,1; scandlice BC 152,25; scandlicne C 152,25; scandlicu B 152,25; stanc BC 198,3; B 190,12; ofstang B 10,10; standađ BC 166,7; standan C 112,5; D 8,1; gestandan BC 76,8; standed C 42,26, 104,15,27, 170,16; standende BC 52,5; bestang B 28,3; strang C 82,24; stranga BC 76,14; strange B 36,26; stranges B 82,24; stranglice BC 60,22; B 36,1; strangre BC 54,13; unstrange BC 146,14; untame C 146,1; wanađ B 40,20; gewanađ C 40,20; bewand B 34,10; neorxnawange (C 1); wanode BC 100,8; C 108,6.

2.) An folgenden Stellen hat C die Form mit o gegen die mit a der Hs. B:

B man 56,18: C mon; B nama 174,3: C noma.

II. o.

1.) B. und C stimmen bezüglich der Scheidung von o und a überein.

ongon BC 82,5, 140,22; ongonn BC 120,14; gong „geh" (Imp.) BC 194,4,5; gongađ BC 188,22, 202,9; gongan B 192,28; C 72,23; gongen statt gongan B 72,23; gonge B 186,2; gongende BC 124,6; begonged B 12,2; foregongeđ BC 104,2; hona „sieh da" B 34,23; hond A 58,12; BC 172,2; honda BC 182,15; hondum BC 92,11, 200,22;

loma BC 166,23; gelomp BC 114,16, 154,14; belomp BC 152,15; Longbearda B 156,7; Longbeardena C 156,7; lond BC 94,17; londe BC 68,24, 102,10; ealonde (BC 3); long BC 98,14, 198,7; B 182,27; longe BC 78,4, 112,20,22, 122, 8, 176,3; B 78,6; C 110,3; longunge BC 126,15; mon ABC 56,22, 60,13; AC 60,18; BC 44,10, 50,1, 66,21,23, 68,5 u.s.w. (B 81, C 70); món BC 192,3; ealdormon (B 1); monega BC 118,6; monegan BC 114,9; monege C 204,2; monegu BC 122,18, 134,22; B 24,27, 204,2; C 178,10; monug statt monegu B 178,10; monegum BC 98,10,24, 142,15; moni B 130,18; moniend BC 172,22; monig BC 92,25, 130,10, 164,21; B 20,2; monige BC 48,17, 64,12, 94,18, 138,12, 158,9 u.s.w. (B 8, C 9); monigne BC 86,16, 192,7; monigra ABC 58,11; monigu BC 176,10; monigum C 114,25; monn ABC 60,15; monna BC 64,2, 74,24, 82,22, 94,1, 98,4 u.s.w. (B 14, C 15); monnes ABC 60,14; BC 66,21, 72,12, 74,2,26, 92,12, 116,4; monnum BC 50,25, 72,21, 74,6,19, 84,11 u.s.w. (BC 19); genom BC 152,18, 196,15; noma ABC 56,23, 58,3; BC 80,20, 92,18, 94,13, 98,20, 118,14 u.s.w. (B 22, C 23); noman BC 60,15, 86,1, 88,17, 96,12, 102,26 u.s.w. (BC 22); [n]oman A 60,15; ondweard BC 76,13, 166,6; ondweardan BC 80,27; ondwlitan BC 142,21; ondswarode BC 116,12; Ongelcynnes BC 86,24, 134,23; Ongla B 68,24; Ongle BC 138,20; onlicnes BC 90,14; onlicnesse BC 50,1; onlicnyssum C 124,1; geonlicod BC 74,14; scomlic B 98,13; scondfulles BC 156,18; gesomnode BC 140,12, 168,7; gesomnodon BC 160,16; somod ABC 60,2; BC 50,5,6, 116,27, 164,7; B 34,5; gesomnunga B 128,4; gesomnunge C 128,4; ætsomne BC 180, 21, 182,3,6; tosomne BC 152,10; B 20,29; C 110,18, 206,11; song BC 144,6, 200,26; D 2,8; asong BC 178,17; lofsungum (BC 1); stondan BC 142,9, 172,5; stonded BC 146,23, 148,17; stondende BC 54,15; strongestan BC 176,6; stronglice BC 76,6; strongum BC 198,24; Tondberhte BC 102,3;

wonad BC 42,25; wonung BC 74,20; neorxnawong (BC 6).

2.) An folgenden Stellen hat C die Form mit a gegen die mit o der Hs. B:
B gongan 56,19: C gangan; B begong 66,9: C bigang; B ahongen 48,22: C ahangen; B monigfealdne 46,22: C manigne; AB monncwild 60,15: C mancwealm; B monnu[m] 162,11: C man B nealımonnum 62,2: C mannum B ondette 42,13: C andette; B Onnan 102,6: C Annan; B onsyn 74,17: C ansyne; B onwald 44,11: C anweald; B scondlican 54,23: C sceandlican (cf. § 135); B scondlice 52,22: C sceandlice (cf. § 135); AB gesponnan 58,6: C gespannan; B gewonad 42,20: C gewanod.

§ 51. Fremdwörter.

I. a. (B u. C stimmen in der Scheidung von a und o ein) ancra „Anker" C 210,11; ancran C 210,6; campode BC 94,22, 148,2; candelstafas C 108,4; candelum BC 190,5.

II. o. (wo B o hat C a) B condella, C candelle 116,3.

§ 52. Bei Metathese des r haben C und D stets a, B hat 4× a und 4× o (A bietet keine Beispiele).

I. a. (B u. C stimmen in der Scheidung von a und o überein): arn BC 128,22, 148,13, 154,20; B 38,5; C 210,3; D 8,10.

II. o. (Wo B o hat ,hat C a): B forborn 174,11: C forbarn; B orn 174,23, 200,24: C 174,23 arn; 200,24 fehlt. B georn 190,6: C arn.

§ 53. (Bg. 124). Wg. ā vor Nahsalen erscheint in A stets als ō; D hat einmal ā; B und C haben je 4× an gemeinsamer Stelle ā, sonst stets ō.
com (mit ō wegen des Plur.) BC 48,4, 54,17, 58,9,15, 60,17 u.s.w. (B 60, C 57); D 4,13, 6,1,18, 8,13; coman BC 58,11, 66,27, 80,6, 88,15, 100,13 u.s.w. (B 8, C 6); come BC 50,11, 68,8, 76,5, 202,1; B 32,22, 34,28, 164,10; comon BC 90,9, 160,19, 174,19, 178,2, 198,5; B 14,8, 62,4; C 204,8; becom BC 162,2,22; B 16,3, 158,11; C

206,11; cuom A 60,9; cwom A 58,9,11; cwóm*) BC 58,15; gedon BC 94,5; hwon BC 124,20; B 34,26, mona BC 42,18,25,27, 158,16; B 182,26, 198,6; monan BC 42,17; monđ B 32,12; monađ BC 68,19,21(2) 82,10, 86,16, 88,17 u.s.w. (B 20, C 17); blodmonađ, eastermonađ, eastormonađ, haligmonađ, haligmonođ, hredmonađ, solmonađ, weodmonađ; monđas B 120,13; C 216,9; monđe BC 52,13, 68,25, 88,19, 132,15,20 u.s.w. (B 10, C 12); monđes ABC 58,1, 60,4; BC 40,14, 44,23, 46,9, 48,1,4 u.s.w. (B 151, C148); D 10,12; monđys B 146,15; monđum BC 48,11, 102,24, 130,3; monođ C 110,24,27, 182,26; sona BC 44,5, 48,12, 50,3, 52,21, 54,10 u.s.w. (B 65, C 63); D 2,4, 8,11,19; sóna D 6,13.

Statt ō erscheint in folgenden Fällen ā:
manan D 2,13; genáme BC 158,5; namon BC 182,3; genamon BC 54,24, 172,6.

§ 54. (Bg. 125). Wg. o erscheint in allen Hss. vor Nasalen als u.
cum BC 58,15, 60,18, 148,16; cuman BC 40,17, 56,9, 66,25, 72,18, 82,11; C 94,3; cume BC 116,11; C 216,26; cumenne C 104,10; cumlyđe C 168,24; tocumendum BC 168,25; C 210,13; þunerrad B 30,9; þunor BC 64,12; huniges BC 50,26; wunade BC 56,11; B 16,17, 20,26,27, 22,12; C 126,16; D 6,7; gewunade B 126,16; wunađ BC 46,2, 84,2; B 122,9; wuniađ BC 46,4,7,8; C 122,9; wunedan B 14,30; wunedon ABC 58,12; B 182,16; gewunelic BC 76,19, 88,22; wunian B 44,13; gewunian C 44,13; wunode ABC 58,24; BC 44,17, 76,21, 132,1, 192,4; B 102,15; C 176,9, 208,2; D 4,15; awunode B 176,9; C 102,15; awunedon C 182,16; þurhwunode BC 162,9; wuwode statt wunode D 6,2.

§ 55. Fremdwörter.

Catacumbe B 26,7; muneces BC 128,20, 140,9; mune-

*) In den Fussnoten giebt Herzfeld: com BC; cum BC.

cys BC 168,22; mumuces B 20,25; múnt BC 54,25; muntum BC 134,16, 174,15; nunne BC 174,7.

§ 56. (Bg. 126). Wg. e erscheint vor altem m als i.

nimađ BC 74,19; niman BC 74,29, 188,16; geniman BC 114,20.

§ 57. Ein Fremdwort (mit mm):
gimma BC 190,25; gimmas BC 190,11; gimmum BC 92,10; D 8,21.

4. Erhaltung des kurzen und langen a durch Einfluss folgender Velarlaute. Beispiele mit anlautendem sc s. § 135.

§ 58. (Bg. 127). Wg. a vor Velarvokal der Folgesilbe blieb in allen Hss. fast stets erhalten.
a.) in offener Silbe.
1.) bei erhaltenem folgenden Velarvokal:
adolseađe BC 154,7,8; arod B 150,10; bađađ BC 84,4; bađode BC 102,12; D 4,4; basone BC 124,7; gebatad B 102,22; begnagan B 118,10; blaca BC 184,5; cwalu BC 100,12; daga BC 52,13, 68,21, 76,19,20, 78,8 u.s.w. (B 18, C 17); D 4,11; dagas BC 72,15,16,24, 74,2, 88,11 u.s.w. (B 20, C 19); D 6,14; dagum BC 46,23, 52,18, 66,15, 72,18,21 u.s.w. (B 33, C 30); D 4,16,22; sæternesdaga; geþafade BC 68,3, 78,24, 80,24, B 10,24, 28,30; geþafodan B 56,17; geþafode BC 66,9, 100,23, 166,21, 170,4, 192,19 u.s.w. (BC 8); geþafodon BC 70,24; fata B 14,18; leohtfata, siđfatas; fatu B 14,17; gafoles BC 127,22; hafađ BC 50,1, 80,11, 202,9; B 42,18; C 104,22, 218,19; nafađ BC 150,8; C 104,20; hafast BC 192,7; B [illegible].17; hracan B 28,4; lađode BC 162,3, 184,21; magon [illegible]C 46,5, 52,5, 86,8, 112,7, 130,6; C 108,5; nacod B 18,20; C 204,8; nacode BC 132,8, 142,2, 192,15; B 26,24; C 216,24; nafola C 104,25; rađor D 8,3; saga BC 138,3,4, 170,15; C 108,21; sagađ B 182,22; C 104,16;

candelstafas; swađa BC 74,18; B 76,3; swađu BC 74,13; B 102,22; C 74,11; wundswađu, fotswađa; andswarode BC 168,6; ondswarode BC 116,12; stalo BC 62,23; wacude BC 124,17; warođe BC 70,15; B 24,25; C 210,7, 212,9; wracu BC 162,23.

Auch in folgenden Lehnwörtern blieb a: draca BC 90,15; dracum BC 174,2; prauast C 42,11.

2.) bei Schwächung desselben zu e:

geþafede BC 82,5; geþafedan B 36,30; geþafedon BC 96,20, 98,23, 116,26, 132,26/134,1; 184,19; B 22,25; C 56,17, 106,26; hacelan BC 192,1; gestađelode BC 186,6; wacedon BC 168,8; wácedon B 28,7.

Ein Lehnwort: prafest BC 144,24.

3.) bei Ausfall desselben in offener Mittelsilbe:

gebaswad B 64,5; gebaswode C 64,5; fahnode C 104,8.

4.) wenn der Velar in der Verbindung -oj- zu -i- ward:

lađian B 34,12; C 214,6.

5.) in folgenden Wörtern trat a analog an andre Formen ein:

bađe B 38,5; C 102,12, 208,21; cwale BC 150,9, 168,19; C 106,29; fađe B 12,26; fordfaren C 158,23, 164,22; fordfarene C 214,21; fordfarenum C 162,8; hrađe B 150,22; late BC 50,11, 144,2; rađe C 106,3, 150,22; sidfate C 110,9; widsace BC 190,26; ofslagen C 86,12; swađe BC 74,28; C 74,21, 76,3; wrace C 218,26.

b.) in geschlossener Silbe.

applum*) BC 156,25; habbađ BC 66,16; C 108,5; habban BC 76,12; B 12,14; C 164,9.

Lehnwörter: abbadissan B 42,5; abbod BC 44,14,15,18,

*) æppla B 16,20 ist wohl durch Analogie an Singularformen mit æ zu erklären. Siehe Sievers, Ags. Voc., S. 14. ff.)

130,2, 178,14 u.s.w. (B 8, C 7); abbode BC 130,5; B 32,22; abbodes BC 44,5, 128,27, 162,16,21, 200,17 u.s.w. (B 8, C 6); abbodissan BC 186,4; abbodysse BC 102,11; abbud D 6,3; abbudes C 178,13, 220,10; abbudessan C 42,5, 206,17.

In einem Lehnwort ward a > æ: cæppan BC 100,20. Hierhin gehört wohl auch racente = Kette; es scheint, dass diesem Worte eigentlich 2c zukommen (cf. ae. racca Teil der Schiffstakelage und ahd. rahchinza). racenteagum BC 146,6, 186,9; C 152,10, 218,24, 222,10; racentum B 152,10.

§ 59. (Bg. 129). Bei zwischenstehendem w, p, ʒ, k blieb wg. ā vor ure. Velarvokal in B, C, D teils erhalten, teils erscheint analogisch ǣ; B hat auch Formen mit ē; A bietet keine Beispiele.

1.) Formen mit ā:

lacnodon BC 180,14; lagon BC 76,9; gesawe BC 54,10, 56,19,20; B 182,23; C 66,26, 84,11, 92,8, 104,16, 208,9; gesawon BC 50,16, 166,5; B 14,30; C 44,18, 48,17, 56,9, 74,8, 124,26; D 2,12,13, 10,8; slapan BC 124,18; slape (Conj. Præs. durch Anlehnung an Formen mit folgendem Velar) D 8,26; slapende C 210,19.

Fremdwörter: papa BC 72,7, 86,15, 136,8, 186,15, 198,19; B 16,18,19; D 10,14; papan BC 70,21,26, 72,4, 80,22, 86,15 u.s.w. (B 19, C 16); D 10,13; pápan BC 84,7,11,16; papsetle B 16,6.

2.) Analogische Formen mit ǣ (cf. § 14):

bræcon D 8,4/5; lægon BC 192,15; spræcon BC 92,26, 94,2,8, 96,21.

3.) Formen mit ē (cf. § 15):

gesegon B 24,21, 48,17, 56,9, 74,8, 96,9, 124,26.

§ 60. Vor r, l blieb ā seltner erhalten.

1.) ā

þar C 160,17, 168,7, 210,1, 212,8.

2.) ǣ
gilt in folgenden Fällen (die Belegstellen siehe § 14): bæran (B 1); bæron (BC 4); tobæron (D 1); þær (A 3, B 281, C 275, D 9); þærto (BC 1); færdeađe (C 1); færinga (B 3, C 2); hæran (C 1); hwær (B 1, C 2); æghwær (B 2, C 1); nahwær (BC 1); læla (C 1); strælas (BC 1); strælum (B 2, C 1); wæron (B 94, C 96); næron (B 6, C 4).

5. Die Brechungen.

a.) Die Brechungen kurzer Palatalvocale.

§ 61. (Bg. 132). α.) vor rr und r + Konsonant. Hier gilt in allen Hss., ausgenommen bei den Fremdwörtern, Brechung; in A ist 1×, in B 2×, in C 1× der Brechungsdiphthong wieder geebnet (cf. § 93 ff.); Veränderung durch Labialeinfluss siehe § 121 ff.

1.) Wg. i ist in A u. B je 1× > io, sonst stets > eo gebrochen.

a.) io: liornæra AB 58,26.

b.) eo: leornade B 18,5; geleornede BC 130,3; leornere B 32,15; C 220,11; leornæra C 58,26; leorneras BC 40,6, 100,11, 158,17; leorneres BC 126,7, 156,4, 182,21; leorniađ BC 48,21; leornode BC 62,19; C 114,16, 212,26; gelornode B 114,16; ælreorde; gereord C 130,28; gereorda C 170,4; gereorde B 130,28, 170,4; gereordo BC 42,1; gereordu D 4,14; gereordum BC 42,5, 102,14, 114,4; B 22,30, 24,2, 126,7; C 168,25; D 8,17; reordum B 168,25;

2.) Wg. e ist überall zu eo gebrochen.

a.) Beispiele, deren Brechungsdiphthong in allen Dialekten blieb:

beordres B 36,8; aceorfan B 12,13; beceorfan BC 194,16;

forceorfan BC 96,21; eorđan ABC 60,13; BC 40,5,15,17,19, 46,1 u.s.w. (B 43, C34); D 2,8, 4,3, 6,18, 8,8; eorđcyninga BC 64,17, eorđe BC 48,15, 74,10,16; eorđena BC 152,1; eorđgemet C 212,30; eorđlican B 36,20; eorđlicere C 212,1; eorđlicne D 4,12; feorn BC 46,17,92,4; B 94,18; georn BC 190,18; ælmysgeorn; geornlice BC 160,13; heortan BC 66,20, 74,3, 84,4, 116,15; B 12,13; heorte BC 98,16; mildheortnesse, clænheort; steorran BC 80,11, 202,10; morgensteorra.

b.) Beispiele, deren Brechungsdiphthong keine Ebnung erfuhr (cf. § 93 ff.):

beorceđ B 28,16; beorcende BC 192,16; beorgas D 8,21; beorht BC 44,21; 164,16; C 172,2, 212,1; beort statt beorht B 172,2; beorhte BC 50,16; B 20,23; beorhtlice BC 74,28; beorhtnes BC 42,20; beorhtnesse B 42,18; beorhtor C 42,24; beorhtre BC 42,17; B 42,24; beorhtum C 92,10; goldebeorhtum; feorh BC 118,13; D 10,17; neorxnawange C 208,18; neorxnawong BC 66,2, 72,1, 148,18; neorxnawonge BC 42,19, 116,20, 188,26/27; weorc und ähnliche Formen siehe unter c.

c.) Beispiele, deren Brechungsdiphthong ohne Einfluss anlautender Labiale blieb (cf. § 124 ff.):

cweorn BC 200,25, 202,2; cweorna BC 200,24,26; sueorde ABC 58,15; sweord BC 54,19, 174,14, 182,15; B 28,3, 36,1; sweorda BC 174,5; sweorde BC 50,7, 86,10,13, 92,19, 96,22 u.s.w. (B 10, C 15); sweordes BC 168,5; weorc BC 82,11, 202,24,(2); weorca BC 200,20; weorce BC 48,2; weorcum BC 76,21, 94,7; C 110,1; webgeweorce, weorruldweorces, goldgeweorc; weorđedon BC 184,18/19, 198,18; B 90,9; weorđian BC 122,25, 166,15, 194,11; weorđode BC 150,5; C 206,3, 220,28; weorđodon BC 148,5; C 90,9; arweorđlice, arweorđnysse, deorweorđum; weorpan BC 92,20, 118,18, 130,16, 170,27, 196,14 u.s.w. (B 8, C 10); toweorpest B 64,21.

Nur in Fremdwörtern unterblieb die Brechung:
Perscwara BC 132,5/6; Persida B 28,27,28, 30,1; Perswara B 26,16.

3.) Wg. a ist allgemein zu ea gebrochen; nur C hat 1× eo.

a.) Beispiele, deren Brechungsdiphthong in allen Dialekten unverändert blieb:
beard BC 152,6; Longbearda; Beardan C 138,26; Beardanegge B 138,26; bearme D 8,18; bearn BC 10[illegible],7,9, 188,3; B 36,7; festerbearn; bearne B 36,4; C 206,21, tocearf C 204,8; cwearteme C 200,8; þearfende C 204,8; þearfnesse C 68,13; þearfendum BC 124,2, 142,17, 200,23; C 204,9,12; þearlwyslicere C 108,28; eard C 220,20; eardadan BC 100,14; eardade BC 90,7; eardode BC 160,11, 200,5; eardung BC 90,23; earfađcierre BC 112,20; earma BC 142,22 earmlice BC 134,16; earmlicum BC 166,10; geeárnad BC 90,5; geearnade BC 56,12; earnas BC 96,11; geearnod B 94,8; geearnunga B 20,22; eart BC 64,20, 82,10, 140,23,24, 148,10; B 30,17; C 106,18; Fearne BC 58,22; fearr BC 78,19; C 212,17; fearras BC 176,13; B 22,8; middangeard, myddangeard; gegearwiađ BC 112,7; gegearnod statt geearnod C 94,8; gegearwad BC 120,3; gegearwod C 210,10; gearwode C 210,13; heard BC 200,21; heardan C 130,6; hearde ABC 58,8; B 130,6; heardes C 110,14; heardre BC 146,13; heardum BC 130,4; aheardod B 100,10; Sigelhearwa; scearpe BC 66,19; scearpum B 18,21; sweart BC 44,14, 52,26; B 22,4; swearta BC 92,5; sweartre BC 152,6; asweartade BC 48,13; weard B 38,11; carcernweard; upweard, easteweard, andweard, ondweard; weard B 38,8, 166,17; C 188,11, 204,18; D 6,3, 8,11; wearda B 38,8; forweard C 106,30; D 10,10; wearm B 38,8; wearp BC 124,2, 176,10,12; D 8,12; awearp B 10,21, 38,11; towearp BC 152,3; upwearp C 212,10.

Der Brechungsdiphthong ist eo in aheordod C 100,10.

b.) Formen, in denen die Ebnung unterblieb (cf. § 95): earce C 210,11; mearcedon B 84,18; amearcodon C 84,18; spearcan BC 152,8.

Fremdwörter zeigen keine Brechung: carcern BC 64,6, 90,16; B 10,19, 18,20, 24,14, 36,5; D 6,14; carcerne B 10,25, 200,8,12; D 4,11, 10,16; carcercernes statt carcerne D 4,17; carcernes B 10,23, 18,22, 24,17; carcernweard BC 92,15,19; B 24,15/16,19; larbo' (lat. larva) BC 54,1; marmarstanas B 74,16; marmanstanas statt marmarstanas C 74,16; martires D 6,22; martyr B 16,8; martyra BC 88,2, 112,1,4, 132,21, 160,24 u.s.w. (B 7, C 8); gemartyrad B 98,17; gemartyrade C 98,17; martyras BC 104,2, 166,18; martyrdom BC 46,22, 52,19, 56,2, 66,2, 68,14 u. s. w. (B 42, C 39); D 4,19; martyrdôm ABC 58,4; BC 112,25; C 106,14; mardôm statt martyrdôm oder martirdôm D 6,8; martyrdome BC 144,10; B 36,2; C 214,19; martyre C 210,24; martyres BC 64,18, 66,5,15, 78,20, 80,13 u.s.w. (B 27, C 26); gemartyrian BC 58,19, 82,14, 140,5, 174,22; gemartyria[n] A 58,19; martyrhad BC 176,4; martyris B 160,7; gemartyrod BC 136,6; B 184,19; gemartyrode C 106,15, 184,19; martyrode BC 168,15, 194,14; martyrum BC 198,16.

Bei Metathese des r trat nur 2× Brechung ein: iornan A 58,8; geearn C 206,10.

Sonst blieb der Vokal ungebrochen.

1.) wg. e

þerscwold B 192,20; þerscwolde B 192,26; þersceold C 192,20; þersceolde C 192,26; fersc B 40,19; fersce C 40,19; ferscum BC 46,4; tobersteđ (e statt i in Analogie an die übrigen Praesensformen mit e) BC 150,7.

2.) wg. a

bærst B 130,9; gebærst C 130,9; tobærst BC 44,10; B 174,13; tobærs statt tobærst D 6,12; þærsc B 36,17.

Auch bei a,o vor Nasal unterblieb die Brechung bei r-

Metathese im allgemeinen, die einzelnen Beispiele s. § 52; nur C hat 1× geearn 206,10.

§ 62. (Bg. 133). β.) vor χ.

Hier trat in allen Hss. Brechung von a > ea und e > eo ein (Brechung von i kommt nicht vor); doch ist der Brechungsdiphthong oft durch Palataleinfluss oder Ebnung verändert (cf. §§ 145, 93 ff).

1.) Brechung von wg. a.

eahta BC 88,17, 128,4, 130,14; B 34,3, 66,7, 188,14; C 154,12; eatæþa statt eahtæđa B 112,15; eahtategđan A 58,1; B 98,5; C 84,6; eahtategeđan B 122,14; eahtateogđan B 58,1, 84,6; eahtateođan B 24,7; C 58,1, 186,20; eahtatyne C 110,25; eahteđa B 12,7; eahteđan BC 78,16; B 12,3,10,15; C 184,15; eahtođa C 112,15; eahtođan BC 132,15, 190,27, 202,11; C 140,16, 164,5; feax BC 54,4, 152,6, 176,14; D 4,27; hleahtre BC 156,19; meahte A 60,2; AB 60,7; BC 134,14,17, 160,17,18, 162,24 u.s.w. (B 10, C 9); meahton BC 118,19, 164,19; neahterne B 20,8; gereaht BC 94,13; geseah BC 44,14, 52,21, 66,28, 70,14, 92,16 u.s.w. (B 32, C 25); D 2,15, 8,1; seah BC 134,26; B 144,4; D 2,18; seaxe BC 100,8; Eastseaxum; weaxan D 2,15; weax BC 180,8; C 222,4; weaxeđ BC 42,26,28; B 40,19; D 2,20; geweaxeđ C 40,19; aweahte D 8,18.

2.) Brechung von wg. e.

feoh BC 166,2; gefeohte BC 54,12; C 106,8; gefeohtum BC 174,21; woroldgefeohtum; geohheldæg BC 198,21; B 12,3; D 2,1/2; Peohtas BC 92,23, 138,20; geseoh BC BC 64,27; B 142,22; beseoh C 142,22.

§ 63. (Bg. 134). γ.) vor urgerm. ll u. l + Konsonant. Hs. A hat hier stets ungebrochenen Vokal, B, C, D haben meist Brechung. Fremdwörter sind mit zwei Ausnahmen ohne Brechung.

1.) wg. a ist 1× in C > eo, sonst stets > ea gebrochen. gebealh C 216,20; ceald BC 78,26; cealdum B 36,30;

C 204,8; cealfas B 36,17; cwealde BC 70,23; cwealdon BC 160,22; cwealm C 120,21; cwealme D 10,10; mancwealm; acwealdan BC 100,15; acwealdc BC 128,17, 134,2, 194,10; C 108,3; D 10,2; bedealf BC 192,20; eald BC 112,19, 164,12, 196,8; D 10,3; ealda BC 128,24; ealdan BC 80,16, 82,16, 88,24,25, 94,16 u.s.w. (B 10, C 8); ealde BC 72,19; C 110,27; ealdne BC 128,24: ealdode BC 200,21; ealdor B 150,5; ealdores C 88,6; ealdordomes C 212,3; ealdorman BC 64,17; B 32,26, 36,28; C 214,30, 218,4,16,23, 220,27; ealdormân BC 174,25; ealdormannes C 218,11; ealdormen BC 102,4; C 84,16, 106,27; ealdormenn BC 132,5; ealdormon BC 100,18, 118,18, 136,14, 150,8, 168,15 u.s.w. (B 11 ,C 10); ealdre B 12,15; efnealdum BC 114,18; eall BC 40,5, 42,22, 44,24, 46,15, 52,26 u.s.w. (B 18, C 17); D 2,2,5,21; ealle BC 42,3,22, 50,8, 70,25, 76,8 u.s.w. (B 35, C 32);D 4,25, 8,16, 10,2; eallum BC 62,11, 64,28, 72,20, 80,15, 82,18 u.s.w. (B 18, C 16); ealne BC 130,10; B 22,14; ealra BC 64,17, 74,5, 82,22, 128,8, 130,8 u.s.w. (B 15, C 13); D 2,7; ealre BC 114,5, 116,15; ealswa B 22,8; monigfealdne; gefeallan D 2,13; feallen B 22,29; stangefealle; forealdian BC 46,13; geald BC 162,3; healdað C 208,16; healdan BC 128,26; healdanne BC 74,3; healdeð BC 78,1; gehealden BC 68,18; healdum B 76,10; behealdan BC 56,18; healfa C 70,9, 206,11; healfe BC 52,7, 146,24, 152,2, 158,10, 194,12; B 70,9, 152,1, 158,24(2); healfne B 16,22; C 204,9; healfslæpendum BC 138,1; norðhealfe; healfum C 204,10; heall BC 174,11; C 220,23; healle BC 64,26,28; C 220,21; healledura C 120,2; healsetan „Halsloch" (Holthausen) BC 200,2; healte B 186,2; mealc B 36,17; sealde BC 42,8,9,10, 54,22, 66,21 u.s.w. (B 19, C 22); D 4,9,12, 6,4; seald B 102,4; geseald C 102,4; gesealde BC 94,17, 126,24, 190,20; C 52,20, 88,13, 204,9,12, 208,26, 218,8,28; sealdon BC 164,13; gesealdon C 100,15; sealt B 16,14, 22,1; sealtan BC 40,18;

sealtum BC 46,3; oferstealla C 210,28; swealt BC 72,2, 120,4, 134,16, 146,4, 150,22, 166,9, 168,15; C 40,25; Streoneshealh; geweald BC 132,9; C 210,1; wealdleđer C 222,1; anweald C 44,11; weall B 188,23; C 110,20; wealle BC 150,14; C 150,9; weallhus C 188,23; stanweallas; weallende BC 78,25; C 216,21.
Zwei Lehnwörter zeigen Brechung: sealticgan B 156,14; Gealwala C 178,3.
Einmal ist der Brechungdiphthong eo: sweolt C 214,31.

In folgenden Fällen unterblieb die Brechung:
aldorman BC 168,3; aldres B 88,6; all ABC 58,9; B 88,9; alle ABC 60,10; C 88,9; baldnisse D 6,25; cwalde D 10,6; half BC 96,4; C 158,24(2); halsedon BC 98,11; gehalsod BC 180,24; halsode BC 50,17, 180,18; walde A 58,6.
Fremdwörter: Galwala BC 150,2, 200,5; B 120,5, 178,3; C 110,7; Galwalas BC 196,18; saltere BC 130,3, 178,18.

Anm. -w(e)ald erscheint 1× als weald, sonst stets als -wald, letzteres ist wohl hier Schwächung (cf. § 152): anweald C 44,11; aber Æđelwaldes AC 58,25; Æđe[l]uualdes C 58,25; onwald B 44,11; Oswald (BC 3).

§ 64. (Bg. 136). 2× ist i vor lk gebrochen (in den übrigen Fällen trat Ebnung ein (siehe § 93 ff).
meolcum BC 148,5; meolcode (Analogie an meolc) B 170,9; meolcodon C 68,25.
Vor lw unterblieb die Brechung in: meluwes BC 200,27.

§ 65. (Bg. 138). 1× ist e vor lb gebrochen. seolfa B 64,8.
Sonst blieb e: self (B 5); selfe (B 3, C 1); selfne (B 3); selfum (B 1) (cf. § 136);
oder e ward y (cf. § 136): sylf (B 2, C 7); sylfa (BC 1); sylfne (B 3, C 5); sylfre (C 1); sylfum (B1,C2);

b.) Die Brechungen langer Palatalvokale.

§ 66. (Bg. 146). Wg. ā erscheint zu ēa gebrochen.

a.) Beispiele mit erhaltenem h:

neah BC 100,27, 128,15, 134,5, 150,21, 172,9 u.s.w. (BC 9); neahealande BC 84,17; neahmonnum B 62,2; neahst B 134,13; neahstan B 176,14; neahstowe B 76,8.

b.) Beispiele mit Ausfall des h:

genealæcan BC 66,27; genealecean BC 54,26; nealæhte B 136,17, 200,24; genealæhte B 10,19; C 136,17, 200,24; neaweste BC 96,8; C 76,8; tonealæhte BC 120,15.

§ 67. (Bg. 147). Wg ī erscheint zu ēo gebrochen, doch trat in einigen Beispielen Ebnung ein (cf. § 93 ff.).

a.) Formen mit erhaltenem h:

betweoh BC 84,15, 180,2; B 16,25, 40,1,2, 60,23.

b.) Formen mit Ausfall des h:

weofode BC 174,6; B 176,22.

6. Frühurenglische Diphthongierung palataler Vokale durch vorhergehende palatale Konsonanten.

§ 68. (Bg. 151). Urengl. e ist in D stets, in B u. C meist > ie diphthongiert; (A bietet keine Beispiele). Doch ist dieses ie stets in i oder y übergegangen, deshalb sind die entsprechenden Formen hier nur mit der Zahl des Vorkommens angeführt; mit Stellenangabe stehen sie § 137. B und C bieten auch Formen mit e statt ie.

a.) Beispiele mit i < ie (cf. § 137)

cifese (BC 2); forgif (BC 2); forgife (C 1); forgifen (C 1); forgifnesse (B 1); forgifenysse (C 1); deofolgild (BC 8); hæđengild (BC 3, D 1); ongit (C 1); ongitenu (D 1).

§ 69 Fremdwörter: cista (B 1); ciste (C 1); cistum (BC 1).

b.) Beispiele mit y < ie (cf. § 137)
forgyfađ (C 1); gyfa (B 1); gyfe (C 1); gyldan (C 1); gylde (C 1); godgyldum (BC 1); deofolgyld (B 9, C 27); hæđengylde (C 1); gyrsan (C 1); ongytan (B 1); ongytt (B 1).
Fremdwörter: cyste (C 3).
c.) Beispiele mit e
forgefe B 62,14; gefe (Subst.) BC 76,28; B 14,9; geldan B 132,8, 168,5; godgeld B 122,24; godgeldum B 124,1, 154,16; hæđengeldum B 18,19; deofolgeld B 166,20; deofolgelde B 82,5, 90,13; deofolgeldum B 18,23, 90,6, 160,6, 162,3, 168,4; deofulgeldum BC 166,15; gerstan B 84,13; ongetan C 60,21.
Fremdwörter: cest B 48,23; ceste B 48,23.

§70. (Bg. 152). Urengl. æ ist meist zu ea diphthongiert, doch ist dieses ea durch jüngere Palatalwirkungen einigemal zu e geworden (cf. § 146). B und C zeigen Formen mit æ.
a.) Beispiele mit ea:
Ceaddes B 32,22; Ceadde B 194,23; Ceaddan BC 194,21, 194,22; B 32,15,16; Ceadweallan B 194,20; ageaf BC 58,19, 62,8, 162,10; C 54,9, 212,20, 218,29, 220,7; forgeaf BC 134,3; geate BC 130,1; C 182,14; begeat BC 158,21; ofergeat C 210,16; ongeat BC 64,19, 94,9, 98,12, 120,15; B 38,10; sceal BC 62,14, 74,1, 80,14, 96,27, 112,16 u.s.w. (BC 8); gesceafta C 42,22, 48,12; gesceafte BC 40,4; B 42,22; scear BC 100,9, 176,14; bescear D 4,27; scearecge C 190,10; gesceapen BC 46,2; B 46,3; C 162,8,9; gesceapene C 46,3; medsceatte.
Fremdwörter: ceaster BC 68,17; C 104,24, 182,12; ceastergewaran C 110,13, 212,16; ceasterwara BC 190,4; B 182,16; ceasterware BC 182,12; C 182,6; ceasterwealle B 150,9; ceastre BC 40,8, 46,23, 48,6, 54,27, 62,24 u.s.w. (B75, C 87); D 2,4, 8,4,24, 10,2.

b.) Formen mit e (mit Stellenangabe stehen dieselben § 146).
Cedd (C 1); Ceddes (C 1); cesterwara (BC 1); cestre (D 1); gete (B 2, C 1); geglisces (C 1); scericge (B1).
c.) Formen mit æ
gescæfte B 40,5, 48,12; gescæpen BC 46,10,11; gescæpene BC 46,5,11.

§71. (Bg. 153). Urws. ǣ ist stets zu ēa diphthongiert. ageafe B 54,9; gear ABC 58,24; BC 82,9, 86,15, 90,7, 102,6, 138,17 u.s.w. (B 11, C 8); D 4,26; geár BC 56,11, 62,15, 102,18, 130,8,10,22; geara (Gen. Pl.) BC 46,16, 48,11, 80,18, 114,17, 126,22 u.s.w. (B 24, C 15); D 2,9; geára BC 126,17, 128,4; B 16,22, 18,4, 34,4, 94,22, 122,21; geare BC 40,19, 52,13, 80,3, 88,19, 102,9 u.s.w. (B 11, C 21); D 2,1,9,10,12,14,18; geáre BC 68,21, 76,3, 130,9; B 32,11; geares B 12,5; C 210,17; geáres BC 120,14; gearum ABC 60,7; BC 76,25, 98,25; B 18,11, 36,19, 164,11; C 106,12, 110,2; D 6,3,5, 8,6, 10,3; togeare D 2,21; ongeatan B 22,15; ongeátan BC 50,8; ongeate BC 170,3; ongeaton BC 50,15, 52,2; sceap BC 128,22, 170,26; sceáp C 114,17; sceapum BC 128,11; sceápum B 114,17; sceaphirdon D 2,6; scearum BC 100,8.

Der i-Umlaut.

u > y.

§72. (Bg. 161). Der i- Uml. des urengl. u ist in A u. D stets, in den übrigen Hss. überwiegend y; doch ist y vor folgendem Palatal oft zu i geworden (cf. § 141). B hat 1× C 2× e.
a.) Beispiele, deren y nicht durch Palataleinfluss verän-

dert werden konnte:

blysan C 206,22; bryne BC 62,4,5, 98,3; onbryrdnesse BC 74,3; byđme B 118,20; bytme C 118,20; endebyrdnesse BC 42,26, 134,23; mundbyrde BC 162,11; byrnan „Brünne“ BC 190,28; byrsta B 26,4; clypte BC 52,25; gecnyssed B 162,19; gecnysede C 162,19; cym BC 124,19; cým A 58,15; cyme „Ankunft“ BC 82,17; B 50,12; tocyme BC 132,26; C 50,12; cyme (Verb.) BC 120,25, 122,2; cymđ C 48,24, 104,4,5, 108,21, 164,10; cymeđ B 48,24; upcymen BC 192,10; gecynd BC 40,17; gecynde BC 124,18, 148,12; D 2,19; cyn BC 44,25; cynn BC 42,22, 46,15; cynna BC 44,26, 46,1, 58,11; C 214,9; cynn[a] A 58,11; cynne BC 80,20; cynnes D 8,23; cynedóm BC 132,18; cyneþrym C 206,32; cynelican BC 84,26, 138,24; C 62,23; Angelcynnes, Angolcynnes, Ongelcynnes; cysse BC 188,25; cyste BC 52,26, 76,26, 126,10; gecyste BC 126,28; C 204,14; gecyston BC 92,7, 98,16; uncystum BC 126,5; cytan BC 150,15, 192,2; ondrysnlic BC 98,14, 124,6; ondrysnlica BC 76,11; ondrysnlice B 76,10; ondrynslice C 76,10; ondryrrlic B 20,9; ondryslican BC 144,17; ondryslicum BC 134,1; ondrystlicum BC 120,11; ondyrstlecum BC 116,5; dyde BC 92,13,25, 102,18,21(2), 118,6 u.s.w. (BC 21); D 10,13; gedyde BC 78,12, 84,7; C 204,28, 210,2; dydest BC 50,13; dydon BC 64,6, 76,23, 92,1, 94,11, 96,22 u.s.w .(B 17, C 15); dydest BC 50,13; dydon BC 64,6, 76,23, 92,1, 94,11, 96,22 u.s.w. (B 17, C 15); gedydon BC 196,7; adyde B 36,7; C 98,26; adyded C 110,21; updyde D 8,8; dypte BC 124,9; dysega D 10,17; dysignesse B 30,8; þrym BC 74,11; þrymm BC 50,13; þrymme B 144,19; þrymsetle BC 68,1; C 216,27; godþrymme; þymen BC 152,9; þyrstan BC 170,6; geþyrsta BC 170,9; þyrste BC 42,6, 126,21; gefylde BC 44,13, 66,2, 82,24; fyllan BC 66,21; gefylled BC 70,19; 164,23; B 36,2; fylleđflod BC 40,21; gylden C 90,24; D 2,14;

gyldene C 220,30; gyldeno BC 122,24; gyldenra BC 168,14; gyldenre BC 138,2; gyldenu B 90,24; gyldenum BC 136,17, 156,25; C 220,30; gyrdel C 162,6; gyrdels BC 162,7; B 162,6; hlyste C 60,1; hyll BC 54,18; hylle BC 54,15,19; kynerice BC 152,16; lyft BC 88,21, 126,19; lyfte BC 40,17, 62,8; C 104,15, 206,29; gemynd ABC 60,13; BC 50,16, 70,11, 80,14, 86,15,20 u.s.w. (B 34, C 36); gemýnd BC 90,1, 114,1; gemynde B 20,11; gemyndig BC 68,12, 116,6; B 22,27; gemyne ABC 58,18; BC 50,19; Norđanhymbra B 40,24, 78,12, 102,5; Norđhymbra C 40,24; Norđhymra C 78,12; scylde B 120,25,26; gescyldrum C 144,12; scyrtra C 104,22; Scyttisc BC 158,22; smylte BC88,21; C 204,18; smyltlico C 62,15; smyltelico B 62,15; smyltum BC 84,4; snyttro BC 40,12, 70,19; C 212,2; astyrigean B 22,7; onstyrian C 218,11; onstyrod C 52,22; symbel C 214,9; symbeldæge BC 70,14; symble BC 162,3, 184,21; symbles B 162,5; synfullum BC 142,1; synna BC 116,5, 126,11, 154,1, 190,17,19; C 116,8, 120,23; synne BC 116,7; B 120,23; synnecge BC 126,4; synnum BC 68,8, 116,16, 190,17; trymnysse BC 62,16; untrymnesse ABC 60,14; getrymede B 132,18; wyllenra BC 100,7, 102,11; Wynnoco (npr.) C 200,18; wynsum BC 48,24, 96,23, 164,22, 200,14; wynsume B 32,19; wynsumes BC 72,10, wynsumnesse BC 126,20, 138,12; wynsumiađ BC 146,19; forwyrd BC 146,8; wyrm D 8,23; wyrmas BC 80,6; wyrmum BC 134,15; wyrmgaldere BC 118,9; B 118,13; wyrmegealdre C 118,13; towyrpe BC 140,4; wyrt BC 160,12; B 14,11; wyrtum BC 164,23; B 34,10; wyrtdrenc BC 74,2; wyrtgemengnyssum C 216,1/2; yfel BC 116,14; B 38,2; yfela C 124,19; yfelum C 94,6; yfellice B 16,27; yfellicum BC 46,20; yfla B 124,19; yflum B 94,6; geypte B 144,8; ymb BC 42,13, 72,15, 92,26, 94,1, 94,9 u.s.w. (B 14, C 9); ymbe BC 146,3; C 56,11, 74,12, 104,27, 110,1, 130,28, 146,3, 210,17, 216,29, 218,18.

Lehnwörter: myneta BC 168,14; mynster BC 92,24, 102,10, 130,2, 186,6; B 12,24, 20,18, 36,15, 42,5; D 4,29; mynster statt mynstre B 18,6; mynstra BC 44,7; mynstre BC 44,11,19, 76,18, 86,17, 102,8 u.s.w. (B 29, C 20); mynstres BC 42,9,11, 76,23, 130,1,4 u.s.w. (B 10, C 11); D 6,3.

b.) Beispiele, deren y unter Einfluss folgender Palatale zu i werden konnte (cf .§ 141).

1.) Formen, bei denen zwischen y und dem Palatal kein r steht

brycas C 140,12; woroldbryce; cyning BC 84,9,12,19,24, 86,12, u.s.w. (B 15, C 23); cyng B 152,20; cyninge BC 102,5, 134,10; B 20,21; C 102,7, 104,6,31; cyninges BC 102,6, 174,2,11, 196,7; B 20,20, 22,30, 36,13,25; C 220,21; 220,22; dryhten BC 74,4, 122,3, 144,19, 180,22; B 120,26; C 108,19,27, 204,11, 208,1,31; dryhtnes BC 74,12, 202,7; B 94,26; C 104,18, 214,24(2); dryhtne ABC 60,11; BC 68,6; C 108,31, 208,27, 210,10; drync B 22,1; drynce BC 114,4; onþrycced B 74,18; flyht BC. 62,10; flyhte ABC 56,21; BC 134,27; gefylge AB 60,16; fylge C 60,16; æfterfyligend C 212,22; fyrhto BC 200,14; afyrhte BC 200,3; gehygd B 98,12; oferhygdiga B 132,24; Hygebaldes C 220,9; hyht C 98,12; gehyhtađ C 50,11; hyhte B 34,11; gehygton B 50,11; gehyngrede BC 200,9; kyning BC 152,14,18, 174,4; kyninga BC 156,24; kyninges BC 138,17, 152,16, 156,19, 174,10; genyhtsumađ C 104,11/12; genyhtsumnes BC 68,23; syngiađ C 42,23; gesyngiađ B 42,23; gesyngodan BC 42,19; synnig BC 174,8; synnige C 218,26; unsynnige BC 102,12.

2.) Formen mit r zwischen y und dem Palatal (cf. § 142)

byrig BC 46,18, 48,22, 128,1,4, 130,19 u.s.w. (BC 10); Cantwarabyrg; byrgađ BC 182,6; bebyrgan BC 96,14, 184,23; byrgde BC 180,21, 182,4; bebyrgde BC 70,9, 72,4, 80,5,9, 126,25, u.s.w. (B 10, C 8); bebyrgdon BC

64,13, 96,24, 124,5, 154,7; B 24,26; byrged C 80,4; bebyrged BC 76,25, 80,26, 86,17, 102,18, 136,7 u.s.w. (B 17, C 12); bebyrigde BC 196,16, 200,15; C 212,19; D 8,5; bebyrigdon C 142,26, 156,1, 216,1; gebyrigde C 96,15; gebyrged B 26,6; C 46,17,188,4; byrgdon B 142,26; byrgen BC 46,19, 52,3; byrgenna BC 48,16; byrgenne BC 88,16, 102,21,21/22, 126,25, 180,1 u.s.w. (BC 8); D 8,24; byrgennum BC 48,18; byrgine statt byrgenne D 8,26; unbyrgedne B28,21; wyrcan BC 122,24, 200,20,22; bewyrcean B 122,23; webwyrhta.

Folgende Formen mit e kommen vor: onstered B 52,22; sterde C 128,3; leg statt lege „lügnerisch" C 190,17.

Das aus u + i- Uml. entstandene y ward in folgenden Fällen durch Einfluss folgender Palatale zu i (mit Stellenangabe stehen diese Beispiele §§ 141, 142).

a.) Beispiele ohne zwischenstehendes r

aþricced (C 1); cing (B 1); cininga (BC 1); cricce (BC 1); drihten (B 16, C 13); driht = drihten (C 2); drihtenes (C 1); drihtne (BC 5); drihtnes (B 15, C 9); gingesta (BC 1); ginran (C 2); Higebalde (B 1); hingrede (BC 1); listum (B 1); gemind (B 2, C 1); genihtsum (C 1); genihtsume (BC 1); genihtsumnes (BC 1); genihtsumnesse (BC 1); sticceo (B 2); sticcu (C 2).

b.) Beispiele mit zwischenstehendem r

birg (BC 2); birgen (D 1); Romebirig (D 3);

Anm. Fehlerhaftes gehird (statt gebyrd?) begegnet einmal D 4,1.

ū > ȳ.

§ 73. (Bg. 163). Der i-Umlaut des urengl. ū ist in A, C, D stets ȳ; B hat 1× ē sonst auch stets ȳ; doch ist dieses vor folgendem Palatal einigemal zu

ī geworden (siehe § 143).

a.) ū< wg. ū

α.) Beispiele, bei denen y nicht von Palaten gefolgt ist: bryd C 82,9; brýd B 14,25, 34,4; gebrydad B 102,3; brydbur C 208,8,12; brýdbúre B 14,27; brydbure C 190,27; brydþingum BC 88,10; B 14,17; C 214,7; bryde BC 86,9; D 4,27; brydguman BC 86,10,11, 176,8; C 106,2/3, 208,11,16; brydniht B 14,26; gebrydod B 82,9, 102,2; brýdræste B 34,14; fyr BC 46,12, 54,3; B 178,8; C 136,20; fýr ABC 60,9; BC 54,2, 70,26, 82,25, 84,23, 146,6, 176,10; B 22,25, 24,3; fyre BC 142,3, 180,8; B 22,26; C 222,4; fýre BC 142,5; fyren BC 152,7, 182,15; D 2,13; fyrenne C 216,22; fyrennum BC 146,5; fyrenum BC 152,10; B 24,20; fyres BC 94,4,10, 98,3; fyste BC 136,19; hyd BC 100,9; gehydde B 98,26; ahyddon C 98,26; 212,20; ahyded BC 192,8; hyđe C 204,18; lytel BC 44,14, 98,13, 190,24, 202,2; B 22,1,5; lytelne BC 50,2; lytelra D 8,21; lytelre BC 150,15, 192,1; C 54,15; lytle BC 192,2; C 104,22; lytlum B 54,15; geryno B 56,13; gerynu C 56,13; gerýnum BC 112,17; scryde C 220,20; syl C 104,20,22,24; syle C 104,16,23,27; ontýn BC 66,1; ontynde BC 144,19; C 144,15; untynde statt ontynde B 144,15; ontyndon BC 138,11; ontyned BC 72,2(2), 120,3; C 110,20; ontynede (Partic.) B 148,17; ontyned C 148,17; ytemestan BC 168,12; B 22,13; ytemyste BC 152,1.

Lehnwörter: dry B 28,27; drya C 180,5; dry statt drya B 180,5; dryas BC 174,1; drycræft B 180,9, 202,23; drycræftas BC 180,7; drycræftes BC 192,20; dryegge B 28,3.

β.) Beispiele, bei denen y vor Palatal steht

drygan BC 142,9; dryge B 130,18; drygre C 130,18; drygum BC 130,7; C 206,1.

b.) ū < wg. u + Nasal vor stimml. Spirans

gecyđ BC 50,13, 166,4; cyđde D 6,25; gecyđde B 14,6; gecyđed BC 54,12, 60,20, 62,1, 72,13, 150,15; B 20,23;

Đ 8,6; cyđeđ C 104,24; wyscte C 210,27; yđe BC 120,28; ýđe BC 124,6; ydgode BC 190,17; ydum BC 46,3, 70,16, 190,17; yst BC 76,10; yste B 76,6.
Einmal hat B ē: fer 24,3.
In folgenden drei Fällen ward das aus ū + i-Uml. entstandene ȳ durch Palataleinfluss zu ī (mit Stellenangabe stehen dieselben § 143): drigde (BC 1); drigne (C 1); Ebenso in hwi C 94,3.

o > œ > e.

§ 74. (Bg. 164). Der i-Uml. von o ist stets e.
efstan BC 120,4; mergen BC 56,13, 190,3; B 64,8,10; C 206,9; mergenne B124,12; (neben diesen umgelauteten Formen von morgen haben B u. C je 5× die Form mit o).
Ein Fremdwort: eles BC 50,1, 186,17.

ō > œ̄ > ē.

§ 75. (Bg. 165). Der i-Uml. des ō ist ē, zweimal eo.
a.) ō < urg. ō
bec BC 158,6,7; C 78,14, 148,6; béc BC 128,23; bena BC 62,13; bene BC 112,9, 116,12, 156,18; C 110,23; béne B 72,17; gebete BC 190,25; bređer BC 42,11, 128,14, 152,16; bregean D 4,10; abregde C 182,15; abregede B 182,15; cele B 20,11; celeđ BC 40,3; deđ BC 76,11, 84,3; B 42,25; C 118,20; D 2,17; dema BC 46,25, 66,8,10, 92,19, 114,7; u.s.w. (B 11,C 12); deman (Subst.) BC 66,7, 92,3, 144,9, 158,9; B 22,24,25; C 104,5; déman (Subst.) BC 100,21; deman (Verb.) BC 170,20; demde BC 170,19; gedemde BC 86,9; C 218,25; demum BC 158,10; fordemde BC 68,7; gedrefed BC 86,6; eđađ D 8,26; eđode BC 66,22; B 38,22; eđle B 18,7; fedan BC 40,16; fedanne

BC 114,15; fedde B 16,21; afeded B 30,6; feđeleas BC 162,22; gefeldan B 42,12; gefeldon C 42,12; gefera BC 188,1; geferan BC 192,29; C 52,27; ferađ B 34,20; feran BC 88,10, 178,15; C 106,8; féran BC 120,27; ferde BC 44,11, 52,12, 66,28, 86,2,6 u.s.w. (B 14, C16); D 4,16; fere C 110,12; ferdon B 184,6; C 152,15; geferscipe BC 178,23; þurhferde C 220,19; forđferde BC 178,20; B 194,3; C 110,2,8; forđfered BC 192,5; forđféred BC 102,20; festerbearn B 38,17; festerfæder B 38,16/17, 94,27, 96,7/8; festermodor BC 114,17; fet BC 152,7, 174,13; C 218,14; fét BC 46,19, 58,13, 130,10; B 126,9; frecennesse BC 60,19; frecennisse ABC 60,16; BC 60,23, 94,10; frecennysse BC 94,4; frecnum BC 54,11; gretinge BC 180,17, 188,25; B 180,23; gegretanne BC 86,5; grenum C 220,24; hwene BC 54,9; C 104,22; meder BC 134,2, 188,25, 190,1; B 22,27; C 104,9, 206,20, 210,19; D 4,2, 6,8; godmedor; metađ B 188,23; gemetađ C 188,23; gemetan BC 148,21; gemeted BC 72,8,11,12, 92,12, 102,19 u.s.w. (B 12, C 14); geméted BC 120,20; gemetnes B 136,23; gemette BC 48,9, 90,18, 126,22; C 54,17, 112,6; D 8,17; gemetton BC 76,24; 84,20, 138,8; B 94,27; C 210,18;ređa BC 54,20;ređan BC 54,17;ređran statt ređra C 110,1;ređran B 158,9; D 8,2; refa B 154,8, 168,17; gerefa BC 56,16, 88,7, 114,19,24, 116,25 u.s.w. (B 20, C 19): D 4,11; gerefa statt gerefan BC 158,5; gerefan BC 52,20, 94,24, 96,19, 162,2, 180,25; C 106,15; gerefærne BC 124,13; tungerefa; gereua D 4,24, 6,9, 10,14; gereuas D 4,9; sece BC 188,26, 112,6; secđ B 148,21; seceđ C 148,21; secest C 112,6; sél BC 50,3; C 184,24; sélor B 184,24; selre BC 42,14, 158,7; speda C 120,20; spéde B 120,20; spedum BC 174,12; sweg BC 62,8,9, 82,24(2); B 82,23; C 206,29; swete D 8,7; swetes BC 50,1; swetum C 216,2; swetnisse D 8,28; twega BC 184,16; twegen BC 44,18, 54,24, 82,11, 88,23, 100,13 u.s.w. (B 18, C 16); twegra

B 70,21; C 204,19; wedde BC 188,9; aweddan BC 152,21; awedde BC 146,6, 152,20, 174,12; C 106,32; wepađ B 28,8; wepe BC 120,23; wepende BC 50,9/10, 56,18, 120,28, 142,26, 202,5, B 98,9; wependum BC 74,4, 132,1; B 36,22; C 108,18; wrege C 216,27; wregdon BC 152,15, 202,22; westen BC 90,7, 192,12; B 16,17, 20,25; westene BC 58,9; B 22,13; westenes B 16,20,26; westenne A 58,9; BC 126,16,23, 130,8; westensetla BC 84,9/10.
Einmal kommt eo vor: deoma B 140,22.
Lehnwörter: stere C 86,24.
Einmal kommt eo vor: steore B 86,24.
b.) ō < wg. ā vor Nasalen
cwen BC 64,16; 146,23, 152,14, 188,8; cwene BC 102,2, 188,7; cwéne BC 64,16; B 102,5; quene BC 174,10; quéne BC 174,3; wén BC 116,19; wendon BC 54,1.
c.) ō < urgerm. aŋ, an, am vor stimml. Spiranten
ehteras B 36,3,5; ehtere B 30,24; ehst C 216,19; ehtes B 30,26; ehtest B 30,27; gefehđ C 84,3; onfehđ BC 84,2; unsmeđe C 212,18; tɛđ BC 66,19; ymbfehđ BC 40,6; B 40,5.

ā > ǣ

§ 76. (Bg. 167). Der i-Uml. von ā ist in A, C, D stets ǣ; B hat 1× ē, sonst auch ǣ.
ǽ BC 82,16,19, 94,16, 132,23,25, 146,10; B 134,7; æfeste BC 64,13; æfre BC 50,9, 154,1; B 34,7; C 42,26, 50,11, 130,13, 220,5; næfre AC 60,7; BC 42,14,23,24, 46,13, 68,7 u.s.w. (B 18, C 17); D 2,11, 4,1; æg BC 40,6; ægero B 180,18; ægru C 180,18; ægđer BC 42,14; C 178,24, 206,6; ægđrum BC 164,8; æghwær BC 166,6; B 32,7; æghwelc BC 90,22; B 14,18, 46,2, 68,6, 82,26, 84,1; æghwelce B 16,22, 56,12, 76,3; æghwelcne BC 90,24, 104,2; B 84,3; æghwelcum B 12,9; æghwilc C 68,6; æg-

hwylc BC 158,10, 200,20; C 46,2, 82,26, 84,1,3; æghwylce BC 198,19; B 180,14; C 56,12, 76,3, 104,27, 108,16, 210,12; æghwylcne BC 134,1; B 202,18; æghilcne C 202,18; æghylcne C 180,14; ælce BC 60,14, 188,1, 202,16; B 178,17; D 4,3; [æ]lce A 60,14; ælces BC 190,12; D 8,23; ælcne BC 82,25; ælcum BC 40,19; B 24,22; onæle C 116,3; æne BC 190,13; ænge B 76,7; ænegum C 180,15; ænig BC 46,1, 76,27, 102,27, 156,22; B 12,2; C 108,12; ænigra BC 190,25; ænigre ABC 60,16; BC 60,18; ænigum BC 138,18; C 104,12; ænlic B 34,3, 90,5; ænne BC 44,18, 50,2, 102,14, 128,24, 186,16; nænne C 62,5; nænegum B 136,9; C 94,7, 102,7; nænge BC 114,26, 120,12; B 28,18, 126,16; nængum B 94,7, 102,7; nænig BC 54,25, 74,20,22, 76,7, 134,14 u.s.w. (BC 11); D 8,28; nænige C 76,7, 104,20, 202,16; nænigne BC 86,5; B 20,28, 62,5; C 126,16, 150,8; nægnigne statt nænigne B 150,8; nænigre B 44,12; nænigum B 180,15; ær BC 42,14, 50,9, 54,9, 62,26, 68,16 u.s.w. (B 41, C 49); D 2,11, 4,23,29, 10,6,14; ǽr ABC 60,10; BC 54,18, 76,20, 132,18, 134,16, 152,3 u.s.w. (B 14, C 10); ǽr B 164,10; ærenum BC 192,19; ærest BC 48,5, 58,23, 62,21,23,24 u.s.w. (B 31, C 30); æresta BC 46,10; B 12,5; C 214,24; ærestan BC 64,2, 68,26, 88,23, 132,17,21 u.s.w. (BC 11); D 2,1, 6,22(2); æreste B 14,7; ærne „ehernen" BC 74,26; ærne „frühen" BC 124,18; B 56,13; æror C 156,15; ærra BC 88,20,24; C 110,24, 216,8,10; æryst BC 178,6, 180,5, 188,8, 190,9, 198,14; B 132,17; ærysta BC 198,21(2); ærystan BC 198,13; æryste C 204,7, 206,18; æwfæst C 112,3; bebrædad BC 44,19; cægan C 108,7, 210,1; cægbora BC 154,5; clænan BC 42,2, 84,3, 162,10; B 40,7; C 104.10; clæne BC 102,3, 168,10; B 16,1, 30,21; D 4,1; clænes C 220,12; clænheort BC 188,19; clænlicum C 208,17; clænnes B 30,21, 40,13; clænnesse BC 114,16; B 14,24; clænnys C 40,13; clænnysse C 214,5,18; clænosta BC 188,2;

clænre B76,27; geclænsode BC 132,26, 194,1; clæsnung B 12,11; clæsnunge B 12,8,12; clæsnungdrencas BC 72,27; unclæna BC 120,21; unclænan BC 194,1; unclæne BC 62,26; B12,13, 22,2; C 208,10; unclænum BC 180,6; dæl BC 90,15, 140,5, 180,1, 186,21; B 30,10; 178,26; D 8,13; dǽl BC 42,21, 76,1,26, 126,20, 178,26; todælađ B 182,5; todæle C 182,5; todælde BC 178,25; C 208,25; eastdæl, westdæl; gedælde BC 142,16; þæge C 140,12; þæm ABC 58,10,23(2); BC 40,8,15,16,18, 42,3 u.s.w. (B 204, C 253); þæra C 40,3, 46,7, 56,2,21, 106,21 u.s.w. (16); forđæm BC 174,6; B 94,13, 166,17; þære ABC 58,2,4,18,25, 60,8; BC 40,8,17,23, 42,28, 44,1 u.s.w (B 241; C 259); D 2,3,4,6, 4,15,21 u.s.w. (12); fæmnan BC 40,9, 52,17,18,21,23 u.s.w. (B 50, C 52); D 4,18,21; fæmne BC 88,6, 102,3, 118,11,12, 176,16 u.s.w. (B 9, C 11); D 4,1, 6,3; fæmnena BC 52,15,18, 54,1, 56,1, 102,10 u.s.w. (B 8, C 7); fæmna statt fæmnena C 186,6; fæmnum BC 52,25, 114,23; B 16,1, D 6,7; flæsc BC 82,6, 100,6, 132,25; B 64,5; C 50,20, 206,8; flæsccwelnysse C 168,11; flǽsce BC 50,20; agælde C 108,26; gæst BC 120,21; gæste BC 176,17; hæđen BC 100,18, 118,8, 150,5, 188,9; B 24,19, 26,3, 34,12, 146,10; C 106,18, 208,5; hæđena BC 142,18; C 80,22; 82,4, 106,25, 142,18, 218,20; D 4,9; hæđenan BC 140,11, 150,16, 152,21; C 60,9, 64,17, 152,15, 156,6, 162,2, 182,1; hæđendome B 180,6; hæđene BC 160,5, 198,17; C 110,27; D 8,22; hæđenes C 146,10; hæđefolce statt hæđenfolce B 144,15; hæđengeldum B 18,19; hæđengild D 4,10; hæđengilde BC 152,27, 194,18, 196,20; hæđengylde C 180,6; hæđenne BC 198,10; B 16,2, 22,20; hæđenra BC 64,12, 114,14, 148,12, 160,11, 162,5; C 222,5; hæđenre BC 176,27; C 220,20; hæđenscipe BC 140,22; B 28,14/15; D 10,15; hæđenum BC 144,9; C 86,1, 118,5, 144,15; hæđna B 80,22, 82,4; hæđnan AB 60,9; BC 64,10, 78,22, 160,13; B 24,14, 30,7,10,

30,16, 36,3 u.s.w. (18); hædne B 18,19, 22,22; hædnum BC 114,8, 122,25; B 118,5; hælan B 42,4; gehælan C 42,4; hælde BC 62,27, 130,24, 168,24; B 118,7; gehælde BC 96,2, 128,1/2, 166,22; C 118,7; D 6,5; hældest C 220,4; gehældon BC 180,16; gehælede D 4,5; hælend BC 50,10, 66,1, 70,2, 126,11; B 12,17, 14,16, 30,27; C 60,11; D 2,7, 6,25, 8,1; hælende AB 60,11; C 220,16; hælendes BC 70,5, 76,12, 94,17, 126,9; B 82,27; D 8,18; hælendas statt hælendes C 82,27; hælo D 8,8; hæmde BC 174,10; hæmed C 218,8; hæmede BC 180,7; hæte B 20,13; hæto BC 40,4; hlæfdige BC 190,24; hræw B 20,16; hwæte BC 120,19; D 2,20; hwætes BC 186,17; C 68,9; D 2,15; lædad AB 58,16; lædan BC 64,24, 80,1; B 26,24; C 84,11; D 10,16; lædon statt lædan B 84,11; alædde BC 90,10,17; 152,19; B 18,23; alǽdde B 112,8; alæded BC 188,5; B 20,9; C 112,8, 222,8; alæd C 216,3; gelædad C 58,16; gelædan BC 70,18, 118,10, 148,7, 156,22; B 66,24; gelǽdan BC 114,20; læddan BC 116,19, 126,19; gelæddan BC 54,25; lædde BC 114,27, 124,12, 150,8, 154,15, 168,7 u.s.w. (B 11, C 8); gelædde BC 68,15, 94,26, 96,7, 126,23, 156,8; B 38,20; C 96,1, læddest C 154,18; gelæddest BC 130,5; læde B 68,5; gelæde C 106,19; læded AB 60,8; BC 166,22; B 144,18; gelæd C 60,8; gelæded BC 84,14, 138,25, 144,10; B 34,16; C 144,18, 206,32, 208,8, 218,24, 220,23; gelǽded BC 118,4; læded B 34,21; gelæded BC 148,17, 150,11; B 24,2; lædest BC 146,8; læddon BC 54,23, 62,10, 80,2, 88,15, 100,21 u.s.w. (B 9, C 8); D 6,27, 8,9; gelæddon ABC 58,10; BC 138,13; B 192,23 læddum BC 100,11; læmnan B 18,12; læran BC 80,22; B 10,24; lærde BC 66,8, 70,18, 150,19, 156,12; B 34,5, 112,22; C 156,15, 214,3; gelærde BC 92,23, 94,19, 126,27, 128,16, 172,24 u.s.w. (B 7, C 11); lærdon BC 184,7; gelærdon BC 178,3; lærd B 22,4; gelæred BC 100,18, 192,12; læs BC 40,4; B 38,9; D 2,9; læssa BC 82,12; læsse

BC 44,1, 120,13; gemænnesse BC 164,13; mæst BC 132,20; mæsta BC 156,16; mæstan BC 150,16; B 30,10; mæstum B 14,6; mætte B 34,33; nealæcan; ræcan C 74,29; ræcean B 74,29; geræcan C 134,19; sæ BC 40,3, 40,5,15,16, 190,17; B 24,29, 28,24, 34,16,26; C 210,16; sǽ ABC 60,16; BC 40,18; 44,26, 94,26, 96,1, 124,4 u.s.w. (B 18, C 26); [s]ǽ C 134,22; sǽdéor B 24,29; sædeora BC 176,12; sǽflod C 40,20; sæstreamum C 76,22; sæs BC 70,15,16, 88,22; B 40,20; sǽs BC 120,28, 124,6, 128,13; B 76,22, sæscellum B 18,21; sæum B 40,2; sæwes B 24,23; ofersæwiscum B 18,11; ansægdnesse BC 176,22; scinlæca; smæte D 8,20; stǽnan BC 148,15; stænde B 30,10; stændon BC 180,27; stæned BC 180,26; B 30,8; stænen BC 52,8; C 210,9; stænene B 162,18; stænenne C 162,18; stænenre C 210,11; stænenum BC 82,19, 118,9; stæninge D 6,27; geswætte C 208,22; swætton C 218,13; aswætte B 20,12; getæhton BC 184,22; C 98,26; getæhte statt getæhton B 98,26; getæhte BC 196,24; betæhton B 18,10; twæm BC 84,22; unrihthæmed BC 170,18; unrihthæmede C 110,18; unrihthæmedes BC 192,18/19.
Fremdwörter: lædwum B 130,22; læwedum C 130,22, 206,24.
Hs. B hat 1× ē: gerécean B 134,19.

æ > e, vor Konsonantengruppen auch æ.

§ 77. (Bg. 168). Der i-Uml. des æ vor einfachen und langen Konsonanten ist fast stets e; B u. C haben 3× bezw. 7× æ.
Bebbanburh (npr.) BC 138,24; bed BC 52,8; C 216,21; bedde BC 52,9, 142,19; beren BC 130,28; begen BC 42,12, 98,7, 172,8, 184,5; B 24,19; C 108,9; betere BC 150,12; D 4,8; betestan B 14,17; betste BC 42,12; beweddad BC 86,1; beweddedo B 176,7; beweddod C 176,7; 208,5; cwellan BC 46,25, 152,21; B 24,27; cwelleras BC

64,25, 184,20, 188,16; cwellere BC 116,17; B 30,24; C 208,22; cwelres B 168,11; cwelre BC 168,13; acwellan BC 134,1,12, 154,8; B 26,5, 28,18; D 10,4; derede BC 78,26; C 82,7; gederede C 216,23; þecceđ C 152,1; Ecgberht (npr.) B 32,21; Ecgferđe C 102,7; Ecgferđ statt Ecgferđe B 102,7; Ecgferđes B 36,13; ege BC 132,11; egesan BC 200,10; B 182,16; egesgrima BC 54,1; egeslic B 22,5; C 222,2; egeslice B 72,3; C 204,14; egeslicum C 72,3; egsan BC 114,3; C 182,16; elþeodigum BC BC 142,17; elđeodignesse BC 188,2; elþeodigum BC 134,16; elreordegan BC 128,15; elles BC 116,20, 138,25; elna BC 90,14; ergendum D 2,19/20; gefeccan C 58,14; gefecca[n] A 58,14; gefeccean B 58,14; ferede B 28,24; geferede C 128,18; fette B 32,23; hefig BC 200,21; C 172,4; hefi B 172,4; hell B 120,3; helle BC 50,13, 72,2; B 16,3, 38,19; C 210,1; hellegrund BC 50,6,7; here BC 54,20; herede B 196,13; heredon ABC 58,13; BC 96,22; Hereric C 206,19; heretеman B 170,14; heretyman C 170,14; heretoga BC 54,17; C 204,23; heretogan BC 54,12; C 210,4; herge „Heere“ BC 54,17; B 30,1; hergendlico C 62,22/23; hergian C 222,13; gehergod C 104,30; hergode BC 50,6; hergodon BC 156,6; hredmonađ*) B 32,12; hređmonađ BC 52,11; hwelc B 60,18, 116,2,3,15; 120,22; [h]welc A 60,12; hwelcum B 86,8; hwelcre B 116,8, 120,18; gehwelcre B 126,18; æghwelc; geletted C 110,10; mere BC 68,16, 194,13; B 38,1(2),2,12; merum BC 46,4; mete BC 90,8, 126,18, 200,23; B 20,29, 24,15; D 4,12, 6,15; metes B 22,28; C 162,5; metta BC 72,25; mettas B 22,10; nelle BC 158,14; nelt C 218,6; genere B 50,14; genera C 50,14; nett BC 128,12; areccan B 156,23; C

*) Weinhold, (Die deutschen Monatsnamen, Halle 1869, pp. 52, u. 53) bringt das Wort mit hræd, e, ahd. hradi zusammen, nicht mit hređe, wie Herzfeld p. 226 s. Ausg. des Mart. bemerkt.

76,28; areccean B 76,28; areccanne BC 130,11; secgað BC 40,6, 44,25, 72,9, 80,2, 180,17; C 222,6,7; secgan BC 98,13; C 108,20,23,25; secganne C 104,11; secge BC 68,11; C 110,11; asecgan B 20,10; C 108,13, 156,23; asecganne C 104,12; unasecgendlicum BC 46,25, 142,18; C 68,4; unaseggendlicum BC 118,25; sellan B 44,7, 82,6, 156,13; D 4,26; séle B 120,17,24, 122,3; seleð B 50,2, 76,29; selle BC 114,22, 122,6; geseted BC 40,3, 52,24, 72,12; 78,9, 98,1 u.s.w. (B 12, C 13); gesett (Part.) C 116,20; sette B 36,18; C 204,1; gesette BC 40,16, 42,16, 68,16, 98,28, 136,8, 152,14 u.s.w. (B 10, C 9); gesetton BC 62,9; aseted C 72,12, 104,17; asettan BC 58,8; C 96,6; asetton statt asettan A 58,8; B 96,6; asette BC 74,15, 174,13; B 34,10,25, 204,1; asetton BC 190,6; C 74,17; ofergeseted BC 44,7; ofersette C 104,18; onsetenesse BC 84,2; gesewen BC 134,17, 148,8; B 190,11, 192,1; D 8,25,27; gesewene C 108,9; forsewenlice C 156,20; forslegenlicne B 156,20/21; ofslegen B 86,12; swelce B 90,5, 92,9; swelcne B 54,18; swere BC 166,6; swergende BC 56,18; swerian C 166,7; sweran statt swerian B 166,7; swergiað BC 130,12; twelf BC 52,11, 90,14, 102,6, 122,23, 148,1 u.s.w. (B 12, C 7); tuelf ABC 58,24; twelfta B 14,2; twelftan BC 80,17, 144,11; B 18,1, 38,14; C 216,7; webgeweorce BC 164,18; webwyrhta B 26,26; webwyrhtan BC 100,11/12.

Folgende Beispiele mit æ kommen vor: ælþeodegum C 104,31; ælþeodiglicum C 112,5; ælreorde C 222,12; hæl C 120,3; onlægde BC 200,24; únásæcgendlicum A 60,6; unasæcgendlicum BC 60,6; gesæwen BC 62,2.

§ 78. (Bg. 169). Vor Konsonantengruppen haben A u. D stets e, B u. C e und æ.

1.) Beispiele mit e

eft ABC 58,4; BC 42,22, 44,11, 48,19, 50,22, 56,10 u.s.w. (B 41, C 46); D 4,16, 6,13,24, 8,13; eglde C 96,7; ge-

eglde B 98,7; eglede BC 94,20; egledon C 176,14; geegledon B 176,14; geeglode C 216,22; hregl BC 54,5; hreglum B 92,10; arefnde B 176,10; restađ BC 118,16, 130,19, 132,12; C 106,22, 214,19; reste (Verb.) BC 52,10; B 50,5; C 78,10; reste (Subst.) BC 58,18; 64,8, 90,21, 114,23, 162,9; B 34,28, 38,20; C 78,6; [re]ste A 58,18; resteđ BC 54,8,27, 56,6, 66,5, 70,7 u.s.w. (B 35, C 25); D 4,20, 6,19, 10,13; restet statt resteđ B 172,9; gereste BC 48,2, 90,20; understregd B 18,21.
Ein Fremdwort: ercebiscop B 32,16.
2.) Beispiele mit æ
æft B 140,22; adwæsc*) BC 50,12; adwæscte BC 154,2; dwæscan BC 62,3; befæsted BC 114,15; befæston C 212,25; æwfæst (C 1); arfæst (B 1); wuldorfæstne (B 1), sođfæstnes (BC 1); hrægel C 206,27; hrægelum C 208,7; hrægl B 38,11; C 108,30; hræglum BC 136,18; hrægla BC 100,7, 102,11; hrægle BC 44,15, 176,15; lichrægles (BC 1); aræfnan BC 130,6; B 134,15; aræfnede B 168,11; aræfnode B 168,13,21; ræste BC 176,18; B 34,11; brýdræste (B 1), undernræste (C 1).
Mit Sievers (Zum ags. Voc. p. 23 ff.) sind wohl durch i-Uml. zu erklären: fægnigende C 92,11, 210,26; mægđhade BC 88,12, 176,19; mægen BC 40,18, 182,8, 200,16; C 104,12; mægene B 146,17; mægenum C 150,15; mægne C 146,17; mægnum B 150,15.

å > æ > e.

§ 79. (Bg. 170). Der i-Uml. des å ist in A u. D stets, in B u. C meist e; daneben haben B u. C in einigen Fällen übereinstimmend æ.
bendas B 24,23; cende BC 164,11; D 4,1; acende B 36,7; C 210,22; acendon C 198,11; ácende D 2,3; acenned

*) Nach andern mit urgerm. ai.

BC 44,5, 56,10, 62,1, 80,19, 94,15 u.s.w. (B 14, C 16); D 2,4,7,10(2); acennedan (Part.) C 104,12; acennede C 106,23; acennednes BC 164,5/6; acennednesse D 2,2, 4,6; acennednisse C 76,20; acennednys C 102,24; acenned-nysse BC 132,23/24; C 56,8, 102,25; acennes B 102,24; acennesse B 102,25; acennisse B 12,10,28, 56,8, 62,1, 76,20; D 6,16; wyrtdrenc (BC 1); clæsnungdrencas (BC 1); dren-can C 46,12; ádrencan BC 198,24; aþenede BC 86,7; aþenian BC 142,19; C 216,21; geendad BC 68,19; en-dade B 138,20; geendade BC 88,12; B 20,3,21, 22,15; ende BC 54,8, 120,15, 136,3, 150,8, 180,21; B 16,23; C 110,17; endebyrdnesse BC 42,26, 134,23; endedæge BC 178,19; geendedon BC 132,12; geendod BC 88,17, 160,1, 182,26, 198,6; B 32,9; C 110,24, 132,13, 216,5; geen-don statt geendod B 132,13; geendode BC 68,13/14, 76,5, 156,5; C 106,20, 136,20, 138,20; ungeendode statt ge-endode B 136,20; endode BC 176,4; geendodon C 214,18; geendunge C 108,9; ungeendod C 136,19; Engla C 68,24, 86,21; Eastengla (B 2, C 1), Middelenglum (B 1); and-fenge BC 62,6; gefremede BC 128,18, 166,18; fremede C 208,1; fulfremed BC 144,5/6, 164,15; fullfremednesse BC 130,24; gefremme BC 68,13; foregengena C 138,18; foregengum B 138,18; glengde BC 190,10; geglengede C 214,10; geglengedra B 22,3; gegremedon C 212,18; lencten-fæsten BC76,23; þæderlendiscra C178,24; leng B 192,1; len-ge C 216,11; lengra C 104,23; lengre BC 146,13; C 206,29; men BC 44,25; 48,10,17, 50,14, 52,5; u.s.w. (B 57, C 54); D 2,12, 4,4,27, 8,11,18,22; wifmen (B 1, C 2); ealdormen (B 1, C 2), ealdormenn (BC 1); menig D 8,7; menigo BC 176,11; B 182,11; menn BC 86,23, 100,25; B 12,15; D 6,4; menigiu BC 168,8; mennisc C 66,23; D 2,19; mennisce BC 150,6; menniscne C 104,7; menniscre BC 182,5; C 220,16; wyrtgemengnyssum (C 1); nemde BC 132,17, 164,11; B 22,19, 70,22; C 216,9; genemde C 204,16;

nemdon BC 172,10; B 100,27, 152,13; C 110,27, 198,16; nemnad BC 62,16, 72,9, 84,24, 92,22, 100,28 u.s.w. (BC 22); nemned statt nemnad B 102,10; nemned ABC 58,3; BC 40,21,23, 46,18,22, 62,17 u.s.w. (B 71, C 73); nemded statt nemned B 136,12; genemned BC 92,4; C 136,14, 194,18, 214,27; nemnede B 158,18; C 70,22, 204,20; nemned ABC 60,15; BC 52,14, 78,15, 132,16, 184,2; B 12,4, 24,6; benemdon BC 198,11; onsende BC 50,21, 64,11, 78,8, 88,14, 90,26 u.s.w.(B 24,C 25);D 6,18;ansende statt onsende C 164,22;onsended BC 84,22, 158,9;B 24,3, C 210,12; onsendon BC 96,23, 182,2; B 24,3,24; sendad B 188,24; sendan BC 54,2, 70,25, 118,26, 132,8, 184,20; B 158,8; D D 6,13; sende BC 40,10, 138,7, 154,24, 174,2, 176,11 u.s.w. (B 7, C 9); gesende C 162,17; sended BC 40,19; asende B 32,17; forsendan C 210,7; stenc BC 48,24, 96,24, 134,25, 138,12, 164,23 u.s.w. (B 7, C 6); D 4,7,28; stence B 14,28; stences BC 50,1, 72,11; stencum C 216,2; stengum BC 178,9; B 26,5; stent B 170,16; geswenced BC 122,1/2; B 34,26; geswencedum B 170,20/21; geswenctum C 170,20/21; swencte BC 94,25, 114,3; swengdon C 74,17; aswengde B 74,17; gewemman C 106,1; gewemme B 34,13/14; gewend B 46,19; gewended C 46,19; wendad C 188,24; gewenden statt gewended B 150,12; gewende C 114,11; wend C 142,23; gewendon C 184,6; onwendan BC180,8; onwended C 150,12; gewenge C106,32. Lehnwörter: cempa BC 166,25; cempan BC 66,26, 82,8, 142,7, 170,3; B 170,2; C 204,21; cempena BC 124,25, 174,19, 194,15,18; cempum C 54,22; engel ABC 58,9; BC 48,5,9, 56,12, 64,7, 90,9 u.s.w. (B C 19); D 2,5; engellic C 90,5; engla BC 62,10, 74,11, 78,3; B 16,25, 32,23, C 206,27; D 2,8; englas ABC 58,16; BC 42,1, 54,24, 56,20, 92,11, 116,19 u.s.w. (B 13, C 11); enlas statt englas C 206,26; heahengel (BC 4); engle BC 176,24; engles BC 48,7; C 104,12; englum BC 148,11, 194,22; C 220,23;

Folgende Beispiele mit æ kommen vor: Ængla BC 100,28; dræncean B 46,12; (nur hier hat C e gegen æ der Hs. B) aþænede BC 76,9; fænne BC 46,8; fænnes BC 46,8; fræmde BC 140,24; læng B 24,28; mæn BC 50,2, 130,25; B 52,27; mænig C 130,18, 204,28; mænigne C 178,3; mænnisc BC 42,22; mænniscan BC 124,18; B 18,12; mænnisce BC 46,15; mænnisces BC 74,15; mænniscne BC 126,17; mænniscra BC 74,5; sændan BC 124,4; B 24,29; sændon statt sændan B 24,23; sænde BC 66,23; sænded B 24,14; onsændan B 66,11; onsænde BC 48,15, 54,26, 66,12, 82,21, 88,9 u.s.w. (B 10, C 6).
Fremdwörter: cæmpa BC 66,6, 78,22, 82,3; cæmpan BC 166,23(2); B 24,21, 38,9, 100,21; cæmpena BC 54,24, 66,24, 118,18, B 36,24,28; cæmpum BC 100,19.
Einmal liegt die Schreibung ę vor: stęnge BC 142,3.
Anmerkung: ceampum statt cæmpum B 54,22.

§ 80. (Bg. 170 a.) Der i-Uml. des aus ǣ gekürzten æ ist im allgemeinen e, in dem Worte ændlefan auch æ.

1.) Formen mit e
endleftan C 144,1; endlyfen C 76,25; endlyftan BC 186,4, 198,8; C 56,5,. 166,1, 204,4; twentig*) BC 86,16, 128,4, 164,7; B 82,23; C 168,14; twentigum BC 40,20, 166,25; B 18,4, 20,26, 34,3; C 164,10; twentegđan BC 44,25; B 42,15; 44,23, 46,9, 50,4,23 u.s.w. (20); þwentegđan statt twentegđan B 40,14; twentigđan B 26,1,20, 28,11, 30,5 30,13,22, 130,14; twentigođan C 42,15, 44,23, 46,9, 50,4, 50,23 u.s.w. (37); twentygođan C 128,19, 154,4,9,12, 174,17, 174,27, 212,12.

2.) Formen mit æ
ændleftan B 56,5; ændlefan B 76,25; ændlefen BC 122,21; B 16,6, 26,12; hundændleftig B 16,18.

*) Falls es hierher gehört, was durch den Vergleich endleftan, ændleftan unwahrscheinlich wird.

§ 81. (Bg. 172). Bei Metathese des r hielt sich æ vor Nasal im allgemeinen; einmal kommt in A, B, C ę vor. bærnan BC 46,12, 142,3; bærnan BC 70,26; bærnde B 176,22; bærne BC 158,7; B 40,4; bærnon C 40,4; forbærnan BC 64,11/12; forbærnde BC 158,6, 172,8; forbærned BC 54,4; onbærnan B 22,25; onbærne B 116,3.

Mit Schreibung ę: forbęrnde ABC 60,9.

§ 82. (Bg. 174.) Urengl. ă/ā vor u der nächsten und i, j der zweitnächsten Silbe erscheint stets zu ǣ̆/ǣ umgelautet.

1.) Beispiele mit ǣ̆

æfestgodon BC 64,1; æfestum B 84,8; æfstum C 84,8; fæsten BC 182,12, 186,16; B 72,25; gefæstanne (nach dem Subst. gebildet) C 72,24; fæstene C 72,25; fæste BC 120,23; B 16,10, 20,28; C 76,19; fæstenne B 72,24; fæstenum C 106,7; lenctenfæsten; ætgædere C 202,15; togædere C 152,10.

Fremdwörter: sæternes BC 54,8, 90,24; sæternesdaga BC 186,16.

2.) Beispiele mit ǣ

ærende BC 48,5; ærendraca C 104,10, 150,24; ærendracan BC 100,2, 176,16; C 68,27, 128,8, 170,2; ærendwreca B 150,24; ærendwrecan B 68,27; ærendwreocan B 128,8; ærndunge C 104,11.

§ 83. (Bg. 177). In folgenden Wörtern ist erst lautgesetzliches æ durch Analogie zu a geworden und dieses a dann umgelautet:

hæbbe BC 86,11, 114,23, 120,25, 158,13; C 106,2; næbbe BC 86,5; efngemæcca C 210,29; hæfđ (Analogie an hæbbe) C 42,18, 192,29; nyhtwæccan BC 120,23; unasæcgendlicum ABC 60,6.

§ 84. (Bg. 175). Ungebrochenes anglisches a vor ll und l + Konsonant ist stets umgelautet zu æ:

gestællan B 20,1; wællan*) B 84,5.

§ 85, (Bg. 178). Ein kurz vor dem i-Uml. aufgenommenes Fremdwort zeigt Uml. zu æ.

læden (daneben kommen auch leden, lyden vor; cf. § 88) BC 54,14, 56,7, 68,22, 70,1, 88,20 u.s.w. (B 9, C 6).

Anmerkung: leden, „lateinisch" (Analogiebildung an leden „Sprache" vergl. A New. Engl. Dict. ed. by Murray) BC 40,21, 132,16, 160,4, 184,2; C 216,8.

ea > ie (i, y) oder e.

§ 86. (Bg. 179). Das durch Brechung entstandene ea ist in A u. D stets, in C meist, in B etwa zu drei Vierteln zu ie umgelautet; jedoch ist dieses ie fast stets zu i oder y geworden, die entsprechenden Beispiele sind daher hier nur mit der Zahl des Vorkommens angegeben, mit Stellenangabe stehen sie § 137 ff. Neben ie bieten B häufige, C einige Beispiele mit e.

I. Vor rr und r + Konsonant

1.) Beispiele mit ie (i, y)

a.) ie

gecierde B 86,17; gecierred B 48,14, 54,20, 92,13; oncierde B 34,17, 98,11; oncierran BC 114,27; oncierred BC 52,25; earfadcierre BC 120,12.

b. i (cf. §§ 137, 139)

birgde (B 1); gegirelan (B 1); hirstan (BC 1); hirste (BC 1).

c.) y (cf. §§ 138, 140)

abyrigde (C 1); onbyrgde (C 2); onbyrgean (C 1); cyrde (B 1, C 2); gecyrde (B 2, C 9); gecyrran (C 3); cyrre (C 1); gecyrred (B 3, C 5); forcyrdon (B 1); oncyrde

*) Falls es nicht von einer wg. Form mit ë herzuleiten ist (vgl. ahd. wëlla).

(C 1); oncyrdon (C 1); oncyrran (B 1, C 5); torcyrres (C 1); dyrnum (BC 1); gyrda (D 1); gyrde (BC 2); gyrdum (BC 1); ongyrde (BC 1); gegyred (B 1, C 3); gyrede (BC 1); gegyrede (B 1, C 3); ungyred (BC 1); gyrela (B 1); gegyrelan (B 1); gegyrla (C 2); gegyrlan (C 4, D 1); Suđgyrwa (C 1); gehyrsted (BC 1); gehwyrfde (C 1); gehwyrfed (C 2); ymbhwyrftes (B 1); Myrceum (B 1).

2.) Beispiele mit e

bergan B 22,29; onbergean B 42,7; onbergde B 42,8; bernan B 92,27; cerdon BC 84,19; acer B 142,23; gecerde B 14,17, 38,11, 62,24, 98,16; gecyrde, e (die Hs. hat e über dem y) B 54,13; oncerde B 34,7, 68,2; oncerran B 64,22, 94,23, 102,8, 116,26; dernes B 22,6; gerelan B 26,25, 96,3; gegerela B 130,27; gegerede B 92,10; Suđgerwa B 102,4; hwerfde B 18,7; gehwerfde B 68,17; gehwerfnes B 30,23; merwan BC 114,24.

II. Vor h

1.) Beispiele mit ie (i, y)

a.) ie fehlt.

b.) i (cf. § 139)

miht „Macht" (BC 5); mihta (BC 1); mihtan (BC 2); mihte (Subst.) (BC 1); mihte (Verb.) (B 33, C 24, D 2); mihtegu (D 1); mihtig (BC 1); ælmihtiga (BC 1); mihton (B 3, C 5); niht (B 38, C 30, D 4); nihta (BC 1, D 1); nihte (B 4, C 3, D 1); nihtes (B 4, C 5); nihtlice (BC 2); nihtlicre (B 1); brydniht (B 1).

c.) y (cf. § 140)

myht (Subst.) (C 1); myht (Verb.) (C 1); myhte (Verb.) (B 2, C 5); myhte (Subst.) (C 2); myhtig (C 1); myhtigu (B 1); myhton (C 2); nyht (C 5); nyhte (C 1); nyhtwæccan (BC 1); ofslyhđ (C 1).

Anmerkung. Neben den Umlauts-Formen mihte, myhte haben B 10×, C 9× meahte (siehe § 62).

2.) Ein Beispiel mit e
legetsleht B 30,9.
III. Vor ll und l + Konsonant
1.) Beispiele mit ie (i, y)
a.) ie fehlt.
b.) i (cf. § 137).
monncwild AB 60,15.
c.) y (cf. § 138)
bylgedon (B 1); cwýld (B 1); afylde (C 1); offyllan (C 1); ahyldum (C 1); onhyldan (C 2); onhylde (BC 1); hylto (C 1); wylle (C 2); wylm (C 2); ylde (B 1); yldesta (BC 1); yldo (B 2, C 3); yldra (BC 2); yldran (B 11, C 13); yldre (B 1); yldrum (B 3, C 2).
2.) Beispiele mit e
eldo B 46,16; eldran B 98,1; offellan B 92,20; onheldon statt onheldan B 86,8; helto B 116,10; meltan (Trans.) BC 96,5; gemelted BC 54,3; gemelte B 38,7; welm B 96,6.

§ 87. (Bg. 181). Der i-Uml. des durch Palataldiphthongierung entstandenen ea oder des unveränderten æ ist in A stets, in B u. C meist e; daneben haben B u. C auch Formen mit i und y aus älterem ie.
1.) Formen mit i, y (cf. § 137 ff.)
a.) i
gistliđe (von späterer Hand in der Hs. in giestliđe geändert) B 168,24.
b.) y
scyll (C 1); scyppend (BC 1); gescyrede (C 1).
2.) Formen mit e
sceđđan BC 172,6; sceđđe ABC 60,14; sceđede B 82,7, 172,8; gesceþed C 172,8; sceđedon BC 176,13; unsceđđende BC 188,19; unsceđđian C 218,27; scell B 40,5; (nur hier hat C y gegen e der Hs. B); sæscellum B 18,21.

ēa > ie (ī, ȳ) oder ē.

§ 88. (Bg. 183). Der i-Uml. des ēa ist in D stets ȳ, in A stets ē; B hat in fast der Hälfte der Beispiele ē, sonst meist ȳ, selten ī, C hat in den Fällen, wo B ē hat, fast stets ȳ, auch sonst hat C meist ȳ und selten ē oder ī.

1.) ī (cf. §§ 137, 139)
cigađ (C 1); cige (C 1); cigde (C 1); gecigde (C 1); gecige (B 1); geciged (B 2, C 2); ige (C 1); lig(B 2, C 3); gelifde (D 1); nidde (D 1); ric (C 1); ricels (BC 2); upgetiged (C 1).

2.) ȳ (cf. §§ 138,140)
byman (BC 1); byme (C 1); cygđ (C 2); gecyged (C 1); dygolre (BC 1); dygollice (C 1); flymde (B 1); aflymde (C 1); geflymed (B 1); aflymed (C 1); gymde (B 2, C 3); hrymde (BC 3); gehyran (BC 2); hyrde (C 1); gehyrde (B 5, C 6); hyrdon (D 1); gehyrdon (B 1, D 2); gehyre (C 1); gehyred D 1); gehyrende (C 1); gehyrendum (C 1); gehyrnesse (BC 2); ungehyrsumnysse (C 1); lyden (C 2); gelyfan (BC 1); gelyfe (C 1); lyfde (B 1); gelyfde (B 22, C 20); gelyfden (BC 1); gelyfdon (B 4, C 5); gelyfed (C 1); gelyfeda (BC 1), alyfde (BC 1); alyfed (B 1, C 2); unalyfede (B 1); unalyfedlices (BC 1); alysde (BC 1); alysdest (BC 1); nyd (C 1); nydan (C 3); nydanne (C 1); genydan (BC 1); nydde (B 11, C 16); genydd (C 1); genydde (B 1); genyddon (B 1); nyddon (C 1, D 1); nyde (B 1); nydest (C1); genyded (BC 1); nyten (C 1); nytena (C 1); scytan (C 2); smýc (B 1); gesyne (C 1); heretyman (C 1); ýg (B 1); ýge (B 1); ywde (C 1); ywdon (C 1); geywed (B 1); ætywde (BC 16, D 1); ætýwde (B 4, C 2); ætywdon (B 3, C 2); ætýwed (BC 1); ætywed (C 2); ætywednesse (C 1); ætywnesse (B 2); ođywde (B 1); on-

ywed (C 1).

3.) ē

cede B 90,21; geceđ B 68,12; gecegđ B 60,19; gecegađ B 122,6; geceged B 20,19; gecegd B 80,1; cegde B 128,12; cepemon B 178,5; cepmon C 178,5; dede „getötete“ C 46,13; ætewde B 14,29; ætéwed B 84,21; gemde B 168,10; geheran ABC 60,3; gehéranne BC 120,16; geherde B 128,23; herdon B 36,27; gehere AB 60,19; geherede BC 116,12; geherende B 84,18; geherendum B 82,18; alefed B 72,26; unalefde B 12,14; gelefan (Subst. Analogie ans Verbum) B 144,3; gelefde BC 56,22, 114,16; B 24,18, 92,17; gele[fde] A 56,22; gelefdon B 132,7; leg B 62,2; legetsleht B 30,9; nedan BC 140,22; B 70,24 82,5; nedde BC 98,22; B 18,25, 22,24, 56,16, 114,7, 140,2; genedde B 52,20; neddon B 36,29; nedþearfnesse BC 68,11; B 68,13; nede BC 124,18; neded B 86,11; nedest B 192,25; geneđnys C 68,9; rec BC 72,11, 180,8 (B hat hier ric, e: d.h. e steht in der Hs. über dem i) B 152,8; recels B 14,10; scetan B 52,10; tehd*) „bindet, zieht“ B 40,18; hereteman B 170,14.

§ 89. (Bg. 185). Das durch Brechung entstandene ēa ist in C etwa zur Hälfte zu īe(ī, ȳ) umgelautet, sonst zu ē; B hat meist ē, das durch i-Uml., aber auch nach § 147 erklärt werden kann.

1.) īe

niehstan C 46,24.

2.) ī (cf. § 139)

nihstan (B 1).

3.) ȳ (cf. § 140)

nyhstan (B 1, C 7); nyhst (B 1).

4.) ē

nehst C 74,8, 134,13; nehstan BC 142,19, 174,22; B 16,21, 64,8, 92,3, 114,7, 118,26 u.s.w. (9); C 106,4, 152,25.

*) Falls es nicht zu tēon „ziehen“ zu stellen ist.

iu > ie (i, y) oder > e.

§ 90. (Bg. 186). Der i-Uml. des durch Brechung entstandenen iu ist in A stets ie, in C y oder i; B hat in 2 Fällen e, sonst y oder i; B u. C haben auch Formen ohne Uml. D hat stets Uml. zu y oder i.

1.) ie
afierr A 60,13.

2.) i (cf. §§ 137, 139)
Cuthbrihte (A 1); afirred (D 1); gesihđ (B 2); gesihđe (B 6, C 4, D 1); sceaphirdon (D 1).

3.) y (cf. §§ 138, 140)
byrhtnysse *) (C 1); gefyhđ (B 1); fyrr (BC 1); afyrr (BC 2); afyrred (BC 1); hyrdas (D 1); hyrde (BC 2); smyrede (B 1, C 2); smyrenisse (BC 2); pictyran (C 1); towyrpst (C 1); yrsede (BC 1); yrsode (B 4, C 6); yrsodon (C 1);, arwyrđan (BC 1); arwyrđestan (B 1); arwyrđlice (B 6, C 4); arwyrđlicne (C 1); arwyrđnesse (BC 1); deorwyrđan (BC 1); deorwyrđe (BC 1); deorwyrđra (BC 1); deorwyrđre (BC 1); deorwyrđum (B 1); orwyrđlicne (B 1); wyrresta (C 1); wyrsta (B 1); wyrstan (C 1).

4.) e
erre B 74,6; werrestan B 82,7.

īu, īo, ēo > īe oder > ēo.

§ 91. (Bg. 188). Der i-Uml. bei i̯u, īo, < wg. ēu, īu ist in einigen Wörtern stets eingetreten und zwar ist das Resultat ȳ; andere Wörter zeigen Formen mit Umlaut oder mit ēo.

1.) Wörter, die stets mit Uml. vorkommen (cf. §§ 138, 140): lyhtađ (B 1, C 2); onlyhted (BC 1); unhyran (BC 1);

*) Mit Anlehnung an das Verbum byrhtan?

ansyn (B 2, C 5); onsyn (B 2, C 1); onsyne (B 1, C2); tyhđ (C 1); tyhst (BC 1).

2.) Wörter, die in Formen mit y und eo vorkommen:

a.) mit y

þystre (BC 1); aþystrode (C 1); lyden „lateinisch" (Anlehnung an lyden „Sprache" vergl. Murray, A New Engl. Dict.) (C 2); gestryned (BC 1).

b.) mit ēo, das entweder auf ausserwests. īu oder auf urwests. ēu mit i-Uml. zurückgeht (vergl. Siev. Zum ags. Voc. S. 44 ff).

geþeoda B 82,16; geþeode BC 52,14, 68,22, 70,1, 88,20, 94,14 u.s.w. (B 19, C 18); geþeodo statt geþeode C 180,2; geþeoddon C 110,18; geþeoded B 28,9; underþeodan B 28,17/18; underþeodde BC 138,19; underþeoddon BC 46,15; ælþeodegum, ælþeodiglicum; þeostre BC 48,14; þeostrum BC 50,16; gestreonde C 106,24.

§92. (Bg. 189 a. 1). niwe, hiw, hiwian und die damit gebildeten Wörter zeigen 1× ēo, 1× ȳ, sonst ī

1.) ī (cf. § 137)

gehiwad (BC 1); hiwe (B 5, CD 1); gehiwode (BC 1); niwan (B 1, C 3); niwran (B 3); edniwađ (BC 1); nigslicod = niwslicod (C 1).

2.) ȳ (cf. § 138)

hywum (BC 1).

3.) ēo (cf. § 39)

geedneowade (BC 1).

Das durch Kontraktion aus i + Velarvokal entstandene īo erfuhr Uml. > ȳ in: fynd (B 1, C 2) (cf. § 138).

Ebnung.

īu > ĭu > i.

§93. (Bg. 196). Ebnung findet sich nur in: betwyh BC 146,17; (in diesem einen schwachtonigen Wort ist Kürzung eingetreten, und ĭu ist zu i geebnet).

ēu (ēo) > ẹ.

lechte B 122,8; (falls hier nicht Verschreibung vorliegt für leohte; cf. § 36).

ēa > ē.

§ 94. (Bg. 200). Das aus wg. au entstandene ēa ist in zwei Fällen zu ē übergegangen:
egan B 142,22; ehþyrl C 70,14; (diese Formen können auch durch jüngern Palataleinfluss im Ws. entstanden sein, (cf. § 147).
Sonst blieb ēa (cf. § 31):
beag (BC 1); beaga (C 1); beagas (B 1, C 3); wuldorbeah (BC 1); wuldorbeaga (B 1); deagollice (BC 1); þeah (B 8, C 7); þreagan (B 1); þreágan (BC 1); þreagean (B 1); eacen (BC 1); geeacnung (BC 1); geeacnad (B 1); eagan (BC 8); eagdura (B 2); eagduru (B 1); eage (B 1); eagum (B 4, C 6); eahþyrl (C 1); fleag (B 1); fleah (BC 5); gefleah (B 1, C 2); heage (B 1); heah (BC 2); heahan (C 1); heahe (C 1); heahcyninges (B 1); heahfæder (B 2, C 1); heahfæderas (BC 1); heahengel (BC 3); heahenglas (BC 1); heahlæcas (BC 1); heahnes (C 1); heahne (C 1); heahnysse (B 1, C 2); leac (B 1); beleac (BC 1); meagolmodnysse (C 1); teage (C 1); teah (BC 1); ateah (BC 1); onwreah (BC 1).
Der Diphthong ĕa blieb stets (cf. § 67, b):
earce C 210,11; mearcedon B 84,18; amearcodon C 84,18; spearcan BC 152,8.

iu > i.

§ 95. (Bg. 201, 202). 1.) Ebnung von iu vor lc und Uebergang dieses i zu y (cf. § 128) liegt vor in:
þrymylce BC 68,22; mylcedon B 68,25.
Doch iu blieb als eo (cf. § 64) in:
meolc (B 1); meolcum (BC 1); meolcode (B 1); meolcodon (C 1);
2.) Ebnung vor c liegt vor in: cwicu D 8,29.

Mit Uebergang des i zu y: acwycode C 104,17.
Ungeebnetes iu blieb als u (in der Verbindung wiu, cf. § 122): cucene (B 3, C 1); wucan (B 2, C1).
Anmerkung. Ebnung mit Schwund des h liegt vor bei: swiran BC 124,4; swyran BC 74,26; B 102,20; swyrban BC 86,9.

eu > e.

§ 96. (Bg. 203). Das durch Brechung entstandene eu ist in folgenden Fällen geebnet:
1.) vor rc, rg, rh
hercnade AB 60,1; werc B 72,22; ferner in der Silbe -berht: Eadberht BC 18,7; Eadberhte BC 76,19,26; Eadberhtes B 76,16; Sigeberhtes B 20,19; Tondberhte BC 102,3/4.
Anm. I. Statt -berht erscheint einmal -byrht und einmal -briht: Eadbyrhtes C 76,16; Cuđbrihte A 58,23.
2.) vor lc, lh
melcode C 170,9; und die Analogiebildungen an melcan: melc (Adj.) C 170,8; melce (Adj.) B 170,8; þrymelces BC 88,17.
Anm. II. Eine geebnete Form mit der Schreibung y für e scheint vorzuliegen in: gyhhelum C 76,20.
Sonst blieb eu als eo.
1.) vor h (cf. § 62,2):
feoh (BC 1); geohheldæg (B2, CD1); geseoh (B 2, C 1); beseoh (C 1).
2.) vor rc, rg, rh (cf. § 61, b):
beorceđ (B 1); beorcende (BC 1); beorgas (D 1); beorht (B 3, C 4); beorhte (B 2, C 1); beorhtlice (BC 1); beorhtnes (BC 1); beorhtnesse (B 1); beorhtor (B 1); beorhtre (B 1, C 2); beorhtum (C 1); goldebeorhtum (B 1); feorh (BCD 1); neorxnawange (C 1); neorxnawong (BC 3); neorxnawonge (BC 3); weorc (BC 3); weorca (BC 1); weorce

(BC 1); weorcum (B 2, C 3); webgeweorce (BC 1); weoruldweorces (C 1); goldgeweorc(e) (C 2).
3.) vor lc, lh kommen keine Beispiele mit eo vor.
In den Formen: ærendwreca(n), tobrecan, plegan, sprecan(ne), wegas (cf. § 111); ebenso in Bregoswyđ u.s.w. (cf. § 108) erscheint stets e.

§ 97. Vor hþ und hs (x) ist in folgenden Fällen eo zu e geworden:
sex BC 112,11; B 14,17, 86,19, 102,24, 140,2; sexta B 46,9; sextan BC 112,15; B 76,16; sextegđan B 96,16; sextene BC 88,18; B 18,11, 102,17; sexteođan B 18,24; sextig B 16,21; sextyne B 16,17.
Sonst ist eo vor hs, ht, hþ
1.) geblieben (cf. § 62):
gefeohte (B 1, C 2); gefeohtum (BC 1); woroldgefeohtum (B 1); Peohtas (BC 2).
2.) durch jüngeren Palatalumlaut ist i, y entstanden (cf. § 137 ff.).
a.) Formen mit i:
cniht (B 10, C 9); cnihta (B 4, C 1); cnihtan statt cnihtum (D 1); cnihtas (B 6, C 1); cnihtcild (D 1); cnihtcilde (B 1); cnihte (B 2, C 1); cnihtes (BC 5); cnihthade (B 5, C 4); cnihtum (BC 1); riht (BC 1); rihte (BC 1); rihtlice (BC 1); rihtwisnes (BC 1); unrihthæmed (BC 1); unrihthæmde (C 1); unrihthæmede (C 1); unrihthæmedes (BC 1); unrihtlice (BC 1); unrihtum (B 1); unrihtwysnys (C 1); six (C 1); sixta (C 1); sixtig (D 1); sixtigum (D 1); sixtyne (BC 1).
b.) Formen mit y:
cnyht (C 2); cnyhthade (C 1); ryhtgewitte (BC 1); syx (B 1, C 10); syxe (BC 1); syxtan (B 1, C 6); syxta (C 1); syxteogđan (C 1); syxteođan (C 1); syxtig (BC 1); syxtyne (C 2).

Kontraktionen.

1.) Verschlingen des unbetonten Vokals.

§ 98. (Bg. 214). Nach langen velaren Vokalen ist jeder folgende Vokal spurlos verschwunden.
befon C 120,9; gefon B 120,9; onfon BC 118,5, 144,3, 174,8; C 74,16; onfo BC 114,21; B 22,28; ahon B 28,28; C 214,20; ahôn BC 64,22; B 22,26.

§ 99. (Bg. 215). Nach langen palatalen Vokalen ist jeder folgende palatale Vokal geschwunden.
þy BC 40,4, 44,16,18,22, 48,20 u.s.w. (B 49, C 44); D 2,12,14,18, 6,17,18; fiftene (BC 2); þreottene.

§ 100. (Bg. 216). Nach langen Diphthongen fiel jeder folgende Vokal.
þeo „Hüfte" (Dat.) BC 130,9; fleon C 96,9; hea ABC 58,8; hean BC 156,22; neár BC 44,1; ateon C 218,16. tion (cf. § 37) D 10,5.

2.) Dehnungen.

§ 101. (Bg. 217). Kurze palatale Vokale sind durch Vereinigung mit folgenden palatalen Vokalen gedehnt.
ecan AC 58,25; C 58,18, 64,8; écan BC 90,21; ecean B 58,18,25, 64,8; ece BC 48,20, 84,23, 98,15(2); B 34,28, 84,12; éce BC 146,6; eces BC 132,2; ecnesse BC 122,9; ecnyssse C 76,29; ecre B 74,19; ecum BC 178,11; B 14,13; C 84,12, 150,11; efenecne.

§ 102. (Bg. 219). Kurze Diphthonge sind durch Kontraktion mit folgenden Vokalen gedehnt.
ea BC 194,24, 196,23; C 76,18; éa BC 138,25, 184,21; ealande BC 84,10; ealandes B 18,6; ealonde BC 58,23, 92,24, 94,15; neahealande; eare D 2,15; gefea BC 116,14; gefean (Subst.) ABC 58.25; BC 148,16; geféan BC 178,10;

feo BC 68,15, 96,19, 156,7; feos BC 166,6; beflean BC 82,8, 152,17; gefeođ BC 146,20; C 214,20; gefeonde B 34,22, 92,11; geola B 12,4; C 216,9,10; geólum B 76,20; hundteontegum BC 178,20; hundteontig BC 82,22/23; C 202,16; hundteontiges BC 44,26; hundteontigum B 20,27; hweole BC 74,26,27; beleáde C 156,12; geseo BC 82,11, 172,2,4; geseon BC 42,2, 122,24, 126,16, 128,2, 188,26 u.s.w. (B 9, C 7); geseonne BC 86,5; slean BC 92,19; B 96,22, 168,18; C 198,12, 208,9; aslean C 208,24; forslean BC 200,11; forsleán BC 178,9; ofslean C 96,22, 168,18; ofslea BC 172,1; sweoran BC 64,3, 178,9, 200,12; C 102,20, 210,6; tearas BC 190,15; tearum BC 116,13, B 38,18; C 108,18; D 10,8; teođan BC 184,1; B 16,16; C 80,13, 216,13.
ofsleon ABC 58,15.
ie ward stets y in tyn siehe § 138.

3.) Bildung langer Diphthonge.

ī, ĭ + Velarvokal > io > ēo.

§. 103. (Bg. 223). Alle Beispiele zeigen ēo:
beot C 50,12; gebeot B 50,12; getweode B 38,3,4; C 220,2,6; tweost BC 194,5; untweogendran B 48,20; untweogendre C 48,20 .

§ 104. In dreocræf statt dreocræft C 202,23 und dreocræft C 180,9 ist eo durch Beeinflussung des Gen. u. Dat. Plur., die lautgesetzlich *dreo, *dreom heissen müssten, entstanden (vergl. Hardy, Die Sprache der Blickling Homilien. Diss. Leipzig 1899, § 40,2).

ī + æ, e > īe (ī, ȳ).

§ 105. (Bg. 225). In den meisten Beispielen ward īe zu ī oder ȳ (cf. § 137 ff.).
1.) īe:
hie BC 98,21, 116,26, 174,20,22, 176,12 u.s.w. (B 8, C 7);

D 4,9(2),11, 6,9,13,14 u.s.w. (13); sie BC 116,5; sien BC 114,9; falls diese nicht zweisilbig zu lesen sind.
2.) ī:
hi (B 261, C 216, D 2); si (BCD 1).
3.) ȳ:
þry (B 8, C 10, D 1); þrý (B 2); hy (B 42, C 41); sy (BC 10); sý (BC 2); syn (BC 3); sýn (BC 1).

Der u-a°- und w-Umlaut.

1.) Der u- und å-Umlaut.

e > eo.

§ 106. (Bg. 233). u-Uml. des e ist vor Liquiden und Labialen in den meisten Fällen eingetreten.
eofores BC 66,20; heofena BC 136,3; heofenas B 148,16; C 220,23; heofenes BC 134,19; C 206,31; heofenas statt heofenes C 188,18, 206,32; heofenum BC 174,26, 186,10, 194,22, 196,22, 200,13; B 22,16, 142,2; C 60,2, 114,11, 142,24; heofna C 210,1; heofnas C 148,16; D 6,27; heofnum B 142,24; D 2,14,18, 4,18; heofon AB 60,2; BC 44,19,22, 74,10, 144,19, 168,20; C 108,5; heofona BC 124,15; C 210,25; heofone B 40,1; C 104,27, 142,2; heofones BC 42,16; B 188,18; C 104,20; heofonlic BC 92,25, 130,11, 164,21, 176,1, 184,8; B 14,28; C 204,28; D 2,5; heofonlican BC 78,1, 114,11, 126,20, 128,18, 146,17; B 22,30; D 4,15; heofonlico BC 56,13, 66,12/13, 82,27, 122,18, 182,7 u.s.w. (B 8, C 6); heofonliu BC 186,7; C 56,13, 106,12, 186,7; D 4,14, 8,7; heofonlicra BC 192,17; C 108,12; heofonlicum BC 56,8/9, 150,15; heofonum ABC 60,9; BC 56,9,10,21, 60,17, 62,3 u.s.w. (B 44, C 35); D 4,16, 6,17; scipteoran B 96,5; geteorode C 218,13; weorod BC 50,7, 70,15; weorode BC 100,13; B 32,23; weorum B 92,16; weoroldweorces C 214,1; weoroldwys-

domas C 212,27.

Vor Liquiden und Labialen fehlt u-Uml. dagegen in folgenden Fällen:

sperum C 206,5, 222,7; werod BC 172,2, 174,19; þenungwerode C 218,12; werodes BC 174,24; werum BC 102,2, 122,13; B 16,1; C 92,16.

§ 107. Vor Dentalen fehlt der u-Uml. des e durchaus.

gebedu BC 200,26; gebedum BC 42,4, 74,4, 76,21, 88,11, 132,1, 168,24; B 22,28, 130,25; C 106,7; bredum BC 82,20; medoman BC 68,12; medomlic C 106,5; medomnysse C 212,3.

§ 108. Vor Velaren liegt keine Form mit u-Uml. des e vor, sondern e blieb stets erhalten.

Bregoswyđ (npr.) C 206,20; forlegorwif B 140,19; C 140,23; forlegoswif statt forlegorwif B 140,23; forlegoreswif C 140,19; plegode BC 152,25; plegodon BC 156,24; spreconne B 42,13.

§ 109. å-Uml. des e begegnet 2× vor Liquiden und nach w.

weora B 90,28, 96,16.

Sonst blieb hier e:

beran BC 42,7, 156,13,23; C 214,8; fela BC 148,13, 158,23, 164,18; D 10,13; hweras BC 52,24,26; forstelan BC 184,23; wera BC 98,5, 132,4, 166,11, 178,1; C 90,28, 96,6, 106,22, 204,19; D 4,29; weras statt wera BC 202,13; weras BC 50,8, 64,13, 72,18, 132,10, 138,8 u.s.w. (B 11, C 14); D 4,27.

§ 110. å-Uml. vor Dentalen fehlt durchaus.

gebedan B 38,18; cweđan B 22,8; C 76,27/28; gecweđan B 76,27/28; etan BC 82,6; fretađ C 206,7.

§ 111. å-Uml. des e vor Velaren ist in B 1×: ærendwreocan B 128,8; (vgl. Bülbring, A. Beibl. XV, 130 ff.).

Sonst ist e hier erhalten (cf. § 96): ærendwreca B 150,24; ærendwrecan B 68,21; [to]brecan A 58,9; tobrecan BC 58,9; plegan (Verb.) BC 70,15; plegan (Subst.) BC 152,25, 156,14,18; sprecan ABC 60,3; BC 66,21,23. 82,26, 112,13; sprecanne C 42,13; wegas ABC 58,8.

§ 112. (Bg. 236 ff.) Statt des historisch richtigen eo haben A, B, C an denselben Stellen 4× io: hiofonlican ABC 58,16; hiofonum ABC 58,10,12,15.

i > io.

§ 113. (Bg. 235). u-und å-Uml. des i vor Liquiden und Labialen ist meist eingetreten und zwar überwiegend ist das Ergebnis eo.

1.) Beispiele mit io

hiora ABC 56,21; BC 98,10, 160,6, 164,8; [hi]ora*) A 58,13; siofon BC 130,22.

2.) Beispiele mit eo

cleofan BC 118,9; cleofode BC 64,5; cleopade BC 120,2; cleopode BC 192,22; B 196,4, heora BC 42,9,13,20,21, 56,19 u.s.w. (B 68, C 53); heom (Analogiebildung nach heora) C 116,19; hundseofontegum C 178,20; hundseofontig BC 194,5; leofast B 40,11; meolc B 170,10; meoloce C 170,10; se.fan vielleicht für seofan A 60,7; seofen C 60,7, 110,2, 210,13,24; seofoða BC 48,1; seofoðan BC 72,5, 78,11, 88,12, 114,1; B 34,30, 36,8, 42,21; C 140,8; 164,3; seofontegðan B 96,26, 122,10; seofonteoðan B 20,24; C 96,26, 122,10, 146,25, 206,16; seofon ABC 60,5; BC 42,17,23, 50,23, 52,8, 56,1 u.s.w. (B 24, C 22); seofontigum C 188,3; seolfer B 22,9; seolfor BC 68,2, 96,3, 124,1, 166,3, 178,7; B 190,24.

seolfrene BC 122,25; seolfres BC 166,1; C 190,24.

Daneben: selfrenum B 156,25 (Schreibfehler?).

*) Ich ergänze das -ora der Hs. zu hiora, entgegen der Ansicht Herzfelds, der heora liest; A hat nämlich sonst nie heora, wohl aber hiora.

In folgenden Fällen unterblieb der Umlaut:
1.) Beispiele mit erhaltenem i
abifode B 20,14; hira BC 146,12, 177,2; B 112,8; D 10,5,7; lifode C 148,5.
2.) Beispiele mit Uebergang des i zu y oder mit der blossen Schreibung y (cf. § 129)
byfað BC 78,3; byfode B 48,15; abyfode C 48,15; clypa B 28,16; clypade B 30,25, 34,19; clypað C 104,5; clypode BC 146,4,7, 150,9; B 12,1; C 220,3; lyfode C 76,25; syfon B 16,10; tylast C 216,19; tylode C 104,11.

§ 114. Vor Dentalen und Nasalen ist der Umlaut meist unterblieben.
1.) Beispiele mit Umlaut:
beheonan BC 138,26; Breotone BC 86,21,23, 92,23, 100,17; B 68,24; seonewealte BC 74,13; ondwleotan BC 76,10. hlenode statt hleonode D 8,17.
Neben Breotone begegnen: Bretene „Briten" BC 134,21; Bretene „Britanien" B 138,17,19.
2.) Beispiele ohne Umlaut
1.) mit erhaltenem i:
þisum BC 138,3, 154,23; gedwinon BC 180,7; gefriða BC 116,6; onhrinon B 200,11; lima B 36,20, 38,6; limo ABC 58,9; limu BC 142,10, 162,19; C 212,19; æthrinon C 200,11; arison BC 48,17; scinon BC 66,18; sinowalt B 52,4; ymbsniðon B 12,9; gewiton BC 48,19, 182,16, 196,5; C 42,3; gewritu BC 72,9, 152,26, 158,8, 180,17; C 204,4,5; gewritum BC 100,2,4, 192,12, 202,12; woruldgewritu C 214,4; ondwlitan BC 142,21.
2.) mit y für i:
þysum BC 72,1, 84,17; C 106,31; gewrytu C 222,5; synewealt C 52,4.

§ 115. Vor Velaren fehlt der Umlaut ausser nach

w, doch vgl. darüber § 122.
1.) Beispiele mit i:
nigan BC 46,16; B 30,19; nigeđan B 16,12, 56,1; C 142,7; nigentegđan B 122,19; nigođan BC 72,23, 160,3, 164,1; nigon BC 52,5, 130,20; C 108,1, 138,17, 156,10, 182,9, 188,14; nigonteođan B 24,12; C 122,19, 148,23, 172,11, 190,8; nigonteogđan B 38,28; hundnigontig BC 80,11, 202,9; stician B 46,13; sticast D 2,20; ofstician BC 70,27; ofsticodon BC 146,12.
2.) Beispiele mit y:
nygan BC 88,1; nygođan C 56,1; nygeđan BC 80,10, 84,13, 92,21; B 36,24; nygentegđan BC 98,18; stycodon C 206,4.
u-Uml. nach w trat ein in: cuce(ne) (B 3, C 1); swustor (BC 1); swustra (C 1); tuwa (BC 1); wucan (B 2, C 1); wuda (BC 2); wudewan (B 2, C 4); wudu(m) (BC 6); uton (BC 1).
u-Uml. fehlt in: wydewan (BC 2); wydewe (C 1); wyduwe (C 1);
Ebnung trat ein: cwicu (D 1); acwycode (C 1).
Mit Stellenangabe stehen diese Beispiele §§ 122 u. 95.

u/å-Umlaut vor Doppelkonsonanten und Konsonantenverbindungen.

§ 116. (Bg. 246). Vor langen Spiranten findet sich einigemal in B u. C Umlaut (vgl. Bülbring, A. Beibl. XV, 130 ff).
þeossum BC 114,10, 124,21; þeosses (Analogiebildung nach Formen, in denen auf ss ein Velarvokal folgte) BC 120,4. Sonst blieb der Vokal ungebrochen
a.) Beispiele mit i:
þissum BC 62,5,25, 72,26, 78,7, 150,20 u.s.w. (B 9, C 7); siđđan (cf. § 149) (B 21, C 19, D 2);

b.) Beispiele mit y:
þyssa BC 54,1, 92,5, 112,4, 118,1; C 208,26; þysssum BC 84,23, 92,16; B 202,21; syđđan (cf. § 149) (B 3, C 6).

§ 117. (Bg. 249). Vor nd finden sich auch einige Formen mit Umlaut: seondon B 118,1, 154,5; mit io: siondan B 138,23.
Sonst blieb hier der Vokal unumgelautet.
1.) Beispiele mit i:
sindon BC 54,28, 72,24, 76,12; C 108,7, 118,1, 138,23.
2.) Beispiele mit y:
syndan B 38,16; syndon BC 46,17, 70,9, 74,2, 86,24, 166,12 u.s.w. (B 20, C 23).

§ 118 .(Bg. 250). Vor st sind e und i oft umgelautet.
1.) Umlaut von e
sweostra B 40,10, 54,27, 168,8; sweostorsunu BC 100,4; gesweostra BC 52,16, 118,15. Daneben auch swestra B 54,27.
2.) Umlaut von i (iu ist in der Verbindung wiu stets zu wu übergegangen, cf. § 122)
swustor B 156,1; C 40,10; swustra C 54,27. Daneben auch swyster B 12,27, 16,13; swystorsunu BC 196,2/3.

u/å-Umlaut von ie.

§ 119. (Bg. 253). Das durch Diphthongierung nach Palatalen entstandene ie ward in B IX zu eo umgelautet, falls nicht å-Umlaut von e vorliegt: forgeofađ 74,6. Sonst ist dieses ie stets zu i oder y geworden; siehe §§ 68 u. 137 ff.

2. Der w-Umlaut.

§ 120. (Bg. 256, 257). Bei e und i ist w-Uml. in

den meisten Fällen eingetreten.

1.) bei i, das Resultat ist stets eo.

þeowade*) B 14,24; þeowedon BC 96,25; þeowode C 106,7, 214,5; D 6,1; þeowodest BC 194,5/6; þeowen C 190,21, 206,28; ætþeowian BC 74,1; þeowenne BC 190,9; B 34,13, 72,19; þeowena BC 140,18; C 72,19; þeowennum BC 122,23; þeowenum BC 140,20.

Dagegen unterblieb der Umlaut in folgenden Beispielen:

a.) solchen ohne Uebergang von i zu y:

þriwa[1]) BC 54,15, 68,25, 124,9, 138,1; spiwon D 10,6 (mit i wegen der zahlreichen Parallelformen: ridon u.s.w.).

b.) solchen mit Uebergang von i zu y:

þrywa [2]) C 208,23.

2.) Bei e, das Resultat ist stets eo.

cneowum BC 100,10; eowde C 170,26; þeowa BC 154,23; C 44,12, 206,25; þeowas BC 72,19, 144,23, 154,22; C 112,5; þeowe C 84,21; þeowes BC 170,7; hweowol D 8,11; treowa BC 46,7, 48,8; treowe BC 200,2; treowenre BC 48,23; treowes BC 48,25; treowum D 2,15.

In folgenden Fällen blieb e unumgelautet: ewa B 36,17; ewede B 170,26.

Anm. Eine unumgelautete Form mit der Schreibung y für e scheint vorzuliegen in: ywde „Herde“ BC 168,12.

Wirkungen anlautender Labiale.

§ 121. (Bg. 260). 1. Verschmelzung von w + i > y.

nyston C 110,19; nyton BC 174,23.

---

*) Falls nicht von einer wg. Form mit ë auszugehen ist.

1) Doch ist hier wohl ī anzunehmen.

2) Mit ȳ?

2. Einflüsse des w (f, r) auf folgende Diphthonge.

wiu > wu.

§ 122. (Bg. 264). Das durch u/å - Uml. entstandene iu erscheint nach w als u, in C u. D ist je einmal der Diphthong geebnet (siehe §§ 95, 115).
cuce BC 78,2; B 50,14; cucene B 10,22; swustor B 156,1; C 40,10; swustra C 54,27; tuwa BC 178,18; wùcan BC 114,5; B 16,10; wuda BC 80,1, 148,9; wudewan BC 116,24, 122,14; C 206,8, 210,20; wudu BC 92,4,5,6, 148,4, 200,1; wudum BC 46,7.
Mit Verlust des anlautenden w: uton BC 166,3.
Anm. Der Uml. fehlt in: wydewan BC 136,11,16; wydewe C 136,20; wyduwe C 210,24.

weo > wo.

§ 123. Weo ward in der Verbindung weor vor Vokal, auch wenn dieser gefallen ist, meist zu wo.
worlda B 122,5; worldlice BC 120,20; worldwelena C 68,9; wordwelena statt worldwelena B 190,25; worldwisena B 68,9; worold BC 164,10; B 122,5; woroldbroce B 136,9; worolde BC 40,14, 42,16,27, 44,24, 46,10 u.s.w. (B 10, C 7); woroldgefeohtum B 36,26; woroldlican BC 72,22; woroldlicre BC 72,27/74,1; woroldlife BC 130,27; woroldsnottre BC 44,25; woroldwelena C 190,25; worulda C 122,5; worulde BC 50,17, 156,20,22, 176,18; D 4,8; woruldfægernes B 34,6; woruldgewritu C 214,4; woruldlican B 36,14; woruldlicum B 18,10/11; woruldwysan C 212,16.
In folgenden Fällen blieb weo in der Verbindung weor + Vokal:
weoruldweorces C 214,1; weoruldwysdomas C 212,27.

§ 124. In der Verbindung weor + Konsonant ward weo nur selten zu wo:
worþiađ D 2,2; arwordiađ D 6,21; warpan wohl statt

worpan*) D 6,11; aworpe C 212,5.
Sonst blieb hier weor; die betreffenden Beispiele sind § 61 c zusammengestellt.

§ 125. In der Verbindung weor + Konsonant ward weor in folgenden Fällen zu wur:
hwurfeđ (von späterer Hand geschrieben) C 148,14; wurpan B 28,24; arwurđan BC 162,20.
Ebenso in swuran „Nacken" (Dat.) D 6,11 (aus swĕoran).
Anm. Der Uebergang von weor > wur veranlasste falsche Schreibung in: weorpon statt wurpon C 172,7.
Schreibung y statt u oder eo liegt vor in: towyrpe BC 140,4.

wier > wyr, fier > fyr.

§ 126. Wie erscheint stets als wy.
1. ie aus Brechungs-ea (cf. § 86)
gehwyrfde C 68,17; gehwyrfed C 54,20, 180,26; ymbhwyrftes B 22,13.
2. ie aus Brechungs-iu (cf. § 90)
towyrpst C 64,21; arwyrđe (B 10, C 7); deorwyrđe (B 5, C 4); orwyrđlicne (BC 1); wyrsta B 180,5; wyrstan C 82,7; wyrresta C 180,5.

§ 127. In der Verbindung fier ward ie aus Brechungs-iu in B u. C stets y, in D i; A hat erhaltenes ie.
1.) y: fyrr BC 44,2; afyrr BC 60,13, 116,9; affyrred BC 150,12.
2.) i: afirred D 10,17.
3.) ie: afierr A 60,13.

§ 128. In folgenden Wörtern ist Rundung des i zu y anzunehmen:
byrnan BC 176,11; C 92,27; byrnende BC 62,2, 76,2, 84,17, 176,10, 182,25; C 178,8; byrnendne BC 118,26, 170,28; C 70,25; D 6,13; byrnendene B 70,25; byrnen-

*) Doch vgl. me. warpen bei Bülbring, Der Ablaut im Südengl., S. 81.

dum C 208,21.

§ 129. Einmal erscheint die Schreibung e für dieses y: bernan B 92,27.

Dehnungen.

§ 130. Vor dehnenden Konsonantengruppen ist in einigen Fällen die Dehnung durch Akzente gesichert.
Vor Nasal oder Liquida + sth. homorg. Verschlusslaut liegen folgende Beispiele vor:
cwýld B 120,21; gángan BC 112,22; gemýnd BC 90,1, 114,1.

§ 131. Vor r + andern sth. homorganen Konsonanten liegen folgende Beispiele vor:
aúrnen C 104,21; bǽrnan BC 70,26; geeárnad BC 94,5.

Jüngere Diphthongierung durch Palatale.

§ 132. Diphthongierung von ă/ā, ŏ/ō, ŭ/ū.

a.) nach j.

§ 133. (Bg. 298). jŭ/jū erfährt in folgenden Fällen Diphthongierung:
geogođe BC 40,9; B 14,25; C 208,4; geo B 68,23; geong BC 82,9, 192,18; B 34,3; C 136,17; geonga BC 192,25; geongan BC 70,21, 192,22; geonge BC 72,19; geonlices statt geonglices B 156,18; geongra BC 146,10; giuguđe BC 150,4. Daneben iong B 136,17.
ju blieb in: iugođe C 214,6.

§ 134. (Bg. 299). jŏ/jō ist in folgenden Fällen diphthongiert:
begeondan BC 138,27; geond BC 48,18, 50,6, 94,18; B 22,14, 120,6; C 108,11. Daneben eond statt geond C 48,11.

§ 135. (Bg. 303). b.) nach sc.

1.) In folgenden Fällen ist ae. a diphthongiert:
sceade C 104,21,22,23; scealden A 58,8; scealde B 74,16 (cf. § 179).
a blieb in: scare B 18,6.

2.) In folgenden Fällen ist ae. ā diphthongiert:
scean C 206,31; D 2,5.
ā blieb in: scan BC 190,3; B 32,7; scán BC 176,1.

3.) In folgenden Fällen ist ae. a vor Nasal diphthongiert:
sceandlican C 54,23, 110,23; sceandlice C 52,22 (B hat beide Mal o).
a blieb als a in: scancan BC 80,3; scandfulne BC 136,15; scandfulra BC 156,17; scandhuse B 26,24, 28,1; scandlice BC 152,25; scandlicne C 152,25; scandlicu B 152,25.
a blieb als o in: scomlic B 98,13; scondfulles BC 156,18; scondlican B 54,23; scondlice B 52,22.

4.) In folgenden Fällen ist ae. o diphthongiert:
sceoldan B 40,16; sceolde BC 40,16, 56,18, 62,7, 64,7, 102,16 u.s.w. (B 14, C 17); D 4,9; sceoldon BC 164,9, 170,2; B 80,5, 136,8; C 40,16; sceort C 98,13; onsceortiađ C 104,23; Sceottas BC 92,22, 138,20.
o blieb in: scolde BC 176,23; B 122,24; scotode BC 182,1; ofscoten BC 78,18; ofscotian B 20,3; Scotta B 20,8; Scotum statt Scottum B 20,17; Scottum BC 92,23, 158,24.

5.) In folgenden Fällen ist ae. u diphthongiert:
sceolan B 12,13; sceolon BC 40,11, 72,18,21; sceoldrum C 108,30; sceoton C 206,10; sceufon statt sceofon C 218,12.
u blieb in: sculdrum B 144,12.

6.) In folgenden Fällen ist ae. ō diphthongiert:
sceopan B 12,15.
ō blieb in: gescop B 40,1; gescóp BC 44,24; unscod

BC 84,15.

§ 136. (Bg. 304). In der Gruppe sel tritt in folgenden Fällen y für e ein:
sylf BC 174,12; B 22,5; C 76,13, 102,16, 110,6, 126,27, 130,26, 174,12, 208,30; sylfa BC 134,15; C 64,8; sylfe C 46,15, 110,19, 150,16; sylfne BC 168,20, 172,1, 174,14; C 54,10, 116,18, 158,7, 204,10, 220,5; sylfre C 210,25; sylfum BC 194,4; C 156,17; syllan BC 158,7,14, 164,14; B 198,12; C 44,7, 82,6, 156,13; sylđ C 50,2; syle C 120,17,24, 122,3; syleđ C 76,29; sylle BC 134,10; gesylle C 122,4.
e blieb in folgenden Fällen: self BC 142,1; B 14,28, 76,13, 102,16, 126,27, 130,26, 142,1; selfe BC 66,17; B 46,15, 150,16; selfne B 54,10, 116,18, 158,7; selfum B 156,17; sellan B 44,7, 82,6, 156,13; D 4,26; sele B 120,17, 120,24, 122,3; seleđ B 50,2, 76,29; selle BC 114,22, 122,6.

Monophthongierung von ie.

ie jeden Ursprungs erscheint meist als i oder y*).

§ 137. ĭe/īe warg ĭ/ī in nicht-palat. Umgebung.
a.) ie aus Brechungs-ea (cf. § 86)
monncwild AB 60,15; hirstan BC 142,20; hirste BC 142,21.
b.) īe aus ēa < wg. au (cf. § 88)
gelifde D 6,10.
c.) ie aus iu (cf. § 90)
sceaphirdon D 2,6.
d.) īe aus īu (cf. § 91)
ansin D 4,17.

*) Hier sind nur die Formen mit i oder y angeführt; die Formen, in denen ie blieb, sind an den Stellen angegeben, wo über die Entstehung des ie gehandelt ist.

e.) ie aus ī + æ, e (cf. § 104)
hi BC 42,12,13,14,20,23 u.s.w. (B 261, C 216); D 2,16; hí D 4,26; si BC 134,9; D 8,28. Doch können auch die alten Formen hī, sī (ohne-e) vorliegen.

§ 138. ie/īe ward y̌/ȳ in nicht-palat. Umgebung.
a.) ie aus Brechungs-ea (cf. § 86).
bylgedon B 22,8; cwýld B 120,21; dyrnum BC 170,19; afylde C 106,10; offyllan C 92,20; ahyldum C 76,10; onhyldan C 86,8, 214,11; onhylde BC 134,7; hylto C 116,10; gehyrsted BC 142,23; Myrceum B 32,18; wylle C 84,5, 100,25; wylm C 96,6, 210,3; ylde B 14,15; yldesta BC 136,12; yldo BC 176,25, 178,15; C 46,16; yldra BC 152,16, 170,5; yldran BC 148,24, 154,10, 160,5,8, 164,19 u.s.w. (BC 11); yldre B 22,31; yldrum BC 162,14, 164,4, B 28,6.
b.) īe aus ēa < wg. au (cf. § 88)
byman BC 78,3; byme C 104,5; flymde B 174,1; aflymde C 174,1; geflymed B 44,16; aflymed C 44,16; hrymde BC 152,11, 188,10, 192,24; gehyran BC 162,24, 164,1; hyrde C 196,13; gehyrde BC 86,2, 126,19, 176,8; B 16,19, 32,20; C 110,2, 128,23, 206,28; hyrdon D 4,25; gehyrdon B 14,30; D 2,7; gehyre C 60,19; gehyred D 8,25; gesyrende C 84,18; gehyrendum C 82,18; gehyrnesse BC 48,7, 186,3; ungehyrsumnysse C 108,28; gelyfan BC 176,24; gelyfe C 106,19; lyfde BC 202,19; gelyfde BC 64,18,19, 66,7, 82,4,13 u.s.w. (B22, C 19); gelyfden BC 48,21; gelyfdon BC 50,9, 124,25; B 22,21, 24,21; C 106,26, 132,7, 204,21; gelyfed C 66,20; gelyfeda BC 152,18; alyfed BC 162,4; C 72,26; alyfde BC 146,11; alysde BC 50,21; alysdest BC 50,14; unalyfede B 22,4; unalyfedlices BC 44,8; nyd C 68,13; nydan C 70,24, 82,5, 106,25; nydanne C 216,17; genydan B 28,19; C 52,20; nydde BC 66,9, 132,24, 150,4, 166,20, 168,17 u.s.w. (B 11, C 16); genydd (Part.) C 86,11; genydde B 20,2; genyddon B 14,25;

nyddon C 206,3; D 8,22; nyde B 20,17; nydest C 192,25; genyded BC 148,11; nyten C 182,7; nytena C 120,21; gesyne C 102,22; heretyman C 170,14; ywde C 52,1; ywdon C 134,3; geywed B 134,25; ætywde BC 50,25, 62,6, 64,9, 90,17, 124,7 u.s.w. (B 15, C 16); D 2,5; ætýwde BC 94,26, 96,13; B 28,6, 64,7; ætywdon BC 54,23, B 22,9, 134,3; C 98,25; ætywed C 84,21, 206,20; ætýwed BC 54,19; ætywednessse C 212,10; ætywnesse B 14,1, 14,5; oðywde B 164,8; onywed C 134,25.

Anm. ætyowde statt ætywde C 64,7.

c.) ie aus iu (cf. § 91)

hyrde BC 128,17, 148,10; hyrdas D 2,7; smyrede BC 126,10; smyrenisse BC 126,8,10; pictyran „Teer" C 96,5; yrre BC 68,8; C 74,6; yrsede BC 162,5; yrsode BC 66,8, 124,2, 144,17, 202,25; C 106,4, 216,20; yrsodon C 212,16.

d.) īe aus īu (cf. § 91)

þystre BC 152,2; aþystrode C 48,13; unhyran BC 168,11; lyden „lateinisch" (Anlehnung an lyden „Sprache" vergl. Murray, A New Engl. Dict.) C 94,14, 110,16; ansyne BC 90,4, 164,16; C 74,17, 214,11, 216,28; onsyn BC 152,6; B 74,17; onsyne BC 68,1; C 220,17; gestryned BC 170,17.

e.) īe aus Kontraktions-io (cf. § 92,3)

fynd BC 182,15; C 106,11.

f.) īe aus ie + Vokal (cf. § 102)

tyn BC 50,24; C 142,11, 198,7; týn B 32,10, 68,20; tyna statt tyn B 198,7; þreottyne, eahtatyne, feowertyne, sixtyne, syxtyne.

g.) īe aus ī + æ, e (cf. § 104)

þry BC 70,6,25, 72,15, 74,2, 114,5 u.s.w. (B 8, C 10); D 6,7; þrý B 20,29, 22,23; hy BC 174,22, 176,10,11,12,13 u.s.w. (B 42 ,C 41); sy BC 46,1, 64,9, 80,4, 120,18,22 u.s.w. (BC 10); sý BC 116,6,9, 120,20; sýn BC 44,26; syn BC 48,25, 116,4, 190,20.

§ 139. ĭe/īe ward ĭ/ī in palataler Umgebung.

1.) nach Palatalen.

a.) ie aus wg. e (cf. § 68)
cifese BC 156,13,14; forgif BC 116,8, 122,4; forgife C 62,14; forgifen C 102,2; forgifnesse B 202,6; forgifenysse C 202,6; deofolgild (BC 8); hæđengild (BC 3, D 1); ongit C 204,12; ongitenu D 6,6.
Lehnwörter: cista B 204,1; ciste C 204,1; cistum BC 202,25.
b.) ie aus Brechungs-ea (cf. § 86)
gegirelan B 66,22.
c.) ie aus Diphthongierungs -ea (cf. § 87).
gistliđe (von späterer Hand in giestliđe geändert) B 168,24.
d.) īe aus ēa < wg. au (cf. § 88).
cigađ C 122,6; cige C 120,28; cigde C 90,21; gecigde C 128,12; gecige B 120,28; geciged BC 176,24; B 32,1; C 220,16; nidde D 6,9.
e.) īe unklaren Ursprungs (Siev. A. Gr. 74a)
git C 218,15.

2.) vor Palatalen.

a.) ie aus Brechungs-ea (cf. § 86)
miht BC 52,25, 84,7, 118,19, 192,17, 200,25; mihta BC 60,20; mihtan BC 46,13, 82,27; mihte (Subst.) BC 42,2; mihte (Verb.) BC 42,4,7, 46,12, 54,25, 60,2 u.s.w. (B 33, C 24); D 6,2,27; mihtegu D 6,4; mihtig BC 54,11; ælmihtiga BC 156,15; mihton BC 74,27,29, 82,26; C 128,2, 222,12; niht BC 46,25, 48,14, 52,11, 54,14, 62,21 u.s.w. (B 38, C 30); D 4,13,27, 6,14,15; nihta BC 72,25; D 4,11; nihte BC 94,8, 136,25, 196,8; B 190,27; D 2,3, 10,3,17; nihtes BC 76,2, 114,6, 182,25, 188,10; C 164,14; nihtlice BC 40,9, 52,22; nihtlicre B 12,27; brýdniht (B 1).
b.) īe aus ēa < wg. au (cf. § 88)
ige C 138,26; lig BC 172,5,7, C 62,2; ric C 152,8; ricels BC 176,22, 190,12; upgetiged C 222,1.

c.) īe aus Brechungs-ēa (cf § 89)
nihstan B 152,25.
d.) ie aus iu (cf. § 90)
gesihđ B 20,10, 40,9; gesihđe BC 84,8, 86,23, 116,13; B 12,27, 14,29; C 142,15; gesiđþe statt gesihđe B 142,15.
Bei zwischenstehendem r trat in folgenden Fällen i ein: birgde B 162,5; mit r-Metathese: Cuthbrihte A 58,23.

§ 140. ĭe/īe ward > y̆/ȳ in palataler Umgebung.

1.) nach Palatalen.

a.) ĭe aus wg. e (cf. § 68)
forgyfađ C 74,6; gyfa B 202,21; gyfe (Subst.) C 202,21; gyldan C 132,8; gylde C 108,22; godgyldum (BC 1); deofolgyld (B 9, C 27); hæđengylde (C 1); gyrsan statt gyrstan C 84,13; ongytan B 60,21; ongytt B 86,4; gescylde (Part.) BC 94,10.
Fremdwörter: cyste C 48,23(2), 222,10.
b.) ie aus Brechungs-ea (cf. § 86)
gecyrde BC 128,3, 190,12; C 54,13, 62,24, 68,2, 86,17, 98,16, 118,13, 214,26; cyrde BC 178,26; C 110,9; forcyrdon B 182,1; gecyrran C 116,26, 134,7, 220,3; cyrre C 216,11; gecyrred BC 158,16, 160,22, 180,26; C 48,14, 92,13; oncyrde C 98,11; oncyrdon C 182,1; oncyrran BC 134,7; C 64,22, 94,23, 102,8, 210,6; torcyrres C 110,5; gyrda D 8,19; gyrde (Subst.) BC 44,16, 138,2; gyrdum BC 142,10; ongyrde BC 172,3; gegyred BC 136,18; C 208,6,7; gyrede BC 192,6; gegyrede BC 190,28; C 92,10; 204,10; ungyred BC 84,14; gyrela B 190,12; gegyrelan B 124,7; gegyrla C 130,27, 190,12; gegyrlan C 96,3, 112,5, 124,7, 204,11; D 4,28; Suđgyrwa C 102,4.
c.) ie aus Diphthongierungs-ea (cf. § 87)
scyll C 40,5; scyppend BC 134,4; gescyrede C 40,15.
d.) īe aus ēa < wg. au (cf. § 88)
cygđ C 60,19, 68,12; gecyged C 80,1; gymde BC 100,7, 168,11; C 168,10; scytan C 52,10, 142,9.

e.) īe unklarer Herkunft (Siev. A. Gr. 74a)
gyt BC 76,25, 194,6; gýt BC 74,11, 130,12, 134,5.

2.) vor Palatalen.

a.) ie aus Brechungs-ea (cf. § 86)
myht (Subst.) C 212,5; myht (Verb.) C 106,18; myhte (Verb.) BC 200,22, 202,7; C 208,23, 210,5,28; mýhte (Subst.) C 108,5, 208,31; myhtig C 176,16; myhtigu B 176,16; myhton C 218,10,15; nyht C 106,28, 108,19, 204,11, 208,21, 216,6; nyhte C 208,7; nyhtwæccan BC 120,23; ofslyhđ C 206,6.
b.) īe aus ēa < wg. au (cf. § 88)
dýgollice C 180,17; dygolre BC 76,21; smýc B 22,12; ýg B 76,18; ýge B 32,17.
c.) īe aus Brechungs-ēa (cf. § 88)
nyhst B 74,8; nyhstan B 46,24; C 64,8, 92,3, 114,7, 118,26, 176,14, 200,21,26.
d.) ie aus iu (cf. § 90).
gefyhđ B 84,3; gesyhđ (Subst.) C 106,13; gesyhđ (Verb.) C 208,1; gesyhđe BC 82,13, 186,2; C 40,9, 106,20.
e.) īe aus īu (cf. § 91).
lyhtađ BC 42,27; C 108,4; onlyhted BC 44,3; tyhđ C 40,18; tyhst BC 146,6.
Bei zwischenstehendem r trat in folgenden Fällen y ein
1.) bei ie aus Brechungs-ea (cf. § 86)
abyrigde C 162,5; onbyrgde C 42,8, 162,20; onbyrgean C 42,7.
2.) bei ie aus iu (cf. § 90)
byrhtnysse C 42,18.
Hiw, hiwian, niw und die davon abgeleiteten Formen zeigen mit je einer Ausnahme in B u. C ī: gehiwad BC 74,15; hiwe BC 54,24; B 22,3,10, 24,17; D 6,7; gehiwode BC 46,7; niwan BC 170,12; C 90,1, 148,22, 158,2; niwran B 90,1, 148,22, 158,2; edniwad BC 48,22; nigs-

liood (= niwsliood) C 206,27.
y erscheint in: hywum BC 192,14.
Mit Ausfall des w: biscophirede BC 122,12.

Andere Palatalwirkungen.

y > i.

§ 141. (Bg. 307). Durch i-Uml. entstandenes y ist in folgenden Fällen durch Einfluss folgender Palatale zu i entrundet (cf. § 72).
aþricced C 74,18; cing B 134,12; cininga BC 86,12; cricce BC 54,16; drihten BC 42,22, 50,19,24, 64,27, 78,6, 116,2 u.s.w. (B 16, C 13); driht = drihten C 74,22, 120,26; drihtenes C 94,26; drihtne BC 116,1, 126,6, 140,13, 146,2, 166,16; drihtnes BC 44,22, 52,10, 74,12,25,28 u.s.w. (B 15, C 9); gingesta BC 134,6; gingran C 206,12(2); Higebalde B 32,21; hingrede BC 126,21; genihtsum C 138,15; genihtsume BC 62,15; genihtsumnes BC 200,27; genihtsumnesse BC 186,17; sticceo B 160,15, 17; sticcu C 160,15, 160,17.
y steht in folgenden Wörtern (mit Stellenangabe stehen dieselben § 72 b 1): brycas (C 1); woroldbryce; cyning (B 15, C 23); cyng (B 1); cyninge (B 3, C 5); cyninges (B 8, C 6); kyning (BC 3); kyninga (BC 1); kyninges (BC 4); dryhten (B 5, C 9); dryhtnes (B 3, C 5); dryhtne (AB 1, C 4); drync (B 1); drynce (BC 1); onþrycced (B 1); flyht (BC 1); flyhte (ABC 1, BC 1); gefylge (AB 1); fylge (C 1); æfterfyligend (C 1); gehygd (B 1); oferhygdiga (B 1); Hygebaldes (C 1); hyht (C 1); gehyhtad (C 1); hyhte (B 1); gehyhton (B 1); gehyngrede (BC 1); genyhtsumad (C 1); genyhtsumnes (BC 1).

§ 142. (Bg. 307b). In Formen, in denen y durch r von der Palatalis getrennt ist, ist y nur 6× > i geworden. birg BC 194,13,14; birgen D 10,13; Romebirig D 4,20, 6,19, 10,13.
Ebenso steht i in: gemind BC 144,2; B 178,13 (letzteres von späterer Hand).
y steht in folgenden Fällen (mit Stellenangabe stehen diese § 72): byrig (BC 10); Cantwarabyrg; byrgad (BC 1); bebyrgan (BC 2); byrgde (BC 2); bebyrgde (B 10, C 8); bebyrgdon (B 5, C 4); byrged (C 1); bebyrged (B 17, C 12); bebyrigde (B 2, C 3, D 1); bebyrigdon (C 3); gebyrigde (C 1); gebyrged (B 1, C 2); byrgdon (B 1); byrgen (BC 2); byrgenna (BC 1); byrgenne (BC 8, D 1); byrgennum (BC 1); byrgine statt byrgenne (D 1); unbyrgedne (B 1); fyrhto (BC 1); afyrhte (BC 1); wyrcan (BC 3); bewyrcean (B 1); webwyrhta.

ȳ > i.

§ 143. (Bg. 309). ȳ ist in folgenden Fällen vor Palatalen entrundet:
drigde BC 126,9; drigne C 210,13.
Ebenso steht i in hwi C 94,3.
In folgenden Fällen steht y (cf. § 73b): drygan (BC 1); dryge (B 1); drygre (C 1); drygum (B 1, C 2).

eo > ws. ie > i, y.

§ 144. (Bg. 311). I. Das durch Brechung entstandene io ist in folgenden Fällen durch palatales hs, ht zu ie umgelautet, das entweder als i oder y erscheint.
1.) Die Beispiele mit i:
cniht BC 44,14, 70,18, 96,6, 128,21, 134,10 u.s.w. (B 10, C 9); cnihtcild D 10,2; cnihtcilde B 12,9; cnihte BC 148,9; B 134,8; cnihtes BC 80,18, 130,15, 146,25, 154,17, 188,13; cnihthade BC 44,6, 70,12, 114,3, 192,12; B 14,24; Cuđbrihte A 58,27; riht BC 84,22; rihte BC 44,19; rihtlice BC 72,24; rihtwisnes BC 120,22; unrihthæmde C 174,10;

unrihthæmed BC 170,18; unrihthæmede C 110,18; unrihthæmedes BC 192,18/19; unrihtlice BC 84,23; unrihtwysnys C 110,22; six C 86,19; sixta C 44,9; sixtig D 4,11; sixtigum D 4,16; sixtyne B 34,15; C 102,17.
2.) Die Beispiele mit y:
cnyht C 214,9,11; cnyhthade C 212,25; Eadbyrhtes C 76,16; ryhtgewitte BC 192,12; syx BC 50,4; C 102,24, 106,21, 140,2, 154,4, 174,18(2) u.s.w. (10); syxe BC 134,2; syxta C 46,9; syxtan BC 88,19; C 76,16, 104,7, 112,15, 140,1, 200,11,17; syxteogđan C 96,16; syxteođan C 170,22; syxtig BC 98,4; syxtyne C 132,14, 190,6.
Einmal ist eo vor palatalem ht geblieben, doch hier ist Beeinflussung durch das Verbum anzunehmen (vergl. Bg. § 211a): gefeohte (BC 1); (cf. § 62,2).
II. In folgenden Fällen steht i statt eo vor velarem Vokal der nächsten Silbe:
cnihta BC 70,15; B 22,18, 30,20, 38,20; cnihtas BC 70,16; B 22,23,26, 24,1,2, 30,18; cnihtum BC 146,11; cnihtan statt cnihtum D 4,29; unrihtum B 174,10.
Mit y liegen keine Beispiele vor.
In obigen Beispielen ist Analogie an Formen mit palatalem hs, ht anzunehmen (Bg. 311, Abschn. II).
In folgenden Fällen blieb hier eo (cf. § 62,2): gefeohtum (BC 1); woroldgefeohtum (B 1); Peohtas (BC 2);

ea > e.

§ 145. Brechungs-ea ist in folgenden Fällen vor h zu e geworden:
ehta C 66,4, 132,14; ehtateođan C 98,5, 122,14, 148,20; In den verbalen Formen: awehte BC 64,1, 90,11, 154,21, 174,2, 190,23; B 16,1, 18,16, 70,6; awrehte statt awehte C 70,6; gereht BC 68,27, 70,4; C 94,13; gerehte BC 170,16 ist, da nur einmal ea begegnet, wenigstens z. T. Anlehnung an das Praesens anzunehmen.
In folgenden Fällen blieb ea (cf. § 62): eahta (B 6,

C 4); eatæþa statt eahtæđa (B 1); eahtategđan (A, B, C 1); eahtategeđan (B 1); eahtateogđan (B 2); eahtateođan (B 1, C 2); eahtatyne (C 1); eahteđa (B 1); eahteđan (B 4, C 2); eahtođa (C 1); eahtođan (B 3, C 5); feax (BC 3, D 1); hleahtre (BC 1); meahte (A 2, B 10, C 9); mea[illegible]on (BC 2); neahterne (B 1); gereaht (BC 1); geseah (B 32, C 25, D 2); seah (B 2, CD 1); seaxe (BC 1); Eastseaxum; weaxan (D 1); weax (B 1, C 2); weaxeđ (B 3, C 2, D 1); geweaxeđ (C 1); aweahte (D 1);

§ 146. (Bg. 314). In folgenden Fällen ist das durch Palataldiphthongierung entstandene ea durch vorangehendes g, c, sc zu e umgelautet:
Cedd C 194,23; Ceddes C 194,20; cesterwara BC 146,23; cestre D 2,6; gete BC 148,17; B 182,14; geglisces C 156,18; scericge B 190,10.
Die Beispiele, in denen ea blieb, sind mit den hier angeführten, in denen ea zu e ward, sowie denen, wo statt ea ein æ erscheint, § 70 zusammengestellt.

§ 147. (Bg. 316). ēa < wg. au erscheint vor hþ, hs als ē in:
ehþyrl C 70,14 (cf. § 148); nehst C 74,8, 134,13; nehstan BC 142,19, 174,22; B 16,21, 64,8, 92,3, 114,7, 118,26 u.s.w. (9); C 106,4, 152,25 (cf. § 89).

§ 148. (Bg. 317). ēa < wg. au erscheint vor g als ē in: egan B 142,22.
Ehþyrl und egan können auch als durch anglische Ebnung entstanden aufgefasst werden; siehe § 94, wo auch die Formen, in denen ēa blieb, zugleich mit diesen beiden aufgeführt sind.

Kürzungen langer Vokale und Diphthonge.

§ 149. (Bg. 336 ff.) 1.) Kürzungen in geschlossener Silbe vor langer oder mehrfacher Konsonanz.
a.) Frühe Kürzung zeigen: endlefan, ændlefan siehe

§ 80,1,2; twentig, twentegđa u.s.w., siehe § 80,1; siđđan BC 42,20, 44,17, 60,20, 66,12,23 u.s.w. (B 21, C 19); syđđan BC 102,11, 160,21, 184,24; C 108,8, 210,12, 212,16.

a.) Krüzung von œ̄ > ē > e zeigt: bletsade BC 94,9; gebletsoda BC 60,18; bletsode BC 42,7; gebletsode BC 202,6.

c.) Kürzung von œ̄ > ē > i zeigt: mitte D 8,13; gemitte B 54,17; gemitton BC 62,5, 142,4.

Mit der Schreibung y: gemytton C 94,27, 210,9; myttynge C 136,23.

ĕ/ē steht in: gemetton BC 4 (cf. § 75).

d.) Assimilation der auf den ursprünglich langen Vokal folgenden Konsonanten weist auf Kürzung in: blis BC 116,14; bliss BC 116,11; blissiađ BC 146,19; blisse BC 74,5; B 28,19.

Mit der Schreibung y: blysse C 206,31.

latteowas C 170,11; lattowas statt latteowas B 170,11.

e.) Aus Doppelschreibung von Konsonanten ist auf Kürzung der vorhergehenden langen Vokale oder Diphthonge zu schliessen

α.) vor r: attor BC 44,8,9; D8,22; attre BC 82,7; geættred BC 82,7; hluttere B 84,5; hluttorum C 84,5; hwittra B 120,27; hwittran BC 96,10; hwittre C 120,27; næddran BC 118,9; C 214,12; næddre BC 118,11; B 118,12; anreddor C 112,9; tyddernes BC 150,6.

Einfache Schreibung liegt vor in: nædre (C 1) (s. § 14).

β.) andere Fälle: scinncræftas B 94,6; upp ABC 58,12, 58,13; BC 48,24, 64,27, 72,10, 100,23,25, 102,18; B 98,26; C 210,13; úpp BC 80,12; uppastignesse BC 70,5, 72,17, 76,14; B 82,20/21; úppastignesse BC 76,4.

Einfache Schreibung liegt vor in: scincræfte (C 1); scincræftum (BC 1); scinlac (BC 1); scinlacum (BC 2); scindlacum statt scinlacum (B 1); scinlæcan (BC 1); scinlæce (B 1); up (B 4, C 7); úp (B 4, C 6); uplica (B 1);

uplican (B 2, C 1); uplicra (BC 1); upweard (BC 1), (cf. § 22).

2.) Kürzungen in offener Silbe vor dem Nebenton:
þreottegan statt þreottegđan B 18,14; þreottene BC 128,20; B 26,22; þreottyne B 12,21, 26,11; þrittegum BC 126,22; þrittig B 22,11.

Mit der Schreibung y: þrytteođan C 144,20; þryttegođan C 158,3; þryttigođan C 88,4; þryttygođan C 132,4, 158,19, 214,22.

Einfache Schreibung liegt vor in: þreotegđan (B 1) (cf. § 42); þritig (B 7, C 4); þritiges (B 1); þritegum (BC 1); þritegđan (B 2); (cf. § 18); þrytegođan (C 1); þrytygođan (C 1) (cf. § 129).

2. Die Vokale der nicht starktonigen Silben.

A. Die Vokale der Stammsilben minderbetonter Wörter.

§ 150. 1. Praefixe.

Folgende Praefixe liegen vor*):

1.) a z.B. assettan ABC 58,8; acennednesse D 2,2; ắcende D 2,3.
2.) æt z.B. ætýwed BC 54,19; ætywde D 2,5.
3.) on z.B. onfoh ABC 60,12; onfindan D 6,2; on > a in aweg BC 152,11.
4.) be z.B. beheafdian ABC 60,8; beforan D 2,4.
5.) for z.B. forbęrnde ABC 60,9; forlet D 4,19.
6.) ge z.B. gebundenne ABC 58,7; gehyrdon D 2,7; einmal gi: gisenode D 8,19.
7.) ođ z.B. ođsuigde AB 58,26
8.) of z.B. ofsleon ABC 58,15; ofwurpon D 6,24
9.) ofer z.B. ofersuiđan ABC 60,7.
10.) to z.B. todæg BC 150,12; togeare „heuer" D 2,21.
11.) under z.B. underfeng BC 130,2.
12.) wiđ z.B. wiđsoce ABC 58,6; D 6,10.
13.) ymb z.B. ymbsnidon B 12,19.

---

*) Aus den angeführten Beispielen ist zu ersehen, in welchen Hss. das einzelne Praefix vorkommt.

§ 151. 2. Die Schlussglieder von Kompositis.

Zusammensetzungen, bei denen das Gefühl der Komposition verloren ging, zeigen bezüglich ihrer Schlussglieder vielfach eine eigentümliche Entwicklung.
Schwächung erfuhren:
1.) a(ea) > o in Heawold BC 184,5,6; hlaford BC 200,18; B 34,23; worold und Zusammensetzungen damit (B 18, C 14; (cf. § 123).
> u in weoruld (C 2); woruld (BC 7, D 1; cf. § 123).
2.) æ > e in carcern und Zusammensetzungen damit (B 16, CD 4; cf. § 61);. cwearterne C 200,8; domern BC 144,14; neahterne B 20,8; (-ærn blieb in gerefærne BC 124,13).
3.) e > o in weofod BC 174,6; B 176,22.
4.) i > e in garsecg „Ozean" BC 152,2 (cf. Sweet, Engl. Stud. II, 314); neaweste BC 96,8; C 76,8.
5.) i > o in þerscwold(e) (B 2); þersceold(e) (B 2; cf. 61,).
6.) o > e in prafest BC 144,24.
7.) u > e in þusenda (B 2, C 2, D 1; cf. § 22); undern und Zusammensetzungen damit (BC 3; cf. § 12).
> y in þusyndo B 174,18..
8.) ā > o in beot C 50,12; gebeot C 50,12; innođ (B 2, C 3); ynnođ(e) (C 3; cf. §§ 7,9); weorod(e) (B 4, C 3); werod(es) (B 3, C 4; cf §§ 105,106).
> e in andette BC 120,26; andetteres BC 162,13; andetnysse C 106,20; werede (B 1; cf. § 4).
9.) ǣ > e in biscophirede BC 122,12; dægred B 202,10.
> æ in dægræd C 202,10.
10.) ī > i in fullwiht(es) (B 13, C 7); fulwiht(es) (B

27, C 18; cf. § 40).

> y in fullwyhte (C 1); fulwyhte (C 1; cf. § 40).

> u in fulluhtres (C 2; cf. § 40).

11.) ō > e in rumedlicum B 74,4.

12.) ȳ > e in æfest und Zusammensetzungen damit (BC 2; cf. § 82).

13.) ēa > u in fultum und Zusammensetzungen damit (B 6, C 5; cf. § 40).

> e in fulltemiað (C 1; cf. § 40).

14.) ēo > o in lattowas B 170,11.

B. Vokale in den ae. Mittel- und Endsilben.

§ 152. Im Folgenden sind alle wichtigen Erscheinungen, soweit sie dem Zweck vorliegender Arbeit dienlich sind, erörtert. Jedoch sind die Beispiele der Kürze halber durchweg nur mit der Zahl des Vorkommens und den Handschriften, in denen sie belegt sind, erwähnt; aus demselben Grunde sind Beispiele, die mit verschiedenen Endungen vorkommen, unter der Endung des Nom. Sing. zusammengefasst. Endungen, die den Flexionssilben, der Komparativbildung und den Verbalformen angehören, sind in den betreffenden §§ der Formenlehre behandelt.

1. Vokalwechsel.

Im Ags. findet ein Vokalwechsel statt, der teils in der wechselnden Stärke des Nebenakzentes, teils in der Beschaffenheit der Vokale in den Nachbarsilben seinen Grund hat.

1.) Wörter auf -nes, -nis, -nys.

a.) -nes, die häufigste dieser Endungen, begegnet in A 2×: eadines, untrymnes; in B 81, in C 41× z.B. acennednes, anlicnes, ansægdnes, arwyrðnes, beorhtnes,

clænnes u.s.w.; in D 3×: acennednes (2); fægernes.
b.) -nis ist in A 1× belegt: frecennisse 60,16; B hat 13 Beispiele: acennis (5), frecennis (3), smyrenis, (2), geleornis, (3), C hat 6 Belege: acennednis, frecennis (3), smyrenis (2);. D hat 3 Beispiele: acennis, baldnis, swetnis.
c.) -nys kommt in A u. D nicht vor; B hat 4 Belege: acennednys, heahnys, geleornys, trymnŷs; C hat 34 Beispiele: acennednys, andettnys, anlycnys, arweorđnys, byrhtnys, clænnys u.s.w.
2.) Wörter auf -ing, -yng, -ung.
a.) -ing A hat keine Beispiele, B u. C haben folgende Belege: cyning (B 25, C 34); cining (BC 1); greting (B 3, C 2); beheafding (C 2); ræding (B 1); D: stæninge 6,27. Mit Schwund des i kommt vor: cing B 134,12; cyng B 152,20. Einmal ist in einem Eigennamen -ing zu -eng übergegangen: Læstenga B 32,17 (neben Læstinga BC 194,24; Glæstingabyrig B 158,24; Wætlingaceaster B 100,28).
b.) -yng ist 2× in C belegt: myttynge 136,23; Wealynga statt Wætlynga 100,28.
c.) -ung. Hs. A hat ein Beispiel: beheafdunga 60,8. B hat 19, C 16 Belege: abysgung, ærndung, bysgung, clæsnung, þancung u.s.w. D hat ein Beispiel: þrowunga 6,25. (Einmal begegnet in B - uncg: beheafduncga 158,14.

Die Schlusssilben mit auslautendem Konsonanten, gleichgültig, ob sie alten Suffixvokal oder erst aus dem Stimmton einer Liquida oder Nasalis entwickelten Sekundärvokal haben.

A. Schluss- und Mittelsilben auf -l.

1.) -ul zeigt deoful, B 3, C 4, D 2×; (neben B 34, C 36× deofol).

2.) -ol ist in A nicht belegt. B, C u. D haben: Angolcynnes (BC 2); (neben B 4, C 5× Angelcynnes und BC 2× Ongelcynnes); diogollice (B 1); dygol (B 1, C 2); hweowol (D 1);, meagolmodnysse (C 1); nafola (C 1); sawol (B 1); tungol (BC 3).
3.) -al begenet in .fugal (BC 1); singal (BC 2).
4.) -el
a.) -el aus -il ist sehr häufig, z.B. þyrel (BC 1); engel (A 1, BC 27; cf. Pogatscher, Lehnw. § 260); lytel (B 9, C 8, D 1); micel (B 28, C 27, D 4); mycel(C 7); symbel (C 1); yfel (BC 4).
b.) -el aus -ul/-ol oder silbischem l liegt vor in: geohheldæg (B 2, C D 1); hacelan (BC 1); hrægel (C 2); (neben BC 7× hrægl). Wegen des -el in æđele vergl. Bülbr. § 413,b. Siehe ferner die unter 2 genannten Formen.

B. Schluss- und Mittelsilben auf -r.

1.) -ur ist belegt in dohtur (D 1); modur (BCD 1); wundur (B 1).
2.) -or ist häufig z.B.; ancorsetle (BC 1; neben BC 1× ancersetl); dohtor (B 3, C 5; neben B 2, C 1× dohtar, BC 2× dohter, D 1× dohtur); þunor (BC 1; neben B 1× þunerrad); eastor- (B 2; neben BC 1× easter-); fostor- (B 1; neben B 5, C 1× fester- und C 2× foster-); hluttorum (C 1; neben B 1× hluttere); modor (A 2, B 18, C 13, D 3; neben B 1× modar; BCD 1× modur, B 1, C 4× moder); seolfor (B 6, C 5; neben B 1× seolfer); swystorsunu (BC 1; neben B 2× swyster); wuldor (B 13, C 6, D 1; neben B 1, C 10× wulder); wundor (B 18, C 31; neben B 1× wundur und A 1, BC 2× wunder).
3.) -er
a.) -er aus -ir ist belegt in: mynster (B 8, C 4, D 1); tyddernes (BC 1).

b.) -er aus -ur/-or oder silbischem r ist belegt in: æcer (B 2, C 1); bređer (BC 3); ceaster (B 5, C 6; vergl. Pogatscher, Lehnw. § 284); Wætlingaceaster (B 1); þæder- (B 1, C 2); þider- (B 5, C 2); fæger (B 7, C 9, D 1); fæiger (D 2); feower und Zusammensetzungen damit (B 27, C 29); hwæder (BC 1); nahwyder (C 1); meder (B 4, C 6, D 2); sumeres (B 1); sweger (BC 1); winter (BC 3). Siehe ferner die unter 2 erwähnten Belege.

c.) -er = urg. -er ist belegt in: æfter (A 2, B 78, C 72, D 7); ægđer (B 1, C 3); fæder (B 33, C34, D 6); feđera (BC 1); fyđerum (C 1); hwæđer (B 2, C 6); nađer (B 2, C 1); ođer (B 27, C 34); ofer (B 33, C 32, D 4); under (B 9, CD 1).

C. Schluss- und Mittelsilben auf -n.

1.) -en aus -in ist sehr häufig: z.B. drihten (BC 16); dryhten (B 5, C 9); þyrnen (BC 1); fyren (BC 5, D 1); gylden (B 6, C 8, D 1); hæđen (B 33, C 43, D 4); mægden (B 14, C 15); westen (B 12, C 7);
-en erscheint als -yn in: midlynæ B 160,12.

2.) -en aus -un/-on oder silbischem n ist belegt in: æfen (B 8, C 6); agen (B 4, CD 1); Brytene (B6, C 5); þegen (B 2, C 3; gegen A 1 B 17 C 16 D 1× þegn); þenden (BC 2); efen (B 3, C 2); gegen B 4 C 5× efn); facenful (BC 1); frecennes (BC 1); frecennis (ABC 1); frecennys (BC 1); Gotena (C 1); heofen (B 10, C 14; gegen B 29, C 30, D 4× heofon und ABC 4× hiofon); morgen (B 6, C 12); nigentegđan (B 1); nygentegđan (BC 1; gegen B 2 C 7× nigon, B 2 C 1× nigan und BC 1× nygan); ofen (C 1; gegen B 7 C 6× ofn); open (B 7, C 9); tacen (C 1; gegen D 2× tacn).
Silbisches n erscheint als -on in: ofon D 6,13.

3.) -an ist belegt in: binnan (D 1); bynnan (C 1); bufan (BC 1); butan (B 15, C 11, D 4); eastan (BC 3, D 1); foran (BC 5); ætforan (BC 1); beforan (B 14, C 24,

D 1); beheonan (BC 1); hindan (BC 1); middan (BC 10, D 2); myddan (C 2); norđan (B 3, C 2); suđan (BC 2); ufan (A 1, B 5, C 8); utan (B 1, C 4); ymbutan (BC 1).
4.) -on ist belegt in: buton (BC 5); þanon (BC 5); hiofon (ABC 4); hwanon (BC 1); ufon (B 1); Ferner sehe man die unter 2 erwähnten Belege.

D. Schluss- und Mittelsilben auf -d.

1.) -ud. Belegt sind: abbud (C 4, D 1); abbudessa (C 2; gegen B 20 C 16× abbod); geleorudnes (B 1);
2.) -od. Belegt sind: arod (B 1); forod (BC 1); heafod (B 20, C23); nacod (BC 5); samod (A 1, B 6, C 5); somod (BC 5); weorod (B 4, C 3); werod (B 3, C 4).
3.) -ed ist belegt in: læwedan (C 2; aus lat. -atus, cf. Pogatscher, Lehnw. § 340); mit Synkope: læwdum (B 1).

E. Schluss- und Mittelsilben auf -þ.

1.) oþ. Belegt sind: dugođ (B 1, C 2; gegen BC 1× duguđ); iugođe (C 1; gegen BC 1× giuguđ);, monođ (B 1, C 4; gegen B 22 C 20× monađ).
2.) -aþ. Belegt sind: earfađcierre (BC 1); monađ (B 22, C 20).

Die übrigen Suffixe.

1.) -ig ist sehr häufig z.B.: æmtig (C 1); þritig (B 7, C 4); halig (B 6, C 5); hefig (BC 1); manig (D 1); monig (B 4, C 3).
-i statt -ig ist belegt in: eadinesse (A 1); fifti (B 1); hefi (B 1); moni (B 1); wliti (B 1).
-ug statt -ig ist belegt in: ęmettugu B 78,4.
Vor folgendem Velarvokal begegnen -ig und -eg; A bietet keine Beispiele; B hat 17× -ig gegen 19× -eg; C 18× -ig gegen 22× -eg; D 1× -ig gegen 5× -eg z.B.: ælþeodegum (C 1), elþeodigum (BC 1); ænegum (C 1), ænigum (B 1, C 2); halegan (D 1), haligu (C 1); manegum (B 1, D 2), menigo (B 2, C 1); monegu (B 5, C 3), mo-

nigu (BC 1); monegum (BC 3), monigum (C 1).
-tig erscheint vor Velar als -teg in þritegum (BC 1); þrittegum (BC 1); fiftegum (C 1); -tig blieb in: feowertigum (B 2, C 1); seofontigum (C 1); sixtigum (D 1); twentigum (B 5, C 4).
-iht erscheint vor Velar als -eht in: tyndehtum B 142,11.
Im Auslaut erscheint 1× -eg in: wliteg (BC 1).
2.) -isc ist belegt in: þæderlendiscra (C 1); þiderleodiscra (B 1); Grecisc (B 3, C 1); Judisc (B 3, C 2); mænnisc (B 7, C 6); mennisc (B 2, C 5, D 1); ofersæwiscum (B 1); Scyttisc (BC 1).
3.) -uc (lat. -icus, cf. Pogatscher Lehnw. § 269): munuces (B 1).
-uc ward -ec in: muneces (BC 2); munecys (BC 1).
4.) -ere ist häufig z.B.: andettere (BC 1); cwellere (BC 5); þyngere (C 1); fiscere (BC 1); godspellere (B 5, C 6); leasere (B 3, C 2);
5.) -lic ist häufig z.B.: deadlic (BC 3); gastlic (B 6, C 5); unasecgendlic (B 2, C 3); unaseggendlic (BC 1); uplic (B 4, C 2).
Vor folgendem Velarvokal ist -lic ausser in: ondyrstlecum BC 116,5 stets erhalten.

2. Synkope von Mittelvokalen.

§ 153. 1.) Kurze Zwischensilbe nach langer Wurzelsilbe fiel bei Subst. in B stets (A u. D bieten keine Beisp.); C hat 2 Ausn.: ealdores 88,6; witegan 104,1.
2.) Bei Adjektiven gilt diese Regel nur in A; B, C, D zeigen Schwanken.
In B u. C ist im allgemeinen häufiger der Mittelvokal gefallen, besonders schwanken:
halig: B 72, C 73 Formen ohne- B 8, C 9 Formen m. Vokal.

eadig: BC 1 Formen ohne- B 2, C 1 Formen mit Vokal.
cristen: B 10, C 1 Formen ohne- B 14, C 13 Formen m. Vok.
hæđen: B 3, C 5 Formen ohne- B 25, C 4 Formen m. Vokal.
nænig: B 7, C 2Formen ohne- B 2, C 4 Formen mit Vokal.
læw(e)de: B 1 Form ohne- C 1 Form mit Vokal.
swylc: B 1 Form ohne- C 2 Formen mit Vokal.
Stets mit Mittelvokal erscheint ytemest.
Stets ohne Mittelvokal erscheint lytel.
Hs. D zeigt Schwanken in halig (2× ohne, 2× mit Mittelvokal); hæđen hat in D stets Mittelvokal.
3.) Nach kurzer Wurzelsilbe blieb der Mittelvokal in A stets, in B, C, D, meist.
D hat folgende Ausnahmen: heofnum 2,18, 4,2; heofnas 6,27; miclan 8,2.
B u. C haben in etwa 1/4(C etwas weniger) aller Fälle keinen Mittelvokal, z.B.: circa (B 3, C 4); fædras BC 172,10; fægre (B 3, C 2); hwæđre (B 19, C 10); mægne C 146,17; mycle (C 3); wætre (B 3).

§ 154. Schwachtonige Wörter.

ac BC 42,18,21,26, 46,14, 50,12 u.s.w. (B 79, C 72); D 2,21, 6,24; ác D 4,2, 8,27; ah ABC 58,4; BC 96,7, 114,5, 116,14,26, 118,19; B 114,9, 116,11; and BC 126,7; C 218,19; D 6,14; (A hat stets ein Zeichen, das wohl „ond" zu lesen ist, da A sonst vor Nasalen stets o hat; B u. C haben mehrere Male „ond" ausgeschrieben; D hat ausser 1× „and" stets ein Zeichen); þan B 34,7; C 62,7; forđan C 104,6; þæne C 44,18, 126,27; þon AB 58,24; BC 76,4, 80,4, 96,4(2), 102,26, 122,9 u.s.w. (B 12, C 7); D 10,12; ærđon BC 54,9, 60,19, 160,19, 172,1, 180,10, 192,5; B 178,16; C 216,11; árđon BC 164,7; forđon BC 44,8, 50,20, 62,22, 66,8, 68,22 u.s.w. (B 56, C 54); tođon BC 40,16; þanon C 50,20; þonan B 50,20; þe

(Instr. zu se; ist wohl nach Pogatscher, Litteraturblatt für germ. u. rom. Phil., 1901, S. 159 als schwachtonig zu erklären) BC 146,13; C 52,2, 112,8, 146,13, 168,21, 210,28, 218,8; D 8,2(2); þone ABC 58,1,21, 60,4,5,9,10; BC 40,7,15,22,24, 42,15 u.s.w. (B 364, C 337); D 2, 1(2), 4,6,21, 6,21,23 u.s.w. (10); þonne ABC 58,12,13, 60,13,16; BC 40,12, 42,3,17,21,23 u.s.w. (B 98, C 95); D 2,9,16(2), 2,17,21, 4,18 u.s.w. (10); þorh B 122,7; þur B 178,3, 180,24; þyder BC 80,6; B 32,16, 34,16, 198,5; C 210,7; fram BC 44,19, 46,2,14, 52,25, 68,2 u.s.w. (B 26, C 28); D 2,8, 6,6; from ABC 60,13; BC 82,2, 94,23, 96,2, 102,15, 114,26 u.s.w. (BC 24); ge (Partikel) ABC 60,2,3; BC 48,19,20, 62,27, 72,18(2),19(2) u.s.w. (B 25, C 32); him ABC 58,9,11, 60,11,14; BC 40,10, 42,1,7,11, 44,7 u.s.w. (B 216, C 199); D 2,6, 4,25, 8,17, 10,17; hine ABC 58,5,7, 58,14(2), 60,6,7, u.s.w. (8); AB 58,12,13; BC 42,6, 44,17, 46,25, 48,19, 50,8 u.s.w .(B 212, C 180); D 2,3, 6,24, 8,2,3,4 u.s.w. (11); hym C 106,10, 108,22,26,27,29 u.s.w. (18×, davon 15× an den Stellen, wo B Lücken hat); hyne BC 168,15, 180,18, 192,13, 194,14, 200,3,8; C 68,5, 106,16, 108,25, 110,7, 134,6 u.s.w. (27×, davon 23× an den Stellen, wo B Lücken hat); hire BC 40,18, 48,7,9, 50,18, 54,25 u.s.w. (B 101, C 75); D 4,1,12,13,14,15(2) u.s.w. (11); hyra BC 92,9, 98,27, 134,2,11, 146,13 u.s.w. (B 7, C 21×; in C 13× an den Stellen, wo B Lücken hat); D 2,16, 6,7; hyre BC 44,2, 88,15, 102,20, 136,11,12 u.s.w. (B 39, C 57×; in C 16× an den Stellen, wo B Lücken hat); his ABC 56,23, 58,2,12,17(2),26 u.s.w. (7); AB 58,14; BC 40,9, 42,4(2),8(2),26,28 u.s.w. (B 233, C 212); D 2,21, 4,9, 6,19, 8,1,3 u.s.w. (10); hys BC 136,16; C 106,1,11,27, 162,6, 204,9 u.s.w. (20×, davon 13× an den Stellen, wo B Lücken hat); hit BC 42,9,10, 44,10, 50,11,25 u.s.w. (B 32, C 30); D 8,1; hyt C 108,26, 110,12, 170,13, 188,25, 190.5, 212,11, 220,25; hwæne C

216,25; hwænne B 16,22; tohwan C 216,18,19; hwon BC 130,5; forhwon ABC 60,1; BC 64,20, 156,15, 180,22, 192,27; C 64,21; tohwon BC 192,27; B 64,21; C 216,19; ic ABC 60,2,12; BC 60,19, 64,28, 68,10,13, 78,4 u.s.w. (B 51, C 58); D 6,16(2),17(2); in ABC 58,16,24, 60,16; AB 58,3; A 58,4,7,8, 60,2; BC 118,10, 136,7, 138,23, 144,8, 146,20 u.s.w. (B 265, C 161); D 4,11; ne ABC 60,14; BC 42,14,23,24,25,26 u.s.w. (B 240, C 249); D 2,11,21(3), 4,1, 4,12(3),29 u.s.w. (12); nahwyder; oð BC 48,14, 64,10, 66,11, 72,23, 74,26 u.s.w. (B 29, C 28); D 4,15; of ABC 58,10, 60,9; BC 40,16,18, 42,3,5, 44,15 u.s.w. (B 124, C 119); D 2,14,16,17,18, 4,17 u.s.w. (9); on ABC 56,22, 58,1,17, 58,18, 60,4,13,16; BC 40,7,8,9,14,15(2) u.s.w. (B 960, C 1066); D 2,1(3),3(2),6,8,10 u.s.w. (41); ón D 8,12; o[n] A 60,16; ond A (niemals ausgeschrieben) 56,22(2),23, 58,7,9,10 u.s.w. (23); BC (ausgeschrieben) 46,6, 50,26, 70,21, 82,19, 88,18 u.s.w. (BC 21; sonst haben B u. C Zeichen); sendon (ist wohl nach Pogatscher, Litteraturbl. f. germ. u. rom. Phil. 1901, S. 159 als schwachtonig zu erklären) B 34,21, 40,10, 70,3,18, 82,11, 130,11; synd C 52,17, 78,12; synt B 148,16, 184,9; syn statt synd oder synt B 72,2; betweox C 60,23, 206,10; betwyh BC 146,17; was D 4,23, 6,4, 8,5,6,22; ys BC 134,27, 136,12, 138,4,5,24,25; 196,3; C 104,24,25, 106,24, 172,22, 204,27 u.s.w. (28×, davon 26× an Stellen, wo B Lücken hat).

3. Die Konsonanten.

Die Halbvokale.

§ 155. w.

w ist gefallen

1.) Im Anlaut: uton BC 166,3.

2.) Bei Verschmelzung mit ne: nære C 68,8; næron BC 162,4, 164,9, 202,16,17; B 22,22,30, 202,16; C 202,25; næs BC 54,4, 188,2, 190,11, 192,1; C 110,20; nat BC 134,3; D 8,28; nyston C 110,19; nyton BC 174,23.

3.) Nach Konsonant vor u: cuce BC 78,2; B 50,14; cucene B 10,22; sulh B 36,16; sungen A 56,22.

4.) Im Silbenanlaut: oft in fullian und seinen Zusammensetzungen (s. § 40), sowie in gyrwan, gerwan (s. § 86).

Statt w erscheint

1.) u: Beneuentum BC 172,13; cuom A 60,9; saule BC 158,20; saulum BC 138,23; sueorde ABC 58,15; ofersuiđan ABC 60,7; ođsuigde AB 58,26; tuelf ABC 58,24.

2.) uu: Æđe[l]uualdes B 58,25.

3.) uw: sauwl B 32,22; sauwla BC 146,22; sauwle BC 134,10; B' 38,19; (gegen B 16 C 18× sawol).

4.) wu: twua B 172,24 (vielleicht Schreibfehler).

§ 156. j.

Anlautendes j ist 2× durch i: iong B 136,17; iugođe C 214,6; sonst stets durch ge, gi bezeichnet (s. §§ 133,134).

Die Liquiden.

§ 157. r.

1.) r ist gefallen in: spæcan D 2,19.

2.) Metathese desselben trat ein in: Cuthberhtes BC 58,23; Cuđberhtes C 40,23; Cuthberhtes B 40,23; Eadberht, Sigeberht u.s.w. (s. § 90 Anm.) und Willferđes BC 60,26; Ecgferđe BC 102,5; Ceolferđ C 178,14; aber: Cuthbrihte A 58,23; Ceolfriđ B 178,14. Ferner in: ondyrstlecum BC 116,5; sowie in: -ern, -ærn, z. B. domern. (s. § 152); arn, orn u.s.w. (s. § 52); bærst, þerscwold u.s.w. (s. § 61).

§ 158. l.

Im Ausl. steht statt ll oft l: feol BC 138,21, 170,7; B 166,16; gefeol BC 134,13; B 104,4; aweol BC 134,15; godspel BC 144,12,16, 172,23.

Zusammensetzungen mit ful(l): in ful(l)tum erscheint nur 1× full-: fulltemiađ C 86,7; in ful(l)wian erscheint ungefähr ebenso oft full- als ful- in B u. C, D hat hier 1× ful-, 3× full-; in geleafful(l) haben B u. C stets full, D ful (cf. § 40).

Die Nasale.

§ 159. n.

1.) Metathese desselben trat ein in: clæsnung B 12,11; clæsnunge B 12,8,12; clæsnungdrencas BC 72,27;

2.) nn statt n steht in: fyrennum BC 146,5; hæđenne (Nom. Pl.) BC 198,10; stænenne (Acc. Sing. Fem.) C 162,18;

3.) einfaches n steht in: westenes B 16,20,26; westene BC 58,9; auch in heanes B 74,26;

4.) n fiel in: ondryslic (B u. C haben 4 Formen mit- und 4 Formen ohne n);

5.) n statt nn im Auslaut ist Regel; Ausnahmen sind: cynn BC 42,22, 46,15; mann BC 128,23; menn BC 86,23, 100,25; B 12,15; D 6,4; ongann BC 88,7; ongonn BC 120,14; monn ABC 60,15; monncwild AB 60,15.

§ 160. m.

m statt mm im Auslaut ist Regel; Ausnahme ist: þrymm BC 50,13.

n statt m im Dat. Pl. trat ein in: æđelon D 4,26; hwilon D 8,25; hwylon C 210,15; sceaphirdon D 2,6; siđon C 42,22; B hat 190,15 als Dat. Plur. eagan.

Die Labiale.

§ 161. b.

1.) b fiel auslautend in: dûm C 176,26; dume C 182,7.

2.) ohne b erscheint: symle C 106,11(2).

3.) b statt bb erscheint in: siblice BC 62,15; (aber stets heisst es sibb).

§ 162. f.

f wird 6× durch u dargestellt: oluende C 182,5; gereua D 4,24, 6,9, 10,14; gereuas D 4,9; prauast C 42,11.

Die Dentale.

§ 163. t.

1.) tt statt t erscheint in: wættre B 96,13.

2.) t fiel in: blosman C 208,14; (gegen 4× mit t). gyrsan C 84,3.

3.) t ist eingeschoben in: ondrystlicum BC 120,11; ondyrstlecum BC 116,5; (gegen B 7, C 6× ohne t).

§ 164. d.

1.) d statt dd erscheint im Auslaut in: bed BC 52,8.

2.) d statt dd erscheint im Inlaut in: gelædan (Praet.) B 66,24; lædan (Praet.) C 66,24; læde (Praet.) B 68,5.

3.) dd statt d erscheint in: gebiddeđ C 116,16; biddest C 68,10; middre C 104,24; myddre C 104,16; (B hat hier stets die regelm. Form mit einem d).

5.) d + ergiebt im allgemeinen tt; einmal dt: medtrumnesse B 180,16.

6.) t statt d erscheint im Auslaut in: synt B 148,16, 184,9.

7.) d ist zwischen n und l eingeschoben in: endlefan, ændlefan (stets so; s. § 80); scindlacum B 194,2. wyrmgaldere BC 118,9; B 118,13; sowie wyrmegealdre C 118,13 zeigen Einschub eines d zwischen l und r.

§ 165. þ,đ.

þ und đ sind in der Herzfeld'schen Ausgabe so geordnet, dass þ am Anfang, đ in der Mitte und am Ende der Wörter steht (cf. p. XLII der Einleitung dieser Ausgabe).

1.) th wird geschrieben in: Cuthberht (B 7, C 6) gegen 2× Cuđberhtes C 40,22, 158,24.

2.) d statt đ erscheint in: cwæd ABC 60,11; bid BC 78,20. 98,2, 136,5; geræsed B 170,26; gewyted C 76,10/11.

3.) t statt đ steht in: cwæt B 10,16; restet B 172,9.

4.) t + þ ward tt in: þætte B 190,11.

§ 166. s.

1.) s statt ss erscheint im Auslaut in: blis BC 116,14.

2.) s statt ss erscheint im Inlaut in: þises BC 162,20; þisum BC 138,3, 154,23; gecnysede C 162,19.

3.) ausserdem erscheint ss statt s in: horssum ABC 58,10.

Die Gutturale.

§ 167. c.

1.) k ist geschrieben in: kasere (B 5, C 2; gegen B 87 C 86× mit c); kyning (B 7, C 6; gegen B 29 C 34× mit c).

2.) qu begegnet in: quene BC 174,10; quéne BC 174,3.
3.) cs statt sc erscheint in: ficsas B 44,26; ficsode BC 166,23; þyrcsan B 26,5.
4.) x statt sc erscheint in: fixa B 44,25; fixas B 40,16; tuxas BC 66,20.
5.) stets wird cs, nie x geschrieben in: ricsađ BC 150,11; ricsode BC 138,17.

§ 168. h.

1.) h fiel im Anlaut in: Abbacuc B 26,19; Jacinthi B 166,12; Iacincti C 166,12; istoria B 78,13; (also nur in Fremdwörtern).
2.) h fiel bei Verschmelzung mit ne: næfde C 106,5; næfdon BC 42,20; C 94,8; nafađ BC 150,8.
3.) h fiel auslautend in: þur B 178,3, 180,24; in der Composition in: andettan, ondettan (s. § 50); þurstingan B 174,6; Heawold BC 184,5,6; nealæcan, neawest (s. § 152); weofode BC 174,6; B 176,22.
4.) hn ward nn in: heannessse B 78,1; hn ward n in: heanes B 74,26.
5.) h fiel mit oder ohne Dehnung des vorangehenden Vokals in: þyrel BC 74,27; næsþyrlum BC 152,9; weales C 218,8.
6.) g ist analogisch neben h eingeführt in: heage B 136,1.

§ 169. g.

1.) für g steht auslautend meist h: burh (B C 5); wuldorbeah BC 168,20; Cnofesburh B 20,19; Colodesburh B 102,9; Coludesburh C 102,9; (gegen BC 1× beag); astag (B 4, C 3).
2.) für inl. g steht h in: fuhla C 44,25; fahnode C 104,8.
3.) statt g steht nach Palatalvokal ig in: dæig D 2,1, 4,6,21, 6,21, 8,15, 10,1,12; fæiger D 4,18; mæigđe D 2,16; (vergl. Luick, Studien zur Engl. Lautgeschichte,

S. 155 ff.).

4.) īg statt ī, ȳg statt ȳ erscheint in: big BC 192,15; C 170,16, 208,13, 210,11; þig (Instr. zu se) C 64,2, 110,1, 178,18; hig BC 134,8; C 40,4,19, 42,3, 54,22,25 u.s.w. (93); sig C 116,7, 120,27, 218,18; þyg (Instr. zu se) C 214,30; hyg C 204,21, 210,22.

6.) ncg statt ng steht in: beheafduncga (c in der Hs. über der Linie) B 158,14.

7.) Ausfall von g mit Dehnung des vorangehenden Vokals:

a.) bei ae. æ: mæden BC 190,6; C 216,17; D 4,26; mædenhade B 34,33; mædeno C 106,6; mædenu BC 168,10; C 214,10,13; gesæd B 12,18; gesǽd C 110,4; sæde BC 42,6, 54,9, 56,13,19, 62,6 u.s.w. (B 22, C 23); D 2,6, 4,14, 8,2; sǽde C 108,27; gesæde C 178,16; wænes D 8,10.

b.) bei ae. e: alede C 212,11; þen B 42,9; þene B 42,9; þenade B 20,3; þenode D 6,1; þenodon C 106,6; þenungwerode C 218,12; ongen B 28,16; rén BC 138,15; rénas C 40,17; senade B 44,9; C 162,17; gesenian BC 56,10; gesenode BC 170,8/9; B 162,17; C 44,9, 202,6; gesenodon BC 202,16; C 202,24; senodon B 202,24; gesenedo (mit o über dem 2. e in der Hs.) statt gesenode D 8,21; gisenonde statt gisenode D 8,19; hlafsenunga BC 136,1; tostredađ BC 172,5. Dazu mit der Schreibung æ: sæna B 22,28; sænade B 22,11.

c.) bei ae. i: þinen BC 190,16; eadinesse A 58,25; fifti B 154,23; hefi B 172,4; moni B 130,18; Silhearwan C 152,5; wliti B 164,17. Dazu mit der Schreibung y: syle (cf. Addenda zu Herzf. Ausg. S. 239) C 206,21; gesinhyna C 94,1.

d.) bei ae. o: forbroden B 28,2; C 214,31; tobroden BC 200,10.

e.) bei ae. u: brudon BC 64,3; C 218,14.

f.) bei dem durch Palatal-Diphthongierung entstandenen ea: ongean BC 54,17, 98,9, 168,21; B 100,20; C 204,8, 206,30, 216,18.
g.) bei dem durch i-Uml. entstandenen y: behydelice B 84,18; oferhydig BC 134,16/17, 170,1; oferhydiga C 134,13; oferhydigan BC 170,6,11; oferhydigra BC 170,5; ymbhydelice C 84,18.

II. Formenlehre.

Die wichtigeren Eigentümlichkeiten in der Flexion sind folgende:

§ 170. Substantiva.

1.) Reine o-Stämme.

morgen begegnet im Dat. Sing. mit und ohne Umlaut: mergenne B 124,12; morgenne BC 94,2, 168,10,13; C 64,8.

Das a des Plur. drang in den Sing. in: bade B 38,5; C 102,12, 208,21; sidfate C 110,9.

2.) Reine ā-Stämme.

Lufu flektiert stets schwach: lufon BC 168,25, 170,4,20; C 208,10;

Ein Gen. Sing. auf-es liegt vor in: hylpes C 204,17.

3.) i-Stämme.

Eine (fehlerhafte) Form leg begegnet C 190,17; (cf. Siev. 263 a. 5).

4.) u-Stämme.

Ein Acc. Pl. hond begegnet A 58,12; ein Dat. Sing. hand B 16,21, 28,28, 34,20.

5.) n-Stämme.

Einmal erscheint die (fehlerhafte) Endung -u: burhgerefu B 150,21.

6.) Vereinzelte konsonantische Stämme.

fotas A 58,13 C 126,9; (gegen BC 6× fet); nihta (Acc. Pl.) D 4,11.

7.) r-Stämme.

Die Endung -or ist meist erhalten; -ar haben: dohtar

BC 92,20; B 38,26; modar B 120,8; -er: dohter BC 92,18, 102,6; moder C 58,17, 120,8, 164,12; godmoder BC 190,23; -ur: modur BC 146,22; D 4,3; dohtur D 4,23; ein Gen.: godmedor C 190,23.

8.) Stämme auf -os und -es.

Von ear „Aehre" begegnet der Acc. Pl. eare D 2,15. Lamb hat einen Nom. Pl. lamb B 24,4; cild hat einen (fehlerhaften) Gen. Pl. cildea D 10,9.

9.) Die Endung -um des Dat. Pl. erscheint bei Subst. und Adj. besonders in D oft als -on: æđelon D 4,26; hwilon D 8,25; hwylon C 210,15; sceaphirdon D 2,6; siđon C 42,23; als -an in eagan B 190,15.

10.) Die Endung -es des Gen. Sing. erscheint in folgenden Fällen als -is, -ys: martyris B 160,7; monþys B 146,15; munecys BC 168,22; Valerianys B 168,16.

§ 171. Adjektiva.

Von feawe begegnet einmal der Dat. Pl. feawum C 176,4. B hat stets die Form iren (irenum 142,9, writeirenum 146,12); C hat stets die Form isen (isenum 142,9, writingisenum 146,12).

Formen mit nn statt n und umgekehrt siehe § 159; Formen mit dd statt d und umgekehrt siehe § 164.

§ 172. Die Steigerung der Adjektiva.

1.) Der Comparativ.

In C kommen 2 Bildungen auf -or vor in adj. Funktion: fægror 142,21; anreddor 112,9; B hat an den betr. Stellen die schwache Form: fægerra bezw. anredre. Sonst hat der Comparativ des Adj. stets die schwache Form -ra z.B.: ærra B 2, C 3; bliđran BC 1; deorwyrđra BC 1; scyrtra C 1; swiđran BC 1.

2.) Der Superlativ.

Nur einmal ist beim Adj. die starke Form belegt: fægerost D 4,18. Sonst flektiert der Superlativ des Adj. stets schwach, und zwar hat er die Endung

-ysta in: ærysta BC 2; æryste C 2 (gegen BC 13× æresta und B 1× æreste); ytemyste BC 1 (gegen B 2, C 3× ytemesta).

-osta in: clænosta BC 1; halgosta BC 1 (gegen B 1× halegestan und C 1× halgestan).

Sonst stets (e)sta, z.B.: arwyrđesta B 1; betestan B 1; beste BC 1; leofesta BC 1; werrestan B 1; wyrresta C 1; wyrsta B 1.

§ 173. Die Steigerung der Adverbia.

1.) Der Comparativ.

Einmal liegt die Ebnung -ur vor in furđur C 218,16; sonst ist die Endung des Comparativs stets -or, z.B.: beorhtor B 1, furđor B 1, oftor B 1, C 2, selor B 1, swydor C 1.

Folgende einsilbige Comparative liegen vor: ær B 56, C 59; ma B 5, C 6; læng B 1; læs B 2, CD 1; sel B 1, C 2.

2.) Der Superlativ.

Die Endung ist

-est in ærest B 31, C 30.

-yst in æryst B 6, C 5.

Sonst stets -ost: grimlicost B 1; wælgrimlicost BC 1; swiđost BC 1.

§ 174. Zahlwörter.

1.) Cardinalia.

Neben þreo begegnet 1× þrio A 60,4; neben þrim, y 1× þrým B 22,24; neben feower 1× fiower ABC 58,7.

Hs. B hat neben 4 syx und 1 six 10 Bildungen mit sex; C hat 2 sex sonst stets syx, six (cf. § 97).

Neben seofon haben B u. C je 1 siofan BC 130,22; C hat neben 22 seofon 5 seofen: 60,7, 110,2, 210,13,24.

Neben 4 eahta hat C 2 ehta: 66,4, 132,14 (cf. § 145).

Die Zahlen von 13-20 werden meist mit -tyne, seltener mit -etene gebildet: þreottyne (B 2, C 1); feorwertyne (BC 1); sixtyne (BC 1); syxtyne (C 2); eahtatyne

(C 1); gegen þreottene (B 2, C 1); fiftene B 2, C 1).
Die Zahl 13 kommt stets mit tt vor: þreottene (B 2, C 1); þreottyne (B 2, C 1).
Die Zahl 30 begegnet meist mit einfachem t: þritig (B 7, C 4); þritegum (BC 1) u.s.w.; gegen: B 1× þrittig, BC 1× þrittegum.
Die Zahl 50 begegnet einmal als fifti: B 154,23.
Die Mehrzahl von 1000 heisst neben þusenda (BC 1) in B 1× þusyndo: 174,18.
2.) Ordinalia.
Wegen sexta vergl. Cardinalia, syx, six, sex.
Neben 1 endleftan hat C 5 endlyftan (cf. § 80,1).
Neben 2 teođan hat B auch 2 teogeđan: 94,12, 116,22.
Die Zahlen von 13-19 werden in B sehr oft auf -tegđa, -teogđa gebildet; -teođa ist seltener; in C sind umgekehrt die Bildungen auf -tegđa, -teogđa selten und teođa ist hier das häufigere; A bietet ein Beispiel und zwar mit -tegđa, D hat keine Beispiele.
1.) Beispiele auf -tegđa: þreotegđan B 38,24; þreottegđan B 18,14; feorwertegđan B 118,22; fiftegđan B 120,7; sextegđan B 96,16; seofontegđan BC 96,26; B 122,10; eahtategđan A 58,1; B 98,5; C 84,6; nigentegđan B 122,19; nygentegđan BC 98,18.
2.) Beispiele auf -teogđa: feowerteogđan B 18,17, 82,1; fifteogđan B 82,15, 94,21; syxteogđan C 96,16; eahtateogđan B 58,1, 84,6; nigonteogđan B 38,28.
Einmal hat B -tegeđa: eahtategeđan 122,14.
C hat abgesehen von den erwähnten Formen auf -tegđa und -teogđa stets -teođa; B hat -teođa nur in folgenden Fällen: feowerteođan*) B 56,14; seofonteođan B 20,24; eahtateođan B 24,7; nigonteođan B 24,12.
Der Zwanzigste heisst in A stets twentegđa, in B entweder twentegđa oder twentigđa; in C 1× twentegđa,

*) hier ist g in der Hs. ausradiert.

sonst stets twentigoða oder twentygoða; D hat keine Beispiele.
twentegðan AB 60,4; BC 84,25; B 42,15, 44,23, 46,9, 50,4,23 u.s.w. (20); twentigðan B 26,1,20, 28,11; 30,5,13, 30,22, 130,14.
Der Dreissigste heisst in B stets þritegðan: 88,4, 132,4.

§ 175: Pronomina.

1.) Pronomen personale.
Statt me erscheint 2× mec: B 124,10; A 58,18; statt þe 2× þec: A 58,16, 60,12.
2.) Pronomen possessivum.
Neben ure, das B gewöhnlich hat, hat dieselbe Hs. 3× usse (mit Assimil. von sr > ss, cf. Siev. 336, Anm.): 12,13, 86,9, 134,11.
3.) Pronomen der dritten Person.
Der Nom. Acc. Pl. von he heisst in A stets hio: 58,10,19. In B u. C heisst er meist hy, weniger oft hi, selten hie; ausserdem hat B 1×, C häufig hig, hyg: hig BC 134,8; C 40,4,19, 42,3, 54,22,25 u.s.w. (93); hyg C 204,21, 210,22. Neben him hat C 18× hym, davon 15× an Stellen wo B Lücken hat (cf. § 129); 1× hat C heom: 116,19.
4.) Pronomen demonstrativum.
Der Instr. zu se erscheint in B 1×, in C 6× zu þe gegeschwächt, dieselbe Hs. hat auch die Formen þig, þyg für diesen Casus (cf. § 169): þe BC 146,13; C 52,2, 112,8, 146,13, 168,21, 210,28, 218,8; þig C 64,2, 110,1, 178,18; þyg C 214,30.
Für den Acc. Pl. hat C 1× þæge: 140,12 (Entlehnung aus an. þeir: Kluge, Grundr. I, 789).
5.) Pronomen interrogativum.
Hs. B hat nur die Formen hwelc, swelc; C bevorzugt hwylc, swylc.

6.) Pronomen indefinitum.

Hwugu begegnet nicht, nur hwegu: hwæshwegu AB 60,1; hwylce hwegu B 176,18.

Das Verbum.

§ 176. Die Endungen des Verbums.

Die 1. Pers. Sing. Ind. Praes endigt stets auf -e, nur in A 1× auf -o: biddo 60,12.

Die 3. Pers. Sing. Ind. Praes. endigt meist auf đ, daneben liegen einige Formen mit d, t vor (cf. § 165):

a.) mit d: cwæd ABC 60,11; bid BC 78,20, 98,2, 136,5; geræsed B 170,26; gewyted C 76,10/11.

b.) mit t: cwæt B 10,16; restet B 172,9.

Zur Synkope in der 2. u. 3. Pers. Sing. Ind. Praes. (cf. Siev. 358,2 u. a. 3 ff.):

A bietet keine einschlägigen Beispiele; B hat in etwa 1/4, C in etwa 1/2 der vorliegenden Formen Synkope; D hat nur volle Formen.

a.) Synkopierte Formen: byrđ B 30,3; gecegđ B 60,19; geceđ B 68,12; cygđ C 60,19, 68,12; cymđ C 48,24, 104,4,5, 108,21, 164,10; ehtst C 216,19; ongitst C 86,4; agyfđ BC 134,4; forgyfđ C 74,5; lærđ B 22,4; forlætst C 64,21; gemylt C 222,4; wiđsæcst C 166,4; scinđ B 150,7; secđ B 148,21; spricst C 180,22; stent B 170,16; syldđ C 50,2; gewrycđ C 106,3; towyrpst C 64,21.

b.) Unsynkopierte Formen: beorceđ B 28,16; toberstеđ BC 150,7; biddest C 68,10; gebiddeđ C 116,16; bidest B 68,16; gebideđ B 116,16; abitest D 2,21; cydeđ C 104,24; cymeđ B 48,24; drædest B 194,4; ondrædest BC 144,6; C 194,4; ehtes B 30,26; fleoteđ BC 118,21; flóweđ B 50,1; gangeđ BC 42,24,28; C 216,10; gangest C 216,18; begongeđ B 12,2; forgifeđ BC 78,6; forgyfeđ B 74,5; hateđ D 8,20; hwurfeđ C 148,14; lædeđ B 34,21; gelædeđ BC 148,17, 150,11; B 24,2; lædest BC 146,8; forlætest B 64,21; geleoređ B 176,10/11; leorest B 150,13;

gelympeð C 104,18; gemelteð BC 180,8; nedest B 192,25; nydest C 192,25; ræðeð BC 60,21; geræsed B 170,26; geræseð C 170,26; resteð BC 54,8,27, 56,6, 66,5, 70,7, 134,25; D 4,20, 6,19, 10,13; ariseð BC 42,22; wiðsæcest B 166,4; scineð BC 42,23,25, 146,17,18; scyneð C 104,26; secest B 112,6; C 148,21; seleð B 50,2, 76,29; sendeð BC 40,19; syleð C 76,29; standeð C 42,26, 104,15,27, 170,16; geweaxeð D 2,20; gewitest C 150,13; gewyted C 76,10/11.

I-Uml. und Wandel von e zu i in der 2. u. 3. Pers. Sing. Ind. Praes. (cf. Siev. 371 u. Anm. 1 ff.) ist im Martyrologium wenig verbreitet; B hat 3, C 9 Formen mit Uml. bezw. Wandel von e zu i: byrð B 30,3; cymð C 48,24, 104,4,5, 108,21, 164,10; cymeð B 48,24; wiðsæcst C 166,4; spricst C 180,22; stent B 170,16; gewrycð C 106,3; towyrpst C 64,21.

Die Endung des flektierten Infinitivs ist gewöhnlich -anne bezw. -ianne; 1× liegt -onne vor, 3× -enne: spreconne B 42,13; bismrienne BC 54,22; fæstenne B 72,24; brucenne BC 72,25.

Das Participium Praeteriti:

Folgende Bildungen mit i-Uml. kommen vor: Das Part. von seon heisst stets sewen: gesewen BC 134,17, 184,8, 190,11; B 192,1; D 8,25,27; gesewene C 108,9; forsewenlice C 156,20. Das Part. von slean liegt 2× mit- und 1× ohne Uml. vor: ofslegen B 86,12; forslegenlicne B 156,20/21; ofslagen C 86,12. Ferner zeigt Uml.: upcymen (s. § 177).

Zwei Part. Praet. ohne ge- begegnen: seald B 102,4; byrged C 80,4.

§ 177. Das starke Verbum.

In zwei Fällen ist der Infin. nach der 2. u. 3. Pers. Ind. Praes. gebildet: byran B 22,26; þyrcsan B 26,5; (cf. § 6,2).

Ein Part. Praet. auf -ogen statt -igen liegt vor in: bewrogen C 188,23.
cuman hat folgende Formen mit i-Uml.: cým A 58,15; cym BC 124,19; cyme (Opt.) BC 120,25, 122,2; cymđ C 48,24, 104,4,5, 108,21, 164,10; cymeđ B 48,24; upcymen BC 192,10. Diesen ungelauteten stehen folgende Formen ohne Uml. gegenüber: cum BC 3; cume B 1 C 2; (cf. § 54).
A hat nur folgende Formen des Praet.: cuom 60,9, cwom 58,9,11, cwóm 58,15.
seon hat im Praet. in B häufig gesege, C hat stets gesawe: gesege B 66,26, 84,11, 92,8; gesegon B 24,21, 48,17, 56,9, 74,8, 96,9, 124,16; gesawe BC 54,10, 56,19, 56,20; B 182,23; C 66,26, 84,11, 92,8, 104,16, 208,9; gesawon BC 50,16, 166,5; B 14,30; C 44,18, 48,17, 56,9, 74,8, 124,26. 1× kommt vor: geseagon B 44,18 (wohl Schreibfehler, cf. § 15).
Neben het kommt einigemal heht vor (in A stets): heht ABC 58,6; A 58,19, 60,8.

§ 178. Das schwache Verbum.

Die Verba der schwachen I. Conj. auf d,t haben im Part. Praet. in A nie, in B 3×, in C 4× Synkope; D bietet keine Beispiele; es überwiegen also die vollen Formen bedeutend.
Nur folgende Formen mit Synkope liegen vor
1.) unflektiert: gelæd C 60,8; genydd C 86,11; gesett C 116,20; gesigefæst C 50,22; gewend B 46,19.
2.) flektiert: afyrhte BC 202,3; nedde B 22,24.
Im Ind. Praet. der II. schw. Conj. herrscht starkes Schwanken bezüglich der Endung. A hat meist -ade, 1× -ode; B hat in etwa $^1/_4$, C in etwa $^1/_{10}$ aller Fälle ade; B u. C haben ausserdem je 2× -ude, sonst stets -ode; D hat 1× -ade, sonst stets -ode.
Hs. A: geþrowade 58,4; þreatade 58,5; hercnade 60,1;

wunode 58,24.

Hss. B u. C: geþafade BC 68,3, 78,24, 80,24; B 10,24, 28,30; geearnade BC 56,12; gefretwade BC 56,20, 92,10; beheafdade BC 56,18, 92,6/7,7,8, 98,8, 100,26; wunade BC 56,11; B 16,17, 20,26,27, 22,12; C 126,16 u.s.w.

gefullude BC 170,18; beheafdude BC 168,7.

Hs. D: acolode 6,13; geþrowode 6,8; gehalgodon 6,23/24; lufode 4,22; lufodest 6,17.

wunade 6,7.

Im Part. Praet. ist -ad noch häufiger, als -ade im Ind. Praet., A bietet keine Beispiele. B hat in mehr als 1/2, C in etwa 1/5-1/4 aller Fälle -ad, sonst -od; B u. C haben ausserdem einmal -ud; D hat stets -od.

Hss. B u. C: geþrowad B 34,8; geeacnad B 12,18; gefullwad BC 84,1; gehiwad BC 74,15; mærsad BC 80,15, 96,27, 112,16; B 120,18 u.s.w.

beheafdud BC 150,13/14.

Ein Opt Praes. auf -on liegt vor: manswergion C 130,13.

Ein Imp. eines Verbums der schw. I. Conj. endigt auf -a (wohl Analogie nach der schw. II. Conj.): genera C 50,14.

Cegan hat folgende Formen ohne g: cede B 90,21; geceđ B 68,12.

Neben æteawan, ætywan zeigen B, C u. D auch einige Formen auf eo: æteowde BC 176,21; D 6,15; æteowdon B 192,15; eowde C 108,30.

Swigian hat im Praet. Formen nach der I. und nach der II. schw. Conjugation: geswigdon C 212,14; ætswigde C 58,26; ođsuigde AB 58,26; swigode B 28,15.

Bei habban überwiegen in der 2. u. 3. Pers. Sing. Ind. Praes. die zweisilbigen Formen: hafađ BC 50,1, 80,11, 202,9; B 42,18; C 104,22, 218,19; nafađ BC 150,8; C 104,20; hafast BC 192,7; B 30,17. hæfst C 42,18, 192,29.

In der Praesensbildung überwiegt die Form lifgan; nur

2 Bildungen mit bb kommen vor: lybbende C 164,21; unlybbende B 164,21/22. Diesen stehen in B 6 lifgan, in C 6 lifgan und 6 lyfgan gegenüber. A hat keine Beispiele; D hat nur lifgan.

Von secgan kommen in der 3. Pers. Sing. Ind. Praes. nur zweisilbige Formen vor: sagađ B 182,22; C 104,16.

Entsprechend lautet die Form des Imp. Sing. meist: saga BC 138,3,4, 170,15; C 108,21. 1× secge: C 110,11.

§ 179. Verba praeteritopraesentia.

1.) Von mæg ist das Praet. in A stets ohne, in B u. C meist mit, in D stets mit i-Uml. gebildet: mihte (B 33, C 24, D 2); mihtan (BC 2); mihton (B 3, C 5); myhte (B 2, C 5); myhton (C 2); (cf. § 137 ff.); meahte (A 2, B 10, C 9); meahton (BC 2; cf. § 62).

2.) Von sceal heisst das Praet. neben gewöhnlichem sceolde 2× scealde: scealde B 74,16; scealden A 58,8.

§ 180. Das Verbum substantivum.

1.) Neben gewöhnlichem is, sindon, syndon kommen vor: ys (B 7, C 28); synd C 52,17, 78,13; synt B 148,16, 184,9; syn (statt synd oder synt) B 72,2; seondon B 118,1, 154,5; siondan B 138,23; sendon (B 6; cf. §§ 154, 117).

2.) Neben gewöhnlichem biđ haben B 4, C 29 byđ (cf. § 129).

3.) Neben gewöhnlichem wæs hat D 5 was: 4,23, 6,4, 8,5,6,22.

§ 181. Das Verbum „wollen“.

1.) Mit der Negation verbunden hat das Wort stets e: nelle BC 158,14; nelt C 218,6.

2.) Als Praet. hat A 1× walde: 58,6.

§ 182. Das Verbum „tun.“

1.) Der Opt. lautet in A 1× doe: 60,13.

2.) Das Praet. heisst gewöhnlich dyde, daneben kommen einige Formen mit ĕ/ē vor: dedan B 88,15; dede A 60,2; B 12,28.

Resultate.

Die Hs. A ist die älteste Hs. des Martyrologiums; der Sprache nach ist sie ein Gemisch von Sächsisch und Anglisch.

I. Ausschliesslich dem Sächsischen gehören folgende Formen von A an:

1.) wg. ā erscheint in unbeeinfl. Stellung 4× als ǣ (cf. §§ 14,15);

2.) ea erscheint zu i umgelautet in monncwild (cf. § 37);

3.) iu erscheint zu ie umgelautet in afierr (cf. § 90);

4.) wg. ā erscheint nach Palatalen stets zu ēa diphthongiert (2 Belege, cf. § 71);

5.) i-Uml. von a bei r-Methatese ist ę (1 Beleg, cf. § 8).

Allgemein nicht-anglisch sind die Formen eahtategđan und meahte.

II. Ausschliesslich dem Anglischen gehören folgende Formen an:

1.) bei r-Metathese trat Brechung ein (1 Beleg, cf. § 61);

2.) die Form hercnade (cf. § 96);

3.) die Form scealden (cf. § 179);

4.) die Form walde (vergl. Siev. § 281 a. 2);

5.) der Plur. hond (vergl. Siev. § 274 a. 2).

Die Form ofsleon ist auch wohl anglisch.

Ausserdem erscheint a vor Nasal stets als o (14 Belege), und a vor ll oder l + Kons. stets ohne Brechung. Ausnahmsloses Vorkommen von o vor Nasal und ungebrochenem a vor ll oder l + Kons. haben wir nur im Anglischen. Der Grundcharakter von A ist wohl anglisch. Was die sächsischen Formen dieser Hs. angeht, so haben wir vermutlich entweder in dem uns überlieferten Fragment von A eine sächsische Abschrift eines anglischen Ori-

ginals zu sehen, oder das Original selbst hatte schon neben anglischen auch sächsische Formen.
Bezüglich des Alters von A haben wir einen Anhaltspunkt daran, dass eins der beiden Pergamentblätter dieser Hs. westsächsische Genealogieen enthält, die nicht über Alfred hinausreichen. Deshalb setzt Sweet (Oldest Engl. Texts p. 177) diese Hs. in die 2. Hälfte des 9. Jahrhunderts.
Das relativ höhere Alter von A im Vergleich zu den übrigen Hss. B, C u. D lässt sich aus der Behandlung der Mittelsilben folgern: A folgt hier stets den Regeln, während in B, C u. D Schwanken herrscht.
1.) Kurze Zwischensilbe nach langer Wurzelsilbe fiel stets: halgan 58,1, 60,10; hæđnan 60,9; dryhtne 60,11.
2.) Nach kurzer Wurzelsilbe blieb der Mittelvokal stets: æđelan 60,5; heofonum 60,9; hiofonum 58,10,11,15.
Was das Verwandtschafts-Verhältnis von A zu B, C angeht (mit D lässt sich keine Hs. vergleichen, weil D nur einen Teil des Martyrologiums überliefert, den sonst keine Hs. enthält), so lässt sich eine enge Zusammengehörigkeit zwischen A einerseits und B, C andererseits feststellen. B u. C zeigen nämlich eine ganze Reihe der auffallendsten Uebereinstimmungen mit A; B u. C nehmen gradezu dort, wo auch A den Text überliefert, bis zu einem gewissen Grade den Charakter von A an. So haben B, C mit A gemeinsam 4× die Form hiofon (hiofonlican 58,16; hiofonum 58,10,12,15); sonst haben BC in diesem Wort stets eo. Ebenso ist es mit fiond 60,14; die Form hiora, die BC mit A 56,21 gemeinsam haben, kommt sonst in BC nur noch 3× vor, während B 68 C 53, heora haben, fiower, das BC 58,7 mit A gemeinsam haben, kommt in BC sonst nur noch 1× vor. Mit A zusammen haben BC ferner die Form feringa 58,26, während sonst in BC wg. ā verhältnismässig sehr selten als ē erscheint. Aehnlich ist es bei unasæcgendlicum 60,6,

ferner all 58,9, alle 60,10; sowie sueorde 58,15, ofersuiđan 60,7, tuelf 58,24. Ferner haben mit A gemeinsam B stets, C bis auf 1 Beispiel vor Nasal wg. a durch o wiedergegeben (14 bezw. 13 Belege), während sonst in B u. C a mit o wechselt. Mit A gemeinsam haben B u. C 2× die Form biscep (biscep 58,3, biscepes 58,1), während B u. C sonst stets die Formen biscop, bisceop haben (B 102, C 90 Belege); 58,15 haben BC mit A gemeinsam die Form ofsleon, während BC sonst stets die Form slean zeigen (B 6, C 9 Belege); mit A gemeinsam haben BC die Form forbęrnde 60,9, während sonst in BC dieses Wort nur mit der Schreibung æ vorliegt (B 12, C 9 Belege).

Diese auffallenden Uebereinstimmungen zeigen deutlich, dass das Fragment A die unmittelbare oder mittelbare Quelle für B u. C gewesen ist.

Die Hs. B gehört der jüngern Sprachperiode an, wie späte Formen, die im Folgenden noch genannt werden, beweisen; doch ist B älter als C und D, die noch mehr Merkmale der spätern Sprache zeigen. B ist eine getreuere Abschrift von A als C, denn es hat noch mehr auffällige Uebereinstimmungen mit A. So haben AB gegen C gemeinsam: 58,26 liornæra (C leonæra); 58,26 ođsuigde (C ætswigde); 60,1 hwæshwegu (C hwæs); 60,1 hercnade (C hlyste); 60,15 monncwild (C mancwealm). Der Mundart nach ist B überhaupt meist westsächsisch; daneben hat es wie A zahlreiche anglische Formen. Ausserdem zeigt B auch einige Formen, die im allgemeinen als kentisch gelten, über die aber weiter unten noch zu handeln sein wird; sowie Bildungen, die nur in einem Teil des Sächsischen gebräuchlich sind.

I. Rein-westsächsische Merkmale.

1.) Der Brechungsdiphthong von wg. ā ist stets ēa (cf. § 66);

2.) wg. ā ist bei früher Palatal-Diphthongierung stets zu ēa geworden (cf. § 71);

3.) wg. ā erscheint in unbeeinfl. Stellung fast stets als ǣ (cf. § 14);

4.) a vor Nasal wird häufiger durch a wiedergegeben, als durch o (cf. § 50);

5.) ea ist in 3/4 aller Fälle zu ie, i, y umgelautet (cf. §§ 86, 87);

6.) ēa ist in über 1/2 aller Fälle zu īe, ī, ȳ umgelautet (cf. § 88);

7.) iu ist in über 1/2 aller Fälle zu ie, i, y umgelautet (cf. § 90);

8.) der i-Uml. des a vor Nasal bei r-Metathese ist stes æ bezw. 1× ę (cf. § 81);

9.) das Praet. der schw. Verba der II. Klasse ist in 3/4 aller Fälle auf -ode gebildet (cf. § 178).

Ausserdem finden sich noch folgende mehr oder weniger vereinzelte Beispiele wests. Dialektregeln:

1.) Fehlen des w-Uml. (cf. § 120);

2.) Uebergang von weor zu wur vor Kons. (cf. § 125);

3.) i-Uml. und Uebergang von e zu i in der 2. u. 3. Pers. Ind .Praes. (cf. § 176);

4.) Synkope im Part. Praet. schw. Verba der I. Kl. auf d, t (cf .§ 178);

5.) Participia Praet. schw. Verba der II. Kl. auf -od (cf. § 178).

Merkmale, die besonders im spätern Wests. auftreten, sind z.B.:

1.) Uebergang von unbetontem e zu y (cf. §§ 152, 170);

2.) das stete Vorkommen der Form namon (cf. § 53);

3.) Formen wie hwænne (cf. § 154);

4. Zahlenbildungen wie þrittig, þreottyne (cf. § 174);

5.) Formen wie ys, synd, synt (cf. § 154);

6.) Uebergang von ȳ zu ī vor Palatalen, sowie von weor

zu wur (cf. §§ 143, 125);
7.) ĭe/īe jeden Ursprungs erscheint überwiegend als ĭ/ī, y̆/ȳ.
II. Einem Teil des Sächsischen ist eigentümlich:
Der i-Uml. von a vor Nasal ist teilweise æ (cf. § 79).
III. Merkmale die im allgemeinen als kentisch gelten:
1.) onstered (cf. § 72), fer (cf. § 73), gerecean (cf. § 76); doch stammen diese vereinzelten Formen schwerlich wirklich aus Kent; onstered und fer zeigen wohl nur Vertauschung von e und y, die ja auch sonst durcheinander gehen, z.B. wergan, wyrgan; gelefan, gelyfan; die dritte Form, gerecean, liesse sich vielleicht als blosse Fehlschreibung erklären;
2.) seondan, siondan (cf. § 180); diese Formen gelten im allgemeinen als kentisch, sind es aber vielleicht nicht ausschliesslich.
IV. Rein-anglische Merkmale.
1.) Ebnung trat in 28 Fällen ein (cf. § 93);
2.) Die Formen gestællan, wællan (cf. § 84);
3.) die Form scealde (cf. § 135) und wohl auch die Form ofsleon (cf. § 102);
4.) der stete Gebrauch von iren (cf. § 18; vergl. Siev. P.B. Beitr. IX 223);
5.) 3/4 aller 2. u. 3. Pers. Ind. Praes. zeigen keine Synkope (cf. § 176).
Ausserdem enthält B noch eine Reihe von Formen, die keinem Dialekt ausschliesslich zukommen, sondern die sich nur allgemein als ausserwestsächsisch bestimmen lassen. Da nun an ausserwestsächsischen Bildungen die anglischen in B am häufigsten vertreten sind, kann man diese Formen doch wohl als anglisch auffassen.
1.) Wg. a. kommt einigemal als e vor (cf. §§ 1, 3);
2.) wg. ā kommt einigemal als ē vor (cf. §§ 14, 15);
2.) wg. ā kommt einigemal als ē vor (cf. §§ 14, 15);
3.) im allgemeinen sind die Diphthonge ĭo/īo, ĕo/ēo unter

ĕo/ēo zusammengefallen; daneben kommen folgende ĭo/īo eu erscheint einmal als io (cf. § 37); ĭ/ī + ŭ/ū ist 13× zu ĭo/īo kontrahiert (dagegen über 200× zu ĕo/ēo (cf. § 42); wg. i ist 1× zu io gebrochen (cf. § 61); wg. e erscheint infolge von u/å-Uml. 4× als io (cf. § 112); wg. i erscheint infolge von u/å-Uml. 5× als io (cf. § 113);
4.) wg. a und e blieben verschiedentlich ohne frühe Palatal-Diphthongierung (cf. §§ 68,70);
5.) ĕa und ēa sind in 1/4 bezw. 1/2 aller Fälle zu ĕ bezw. ē umgelautet (cf .§§ 86, 87, 88, 89);
6.) 2× trat a-Uml. von e ein (cf. § 108);
7.) u/å-Uml. vor Dentalen liegt bei i in etwa 1/3 aller Fälle vor (cf. § 114);
8.) folgende Eigentümlichkeiten aus der Flexion sind auch wohl hier zu nennen.: Lufu flektiert stets schwach, der Dat. Sing. hand, der Nom. Sing. burhgerefu (cf. § 170), die Zahlenbildungen auf -tene, -tegđa, -teogđa (cf. § 174), die Pronominal-Bildungen mec, usse, -hwegu (cf. § 175);
9.) folgende Eigentümlichkeiten der Verbums gehören wohl hierhin: Gewöhnliches Fehlen der Synkope, des i-Uml. sowie des Wechsel von e und i in der 2. und 3. Pers. Sing. Ind. Praes.; Praesens-Formen von cuman mit i-Uml.; Participia Praet. schw. Verba der I. Kl. auf d,t ohne Synkope; Bildungen auf -ade -ad bei schw. Verben der II. Kl.; die Formen hafađ, sagađ, scealde; Praesens-Bildungen von lifgan (cf. § 176-179).

Die Hs. C gehört einer noch jüngern Sprachperiode an als B; C enthält nämlich, wie weiter unter zu zeigen sein wird, bedeutend mehr Erscheinungen der jüngern Sprache. Trotz zahlreicher Abweichungen von B zeigt C im allgemeinen doch eine enge Verwandtschaft mit B. Man beachte z.B. die auffallende Uebereinstimmung zwischen B und C in der Scheidung von a und o vor Nasalen, von æ und e bei i-Uml. von a vor Nasal u.s.w. Auch

auf diesen Punkt wird im Folgenden noch näher einzugehen sein.

Die Sprache von C ist auch vorherrschend westsächsisch; die Formen andrer Dialekte sind bedeutend geringer als in B.

I. Ausschliesslich westsächsische Merkmale:

1.) Der Brechungsdiphthong von wg. ā ist stets ēa (cf. § 66);

2.) wg. ā ist bei früher Palatal-Diphthongierung stets zu ēa geworden (cf. § 71);

3.) wg. ā ist in unbeeinflusster Stellung fast stets zu ǣ geworden (cf. § 14);

4.) a vor Nasal wird häufiger durch a als durch o wiedergegeben (cf. § 50);

5.) ĕa/ẹa ist fast stets zu ĭe/ie, ĭ/ī, ў/ȳ umgelautet (cf. §§ 86,87,88);

6.) iu ist in über ½ aller Fälle zu ie, i, y umgelautet (cf. § 90);

7.) C hat stets die Form isen (cf. § 18, vergl. Siev. P.B. Beitr. IX, 223);

8.) das Praet. der schw. Verba der II. Kl. wird im Ind. u. Part. meist auf -ode bezw. -od gebildet (cf. § 178);

Ausserdem finden sich noch folgende mehr oder weniger vereinzelte Beispiele westsächsischer Dialektregeln:

1.) Uebergang von weor zu wur vor Kons. (cf. § 125);

2.) Sўnkope in der 2. u. 3. Pers. Sing. Ind. Praes. (cf. § 176);

3.) i-Uml. und Wechsel von e u. i in der 2. u. 3. Pers. Sing. Ind. Praes. (cf. § 176);

4.) Synkope beim Part. Praet. schw. Verba der I. Kl. auf d,t (cf. § 178).

Speciell spät-westsächsisch sind z.B. folgende Formen:

1.) Uebergang von unbetontem e zu y; dieser ist in C viel häufiger als in B (cf. § 152);

2.) die Endung des Dat. Pl. lautet einigemal -on (cf. § 170);
3.) die Fomen þar (cf. § 60), þæne und hwæne (cf. § 154);
4.) die Formen ys (C 28, B 7), synd (cf. § 154);
5.) ȳ geht 2× zu ī über vor Palatal (cf. § 143);
6.) das stete Vorkommen von nāmon (cf. § 53);
7.) ĭe/īe jeden Ursprungs erscheint fast stets als ĭ/ī, y̆/ȳ (cf. § 137).
II. Einem Teil des Sächsischen ist eigentümlich: a vor Nasal erscheint einigemal zu æ umgelautet (cf. § 79).
III. Bezüglich der Formen sterde und leg (cf. § 72) gilt das bei Hs. B unter III Bemerkte.
IV. Rein-anglische Merkmale:
1.) 13× trat Ebnung ein (cf. § 93 ff.);
2.) die Form þeaw (cf. § 45);
3.) Wohl auch die Formen fleoh (cf. § 34), aheordod (§ 61), sweolt (§ 63) sowie ofsleon (§ 102).
C enthält, genau wie B, aber nicht in derselben Masse, ebenfalls eine Reihe von Erscheinungen, die sich nur allgemein als ausserwestsächsisch bestimmen lassen und für die ebenfalls das bei den entsprechenden Formen von B Gesagte gilt.
1.) Wg. a erscheint 3× als e (cf. §§ 1,3);
2.) wg. ā erscheint 4× als ē (cf. §§ 14, 15);
3.) ĭo/īo und ĕo/ēo sind im allgemeinen unter ĕo/ēo zusammengefallen, doch kommen folgende vereinzelte ĭo/īo vor: wg. eu erscheint einmal als io (cf. § 37); ĭ/ī + ŭ/ū erscheint 12× als ĭo/īo (neben über 200 ĕo/ēo; cf. § 42); wg. e erscheint infolge von u/å-Uml. 4× als io (cf. § 112); wg. i erscheint infolge von u/å-Uml. 5× als io (cf. § 113);
4.) wg. e und a blieben einigemal ohne frühe Palatal-

Diphthongierung (cf. §§ 68,70);
5.) ĕa/ēa ward einigemal zu ĕ/ē umgelautet (cf. § 86-89);
6.) u/å-Uml. vor Dentalen ist in 1/4 aller Fälle eingetreten (cf. § 114);
7.) folgende Erscheinungen aus der Flexion sind auch wohl hier zu nennen: Lufu flektiert stets schwach, der Plur. fotas, Zahlenbildungen auf -tene, -tegđan, -teogđan, die Form heom (cf. § 170-175);
8.) folgende Eigentümlichkeiten des Verbums: Fehlen der Synkope, des i-Uml. und des Wechsels von e und i in der 2. u. 3. Pers. Sing. Ind. Praes., Praesens-Bildungen von cuman mit i-Uml.; Participia Praet. schwach. Verba der I. Kl. auf d,t ohne Synkope, Bildungen des Ind. und Part. Praet. auf -ade, -ad, Praesens-Bildungen von lifgan, die Formen hafast, hafađ, sagast, sagađ (cf. § 176-179).

Was das Verhältnis der drei Hss. A, B u. C zu einander angeht, so ist schon die Verwandtschaft zwischen A einerseits und BC anderseits nachgewiesen und für die Partieen, wo A erhalten ist, das Abhängigkeitsverhältnis der beiden Hss. B u. C von A gezeigt worden. Für die Teile jedoch, wo A nicht erhalten ist, gilt dieses Verhältnis nicht. B u. C zeigen nämlich an diesen Stellen eine Reihe übereinstimmender Eigentümlichkeiten, die zu dem Charakter von A, soweit das erhaltene Fragment Schlüsse zulässt, nicht passen würden, sondern eine von A verschiedene, gemeinsame Vorlage für B u. C voraussetzen. Es handelt sich hauptsächlich um folgende Fälle:

1.) B wie C haben a vor Nasalen in etwa 2/3 aller Fälle durch a, in etwa 1/3 durch o ausgedrückt und zwar herrscht eine auffallende Uebereinstimmung in B u. C bezüglich der Scheidung von a und o: dieses Verhältnis von a : o muss also schon in der Vorlage so gewesen sein; nun zeigt aber A, soweit es erhalten ist, ausschliesslich o.



2.) B wie C zeigen neben gewöhnlichem e als i-Uml. von a vor Nasal gemeinsam in einer ganzen Reihe von Beispielen æ (cf. § 79); diese Uebereinstimmung weist auf eine gemeinsame Vorlage: nun hat aber A stets e.
3.) Die B u. C gemeinsamen spät-wests. Formen wie ys (§ 129), drigde (§ 143), namon (§ 53) weisen auf eine gemeinsame Vorlage: spät-wests. Formen sind aber in einer Hs. vom Alter A's noch gar nicht möglich.
Also müssen B u. C von einer gemeinsamen, unbekannten Vorlage abgeleitet werden.
Noch eine Eigentümlichkeit der Hs. C verdient Beachtung. Wie in der Einleitung bei Besprechung der einzelnen Hss. gesagt ist, weist die Hs. B in der Mitte eine grosse Lücke auf; es fehlt nach der Herzfeld'schen Ausgabe pp. 104,3-112,6; ebenso fehlt der Schluss (von p. 204,4 derselben Ausg. ab). An diesen beiden Stellen kennen wir den Text des Martyrologiums nur nach der Hs. C. Nun ist es eigentümlich, wie häufig in C grade an diesen beiden Stellen die spät-wests. Formen sind im Verhältnis zu den übrigen Teilen von C und vor allem im Vergleich zu der Hs. B. Z.B. kommt ys in C überhaupt 28× vor, davon allein 26× an den genannten Stellen (B hat insgesamt nur 7× ys); ähnlich ist es in fast allen Fällen, wo y̆/ȳ als Schreibung von ĭ/ī gebraucht ist (vergl. § 154). Die Vermutung liegt also sehr nahe, dass C an diesen Stellen entweder ganz einer andern als der mit B gemeinsamen Vorlage folgt, oder wenigstens neben dieser eine andere berücksichtigt.
Die Hs. D ist die jüngste Hs. des Martyrologiums und die einzige, die den Anfang desselben enthält; da sie aber nur den Anfang enthält, so lässt sie sich, wie schon gesagt, mit keiner der übrigen Hss. vergleichen. Sprachlich gehört D dem späten Wests. an.
I. Ausschliesslich wests. Merkmale:

1.) Wg. ǎ/ā ist in unbeeinfl. Stellung stets ǽ/ǣ(cf. §§ 1,14);
2.) ěa/ēa ist stets zu ǐe/īe. ǐ/ī, y̌/ȳ umgelautet (§§ 86, 87, 88);
3.) iu ist stets zu ie, i, y̌ umgelautet (cf. § 90);
4.) Ind. u. Part. Praet. sind bei schw. Verben der II. Kl. fast stets auf -ode, -od gebildet (cf. § 178).

Besonders dem späten Wests. gehören an:
1.) Die Formen mæigđe, dæig (cf. § 169);
2.) ǐe/īe jeden Ursprungs erscheint fast stets als ǐ/ī, y̌/ȳ (cf. § 137);
3.) -on statt -um des Dat. Plur. (cf. § 170);
4.) das Praet. zu mæg lautet stets mihte (cf. § 179).

II. Als wests. kann man wohl ansehen die Form cwicu 8,29 (cf. Siev. 105, a. 1); ebenso sind für das Wests. nicht unmöglich das Fehlen des i-Umlauts im Ind. Praes. (cf. § 176) und die ausschliesslichen Praesens-Bildungen von lifgan (cf. § 178).

